Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
W. Hüttner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Hainstr. 21, part, nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,000.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 27. Donnerstag den 27. Januar. 1876.

Zur gefälligen Beachtung.

Zur Vermeidung von vielfach schon vorgekommenen Verdrießlichkeiten sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt,

daß Rückantworten auf die in unserer Expedition niedergelegten Adressen

durch uns niemals befördert werden können.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 2. Februar 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr ab auf dem diesjährigen Mittelwaldschlage in Abtheil. 32 und 33 des **Burgauer Forstreviers**, im sogenannten verschlossenen Holze, hinter dem neuen Schützenhause

ca. **110 starke Abraumhaufen** und
135 starke Langhaufen

unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf dem Mittelwaldschlage hinter dem neuen Schützenhause.

Leipzig, den 18. Januar 1876. **Des Raths Forst-Deputation.**

Vierte Bezirksschule.

Die Anmeldung der nächste Ostern aufzunehmenden Kinder findet statt von Montag, den 31. Januar, bis Sonnabend, den 5. Februar, Vormittags 10—12 und Nachmittags 2—4 Uhr. Beizubringen sind Taufzeugniß und Impfschein.

Dir. **Urbach.**

Holzauction.

Freitag, den **28. Januar 1876**, sollen von Vormittags 9 Uhr ab im **Abtheilung 31a**, 32 und 33 des diesjährigen Kahl- und Mittelwaldschlages im Forstrevier **Burgau** hinter dem neuen Schützenhause, im sogenannten verschlossenen Holze

29 Raummeter eichene **Nutzscheite**,
242 „ „, 37 Rmtr. buchene,
17 „ rüsterne, 2 Rmtr. erlene, 5 Rmtr. lindene und 10 Rmtr. aspene **Brennscheite**, ferner
67 **starke Abraumhaufen** und
18 **starke Langhaufen**

unter den an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage hinter dem neuen Schützenhaus.

Leipzig, am 18. Januar 1876. **Des Raths Forstdeputation.**

Nutzholz-Auction.

Montag den 31. Januar a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere **Connewitz** auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 11 a. e.

ca. 56 eichene, 54 buchene, 13 ahorne, 56 rüsterne, 32 erlene, 17 lindene, 5 eschene und 6 birkene **Nutzklötze**, sowie 22 rüsterne, 2 erlene, 10 birkene **Schirrhölzer** und 210 **Hebebäume**

unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf dem Mittelwaldschlage hinter dem sogen. Dachsbau, an der Zwenkauer Chaussee.

Leipzig, den 19. Januar 1876 **Des Raths Forst-Deputation.**

Neues Theater.

Leipzig, 26. Januar. Der Aufführung einer neuen Tragödie von Hans Marbach: „Lorenzino von Medici", welche gestern über unsere Bretter ging, wurde dadurch ein besonderes Relief gegeben, daß Friedrich Haase die Titelrolle spielte. Indem wir zunächst den schönen Erfolg constatiren, welchen Dichtung und Darstellung fanden, indem Haase sowohl wie auch der Dichter mehrfach hervorgerufen wurden — der Letztere erschien indeß nur nach dem vierten Acte — sprechen wir zugleich unsere Freude darüber aus, daß Friedrich Haase seine künstlerische Gestaltungskraft jetzt der Production der Gegenwart zuwendet und neue Rollen in den Werken jüngerer Dichter „creirt". Nicht nur zeigt sich das darstellende Talent dadurch förderlich für die Literatur und ihre freudige Fortentwickelung; auch ihm selbst erschließt sich eine reiche Welt zu immer neuer Bewährung schöpferischer Anlagen, und dadurch wird der Vorzug hinlänglich ersetzt, den ältere Dramen durch einen erprobten Erfolg und die Sicherheit der Dauer voraus haben.

Lorenzino von Medici gehört zu der dramatischen Richtung, die wir in unserer „Nationalliteratur" als diejenige der „genialen Kraftdramatik" bezeichneten, im Gegensatze zu der „declamatorischen Jambentragödie", der die neulich aufgeführte „Perpetua" von Schuster mit ihrer tadellosen Correctheit in Bau und Sprache angehört. Es sind dies zwei Stilarten, die sich vollkommen entgegengesetzt sind und in diesem Gegensatz durch unsere neue dramatische Production hindurchgehen. Die geniale Kraftdramatik liebt das Wagniß in Situation und Charakteristik, das leidenschaftlich Bewegte der Diction, die kühne Bildlichkeit des Ausdrucks. Nach allen diesen Seiten hin gehört ihr Marbach's Lorenzino von Medici an; das Drama trägt in vielen Scenen die prägnanten Züge eines starken Talents, welches auf dramatische Vertiefung, auf das Bedeutende der Weltanschauung ausgeht, aber in trotziger Unterscheidung von dem Hergebrachten bis an die Grenzen des ästhetisch Erlaubten und wohl auch über dieselben hinaus schweift.

Führen wir den Conflict des Drama auf seine einfachste Formel zurück, so handelt es sich um „einen Verwandtenmord", den Marbach schon einmal in Timoleon zum Mittelpunct einer Tragödie gemacht hat. Hier war es ein Brudermord aus patriotischer Begeisterung; in dem neuen Drama ermordet Lorenzino seinen Vetter und Freund, den Tyrannen von Florenz, Alexander von Medici, mit dem er bis dahin alle Orgien durchgemacht hat, weil dieser Gelüste trägt nach der schönen jungen Schwester seiner Mutter, Katharina Ginori, und ihn selbst zum Werkzeug machen will, um sich ihrer zu bemächtigen. Da empört sich in dem Wüstling der Geist der Familienpietät gegen solche Zumuthung, welche in ihm zugleich die stillgehegte Neigung zu jener Katharina lebhafter wachruft; und da der Tyrann ihn selbst mit seinem Leben dafür verantwortlich gemacht hat, daß Katharina in seine Arme geführt wird, so ist es ein Act der Nothwehr, wenn der Freund den Freund und Vetter ermordet, und diese Gewaltthat ist zugleich der Ausdruck einer inneren Läuterung, die sich in den wüsten Verhältnissen so wüst und grausam vollzieht. Diese Läuterung, wenn auch auf dem schwarzen Grunde einer pessimistischen Weltanschauung durchgeführt, hat poetisch ergreifende Momente; wir sehen gleichsam, wie das Stückchen blauer Himmel, das noch in die Seele des wüsten Lorenzino hineinragt, sich vor unsern Augen erweitert, ein Stern nach dem andern daran hervortaucht, und diese wachsende Erhellung, diese Einkehr in das Innere ist von dem Dichter besonders im zweiten und dritten Act oft mit genialer Vertiefung ausgeführt.

Im vierten Act steigert sich die Spannung; er bewies sich als besonders effectvoll bei der Darstellung; wir meinen indeß, daß hier der Dichter unsere Theilnahme in minder greller Weise hätte gewinnen können, wenn Lorenzino, seine Katharina mit dem Schwerte gegen den Herzog schützend, diesen getödtet hätte. Die Vorbereitungen und Zurichtungen zu der Mordthat, wie wir sie hier sehen, haben etwas, wir möchten sagen, zu Räubermäßiges, und indem der Bandit Scoronconcolo die Mordthat, die dadurch, daß sie wie in „Otto von Wittelsbach" und „Macbeth" hinter die Bühne verlegt wird, durchaus nicht minder grell erscheint, mit den naiven Ausdrücken seines Metier begleitet, wird der Eindruck einer Räuberhöhle ein vollständiger.

Die Sprache dieser Tragödie ist reich an originellen Gedanken und Wendungen, welche oft eine echt dramatische Schlagkraft besitzen. Im Wesentlichen beruht das Stück auf dem Charakter des Helden, welcher deshalb auch für einen hervorragenden Darsteller eine besondere Anziehungskraft besitzt.

Dieser Held erinnert nicht an die Helden Schiller's, sondern an die Helden Alfred's de Musset, und ist außerdem in Bezug auf die Handlung eine Variante von Hamlet und Narciß. Früher verlangte man von einem Helden, daß er wenigstens ein starkes moralisches Rückgrat besitze; ja die dramatischen Schablonenhelden waren unverwüstlich in ihrem Edelmuth und in ihrer Tapferkeit und hatten gesunde und unerschütterliche Nerven; Lorenzino de Medici ist ein moderner Held, nicht blos innerlich zerrissen, wie es die jungdeutschen Helden waren, sondern innerlich verwüstet. Das größte Wagniß des Dichters ist offenbar, den Helden des Trauerspiels im ersten Act im Rausch erscheinen zu lassen; wir wissen dafür kein zweites Beispiel in der Literatur der Tragödie. Hamlet declamirt sogar gleich am Anfang des Stücks gegen den Rausch und die Trunksucht der Dänen, und es bleibt ein Wagniß, das nur durch so treffliche Darstellung, wie sie Friedrich Haase diesen Anfangsscenen gab, gemildert wird. Ein zu wackeliger Lorenzino könnte gleich von Anfang an die ganze Tragödie ins Schwanken bringen. Friedrich Haase brachte uns den Helden durchweg nach den Intentionen des Dichters zur Anschauung. Der wüste und verwüstete Roué, anfangs in die vollständige Dumpfheit des Rausches und der Orgie versunken und auch, wo er sich erheben will, stets dem Rückfall in eine hoffnungslose Weltanschauung ausgesetzt, vermag unsere Theilnahme nur durch die Lichtblicke der warmen Empfindung zu gewinnen, die ihn der Mutter und Katharina gegenüber beherrscht. Die erwachende Selbstbesinnung, als der Tyrann zuerst ihm den unwürdigen Vorschlag macht, die Gewaltsamkeit, mit der er sich im zweiten Act zu entschiedener Ablehnung aufrafft, der Versuch, den Sturz Alexander's dem rebellischen Volke zuzumuthen, ein Versuch, der an seiner Unbeliebtheit scheitert: Dies trat alles mit angemessener Darstellung vor uns hin. Besonders gelang dem Darsteller in der Scene, wo er, seine Geringschätzung des Volkes vergessend, den Demagogen spielt, der Umschlag zur souveränen Ironie, mit welcher er die Menge verspottet. Die Scenen des vierten Actes, der Entschluß zur Ermordung und die Stimmung nach vollbrachter That, trugen den Ausdruck innerster Erregung und blieben dem Charakter treu. Hier darf der Held Nichts von Macbeth oder Otto von Wittelsbach zeigen; er hat ja keine Spur heroischer Kernnatur; er ist schlaff durch und durch, wie er selbst bekennt; er sucht sich einen Helfershelfer, wenn er das Werk nicht allein vollbringen sollte; es ist nur ein Act nervöser Erhitzung und wir würden uns nicht wundern, wenn er sich durch einen Rausch dazu stimulirt hätte. Auch im letzten Act brachte Friedrich Haase die Sehnsucht nach der Anerkennung der Freundschaft und Liebe warm zur Anschauung und wir fühlten die innere Nöthigung, daß Mutterfluch ihn in Verzweiflung und Verderben stoßen würde. Der reiche Beifall, der dem Darsteller zu Theil wurde, war wohlverdient.

Neben dem Lorenzino gewinnt keine andere Gestalt des Dramas hervorragende Bedeutung. Katharina Ginori tritt nur in der Hauptscene des vierten Actes mehr hervor, wo Frl. Schwarzenberg sie mit effectvoller Lebendigkeit spielte, die Mutter im Schlußact, von Frau Jerrmann trefflich dargestellt. Der Alexander des Herrn Neumann war, im Geiste der Rolle, ein wüster Tyrann und fand sich mit seinem Rausch, den er zweimal darzustellen hat, maßvoll ab. Der Philipp Strozzi des Herrn Stürmer hatte besonders im Schlußact edle Würde. Pietro wurde von Herrn Troß mit Feuer dargestellt; der Guicciardini des Herrn Hancke sprach seinen Zorn über den Muthwillen des Lorenzino, welcher gleichsam die Geschichte tauft, würdig aus. Der Scoronconcolo des Herrn Klein war ein Bandit von echt italienischer Race. Die Bürger der Herren Hänseler, Tietz, Gitt, Broda, die Alis der Frau Gutperl, die Agata des Frl. Schendler und die zahlreichen Mädchen belebten die Volksgruppen im ersten Act; auch der etwas an Fresco erinnernde Einbruch des Volkes im dritten Act wurde mit Lebendigkeit ausgeführt.

Rudolf Gottschall.

Die erste öffentliche Leichenverbrennung in Italien.

(Originalbericht.)

Mailand, 24. Januar. Gestern und vorgestern vollzog sich hier ein epochemachendes Ereigniß, das weit über die Grenzen der Lombardei und Italiens hinaus Aufsehen machen und Nachfolge wecken wird. Am Sonnabend ward die Leiche des hier ansässig gewesenen reichen Seiden-Fabrikanten aus der Schweiz, Albert Keller Edler von Kellerer, laut letztwilliger Verfügung an Stelle der bisher üblichen Bestattung einem Verbrennungsprocesse unterworfen und gestern, Sonntag Nachmittag, erfolgte die Sammlung der Asche und der größtentheils verkalkten und ein Gewicht von 2,5 Kilogramm darstellenden Ueberreste im Beisein von Aerzten, Beamten der Stadt und der Provinzial-Sanitätsbehörde und Beisetzung derselben in einer Marmorurne. Bei beiden Acten war der protestantische Geistliche Mailands, Herr Pastor H. Paira, anwesend und gab denselben vorgestern durch eine in französischer Sprache gehaltene geistvolle Vertheidigung und Interpretation der Cremation und gestern durch den kirchlichen Segensspruch die für jeden fühlenden Menschen unerläßliche religiöse Weihe. — Aus dem Umstande, daß der Cremationstempel, wo die Leichenverbrennung des Protestanten in Gegenwart vieler Hundert Zeugen aus allen Schichten der Gesellschaft, die nur gegen Karten zugelassen wurden, stattfand, sich an hervorragender Stelle im Hintergrunde des prächtigen großen „monumentalen Friedhofes" von Mailand sich erhebt, daß ferner daselbst der protestantische Geistliche die Leichenpredigt halten durfte, der anderen Reden zu geschweigen, ersehen Sie zugleich die hier herrschende Toleranz gegen Andersgläubige, die sich vortheilhaft unterscheidet von dem früheren feindseligen Benehmen der Bevölkerung gegen unsere Glaubensbrüder. — Die Beisetzung der Asche ging schließlich in dem Familiengrabmal, einem Marmortempel auf der protestantischen Abtheilung des Kirchhofes, vor sich. — Die ganze Cremation ist, weil gelungen, epochemachend zu nennen. Denn sie wird nicht vereinzelt dastehen. Schon ist eine zweite, die der Gattin eines hiesigen Apothekers, angemeldet, ein ganzer Verein hat sich gebildet, um das „neue" Princip mit allen Kräften ins Leben zu führen. Das Hauptverdienst aber gebührt dem hochherzigen Schweizer, welcher bei Lebzeiten die Frage eifrigst studirt und sich mit den Vorkämpfern der Cremationsidee in Italien, namentlich also mit Professor Coletti von der Universität Padua in Verbindung gesetzt hatte, um durch eine großartige Schenkung bei seinem Tode das Werk buchstäblich an sich selbst, an seinen sterblichen Ueberresten zur Ausführung gelangen zu lassen. Keller und dessen Erben haben die Kosten der ganzen Verbrennungsvorrichtungen, der Errichtung des Gebäudes für dieselben, der Gasanstalt dabei, der Construction eines Verbrennungsapparates nach dem Systeme Polli-Clericetti getragen und die sämmtlichen Einrichtungen, die einen Aufwand von beiläufig 60 bis 70,000 Franken erfordert haben, der Stadt Mailand zum Geschenk gemacht. Die Stadtgemeinde nahm diese großartige Schenkung an, bewilligte jenen ausgezeichneten Platz für den Verbrennungstempel, die königlichen Aufsichts- und Sanitätsbehörden gaben ihre Zustimmung, und nun ist — volle zwei Jahre nach Keller's Tode (22. Januar 1874) — die facultative Leichenverbrennung in aller Form zu Mailand eingeführt, der Triumph der Idee der Cremation vollkommen gesichert.

(Eingesandt.)

Die Auflösung der Centralstation der Pferde-Eisenbahn auf dem Augustusplatz.

Das Tageblatt brachte jüngst die Mittheilung, daß der Rath wiederum die Auflösung der Centralstation der Pferde-Eisenbahn auf dem Augustusplatz, resp. die Verlegung zweier Linien nach einem andern Platze beschlossen habe. Es bleibt immerhin auffallend, daß von Neuem und immer wieder an dem Bestand einer Einrichtung von einer Seite gerüttelt wird, von welcher man es am wenigsten erwartete. So lange das Publicum mit dieser Centralstation zufrieden ist, sollte am allerwenigsten über dieselbe der Stab gebrochen werden. Gerade die mit einer solchen Station verknüpften Vortheile — die möglichst gleich-

zeitige Ankunft und Abfahrt, der prompte Anschluß nach allen Richtungen, die sorgfältige Ueberwachung und Verwaltung des Betriebes — sind es, welchen die Pferdebahngesellschaft die zeither immer steigende Frequenz zu verdanken hat. Die nahezu 7 Millionen Passagiere, die binnen 3½ Jahren von dem Institut befördert worden, sind der beste Beweis für diese Behauptung. Mag sein, daß die Geschirrbesitzer über den lebhaften Verkehr der Fahrstraße auf dem Augustusplatze erbittert sind, da sie dort vorsichtiger als anderswo zu fahren haben, und daß diese Leute speciell Klagen über Verkehrsstockungen aussprechen, die bei genauer Prüfung und vorurtheilslosem Betrachten in Wirklichkeit gar nicht vorhanden sind, aber unser Straßenverkehr ist im Vergleich zu Berlin und Wien so unbedeutend und geringfügig, daß viel zu viel Aufhebens davon gemacht wird. Das sich aller 20 oder gar 30 Minuten wiederholende langsame Ein- und Ausfahren zweier Pferdebahnwagen nach einer oder der andern Richtung ist doch wahrlich nicht gefahrdrohend und bedenklich. Die Fahrstraße des Augustusplatzes ist im Verhältniß zur Frequenz der Fahrstraßen anderer Großstädte eine idyllische Dorfstraße. Wo sollte wohl die Wiener Tramwaygesellschaft mit ihren 2000 Pferden, 400 Wagen, 30 oder 40 Depots, mit den überall doppelgeleisigen Strecken hin, wenn man ihr wie in Leipzig ihre Haupt- und Centralstationen wegnehmen wollte!

Was sagt nun aber das Publicum dazu, das doch in erster Linie zu berücksichtigen ist? Es ist zwar nicht gefragt und die öffentliche Meinung nicht gehört worden, aber wir glauben nicht zu irren, daß sich aus der Mitte der Einwohnerschaft eine Agitation gegen diese projectirte Neuerung entwickeln dürfte. Zeit ist Geld. Was nützt aber dem Arzte, dem Geschäftsmann die Pferdebahn, wenn er von einer Station zur andern eilen und finden muß, daß die Wagen abgefahren sind?

Die Wagen gehen meist regelmäßig von Leipzig ab, wenn die auswärtigen angekommen sind. Die Abfahrt erfolgt gleichzeitig nach einer Richtung. Es ist daher jetzt die Einrichtung auf dem Augustusplatz getroffen, daß die Wagen der Connewitzer und Lindenauer Linie 5 Minuten früher als die der Eutritzscher und Gohlisser Linie abfahren, wodurch das gegenseitige gleichzeitige Kreuzen derselben vermieden wird. Mit dieser Einrichtung glaubte man die Befürchtung über Verkehrsstörungen wesentlich beseitigt zu haben. Doch scheint dem nicht so. Ob aber etwaige Nachtheile wirklich so groß für den Verkehr sind, daß sie die Vortheile der Centralstation nicht aufzuwiegen im Stande sein sollten, darf mit Recht bezweifelt werden. Auch die Messe auf dem Augustusplatz kann nicht in die Waagschale fallen, die Beseitigung der bald 4 Monate des Jahres den Platz occupirenden Verkaufsstände und ihre Verlegung nach anderen, geeigneteren Plätzen ist jedenfalls nur noch eine Frage der Zeit. Die Nachtheile aber, welche für das Publicum aus den projectirten Doppelstationen und deren Betrieb erwachsen, wird man erst in der Folge ersehen. Die Anlage und Erhaltung einer zweiten Hauptstation ist an und für sich schon kostspielig, die Beaufsichtigung beider Stationen schwierig oder mangelhaft, der Pferdewechsel wird noch umständlicher und zeitraubender als zeither, und etwaige Entgleisungen, Verspätungen, Collisionen mit anderen Fuhrwerken, und wie die Zufälligkeiten alle heißen mögen, denen der Betrieb einer Pferdebahn ausgesetzt ist, werden in solcher Situation weit störender wirken und nachhaltiger empfunden werden, als dies jetzt der Fall ist. Einen Anschluß der verschiedenen Linien unter einander zu erzielen, ist aber dann und noch dazu bei einer eingeleisigen Pferdebahnanlage unmöglich, das haben wir früher gesehen, wo Connewitz auf dem Roßplatz und Lindenau auf dem Obstmarkt stationirt war.

Das sind wesentlich die Bedenken, welche gegen die Auflösung der Centralstation im öffentlichen Interesse erhoben und geltend gemacht werden müssen. Hoffen wir auf eine reifliche nochmalige Erwägung derselben seitens der Stadtbehörde. Warum verbreitert man denn die Fahrstraße des Augustusplatzes nicht? Nimmt man die Fußwege zu beiden Seiten hinzu und verlegt letztere etwas weiter seitwärts, ist ja mit einem Male den angeblichen gewichtigen Uebelständen abgeholfen. Ebenso nahe liegt die Idee, die Stationen zu beiden Seiten der Promenadenfahrstraße (Post und Kühn's Restauration) anzulegen, natürlich ebenfalls unter Verbreiterung des Straßenkörpers. Als früher die Omnibusstation in der engen Reichsstraße sich befand, wo oft 6, 8 und 10 Omnibusse sich kreuzten und an- und abfuhren, waren gewiß die dadurch hervorgerufenen Uebelstände in jener Gegend für den übrigen Fahrverkehr größer als jetzt die durch den Pferdebahnverkehr auf dem Augustusplatz entstandenen. Leipzig geht von Jahr zu Jahr einer größeren Entwickelung entgegen; unter solchen Umständen sollte man aber dem öffentlichen Verkehrswesen gestatten, daß es mit dieser Entwickelung Schritt hält. Dies ist aber durch das Zersplittern des Betriebes unausführbar. Möge sich noch in letzter Stunde eine befriedigende Lösung dieser Fragen finden lassen.

(Eingesandt.)

Die königl. Amtshauptmannschaft zu Leipzig.

Eine Beamtengeschichte in verschiedenen Bildern.

II.

Mit dem Uebergang der Verwaltung auf die Amtshauptmannschaften hoffte man allgemein, daß nunmehr ein prompterer Geschäftsgang als früher bei den mit Arbeiten überhäuften Gerichtsämtern eintreten würde. Daß wir in dieser Beziehung sehr enttäuscht sind, beweist nachstehende actenmäßige Darstellung:

Im Herbst 1874 reichte in einem Nachbardorfe Herr R. Gesuch um Concession zur Erbauung eines einfachen Wohnhauses ein. Hinsichtlich des zu bebauenden Areals war zwischen Herrn R. und der Gemeinde am 4. Juli 1873 unter Leitung und Genehmigung des Herrn Gerichtsamtmannes dahin Vereinbarung getroffen,

1) daß Herr R. von seinem Grundstück längs der X-Straße 12 Ellen breit unentgeltlich an die Gemeinde abtritt und die Straße dereinst regulativmäßig herstellt,
2) daß zur Sicherstellung der Gemeinde wegen dieser Straßenherstellungskosten eine Cautionshypothek in Höhe von 200 ℳ auf das Grundstück des Herrn R. eingetragen wird.

Trotz dieser Vereinbarung verlangte die Gemeinde im October 1874 von Herrn R. unter Anderm vor Ertheilung der Bauconcession,

1) daß derselbe 14 Ellen zur Straßenverbreiterung unentgeltlich abtrete,
2) Caution in Höhe von 933 ℳ bestelle.

Hiergegen wurde Herr R. am 28. Novbr. 1874 bei der königl. Amtshauptmannschaft vorstellig, indessen wurde demselben auf Beschluß der Amtshauptmannschaft am 5. Januar 1875 eröffnet, daß nicht früher Concession ertheilt werden könne, als bis den Anforderungen der Gemeinde stattgegeben würde.

Gegen diesen amtshauptmannschaftlichen Beschluß wendete Herr R. am 13. Januar **1875** das Rechtsmittel des Recurses ein, weil bei einer derartigen Behandlung der Sachen die Amtshauptmannschaft nur die Stellung eines Executors der Gemeindevorstände einnehme, aber erst am 19. Januar **1876** ist eine Zufertigung der Amtshauptmannschaft eingegangen, inhalts welcher die Kreishauptmannschaft das über die ausdrückliche frühere Vereinbarung hinausgehende Verlangen der Gemeinde, welches von der Amtshauptmannschaft sanctionirt war, als unrechtmäßig zurückgewiesen hat. Leider ist nicht zu ersehen, wann die Kreishauptmannschaft Entschließung auf den Recurs gefaßt hat; zweifellos ist, daß ein Jahr lang die Erledigung dieses Recurses gewährt hat.

Wie Dem aber auch sein möge: ein solches Geschäftsverfahren ist unerträglich und fordert die strengste Rüge heraus. Das Publicum darf unter solchen Zuständen nicht leiden, namentlich in Bausachen ist Zeit Geld, und leider benutzen Dies viele Gemeinden, um den Concessionssuchern lästige, nicht gerechtfertigte Bedingungen aufzulegen, weil in den meisten Fällen der Gesuchsteller bald bauen will und mit Einwendung von Rechtsmitteln viel Zeit verloren wird. Es ist ein derartiges Verfahren aber nicht würdig, wenn es auch den Gemeinden Vortheile bringt, und namentlich sollte die Amtshauptmannschaft mehr als bisher in eine Prüfung der von den Gemeinden gestellten Anforderungen eintreten.

Der neue Herr Kreishauptmann hat neulich bei festlicher Gelegenheit in Folge eines auf ihn ausgebrachten Toastes unter lebhaftem Beifall geäußert, daß er das ihm gespendete Lob nur als einen Schuldschein für die Zukunft betrachte, den er noch einlösen müsse. Zweifellos lautet dieser Schuldschein auf gute Rechtswährung und jetzt ist es an der Zeit, eine Abschlagszahlung durch strenge Ahndung der zur Sprache gebrachten Gesetzwidrigkeiten zu leisten. Rechtsanwalt Max Eckstein.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die 2. Lehrerstelle in Burkhardtswalde. Collator: die oberste Schulbehörde. Gesammteinkommen 1000 ℳ Gehalt excl. 100 ℳ Wohnungsentschädigung. Meldungsgesuche sind bis zum 15. Februar c. an den k. Bezirksschulinspector Wangemann in Meißen einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Erlbach. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen 1211 ℳ 24 ₰, außerdem Amtswohnung und 72 ℳ für Ueberstunden, desgleichen für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 7. Februar d. J. an den k. Bezirksschulinspector Perthes in Auerbach einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Rochsburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen ca. 1400 ℳ excl. Amtswohnung mit Garten; — die Kirchschulstelle zu Hartmannsdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen excl. Amtswohnung mit Garten, ca. 1800 ℳ. Gesuche sind bis zum 12. Februar h. a. an den k. Bezirksschulinspector Kretschmer in Rochlitz einzusenden; — Ostern 1876 die Kirchschulstelle zu Weigsdorf bei Ostritz. Collator: die oberste Schulbehörde. Katastermäßiges Einkommen: 1657 ℳ 18 ₰ wovon 739 ℳ 18 ₰ auf den Kirchendienst kommen, excl. freier Amtswohnung, 90 ℳ Holzgeld und event. 72 ℳ für 2 Stunden Fortbildungsunterricht. Gesuche sind bis zum 3. Februar d. J. an den k. Bezirksschul-Inspector Professor Michael in Zittau einzusenden; — die Lehrerstelle zu Niederlützschena. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung und Gartengenuß 900 ℳ Gehalt, 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 75 ℳ als Heizungs-Aequivalent. Gesuche sind bis zum 10. Februar d. J. bei dem k. Bezirksschul-Inspector Dr. Kühn zu Döbeln einzureichen.

Zu besetzen: Zu Ostern d. J. an der Realschule II. Ordnung zu Bautzen die Stelle eines Religionslehrers. Für die Stelle wird theologische Bildung erfordert. Jahresgehalt 1800 ℳ. Gesuche sind bei dem Stadtrathe zu Bautzen einzureichen; — das Cantorat zu Reichenbach i. V. zu Ostern infolge Emeritirung seines bisherigen Inhabers. Das schul- und kirchendienstliche Einkommen beträgt exclusive der gesetzlichen Alterszulagen 1710 ℳ. Gesuche sind bis zum 7. Febr. d. J. bei dem Collator, dem Stadtrathe zu Reichenbach i. V. einzureichen.

Strohhutfabrik, Wäsche u. Bleiche von C. Schulze, Neumarkt 11.

Teppiche,
Specialität in praktischen Läuferzeugen, Sophateppichen, Bettvorlagen etc.
F. A. Kriele,
Hôtel de Pologne, 1 Treppe.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 4, Better's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. ½4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 U. Nb.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 24. bis 30. April 1875 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stockhause; II. Feuerwache Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15, in der V. Bürgerschule; IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Feuerwache, Fleischerplatz 3; VI. Feuerwache, Leihhaus, Promenadenseite; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannishospitale; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Tauchaer Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt, an der Eutritzscher Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 23; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 29; Steib'scher Zimmerplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Marien-Apotheke, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) werktäglich geöffnet vom 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8—12 und Nachm. von 2—6 Uhr.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 80 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 16, Kaufhalle 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorbildersammlung Thomaskirchhof 20. Sonntags u. Feiertags 10—1, Montags, Mittwochs u. Freitags 11—1 Uhr Mittags und 7—9 Uhr Abends unentgeltlich geöffnet. Abends zugleich unentgeltliche Unterweisung im Zeichnen. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von ½12—½1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lilie.

F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.

Harmonium anerkannt vorzüglichster Qualität bei Hermann Claus, Körnerstraße 2 part.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei **Kochlesche & Köder,** Königsstraße 34.

F. A. Hietel, Grimm. Str. No. 16, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Wiener Schuh- und Stiefellager von Heinr. Peters, Grimma'sche Straße Nr. 19, Café Français gegenüber.

***Ein- u. Verkauf* von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost,* Grimma'sche Steinw. 4, nahe der Post.**

Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Carl-Theater.
Donnerstag den 27. Januar 1876:
Die Fledermaus.
Operette in 3 Acten von Strauß.
Cassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7½ Uhr.
Freitag den 28. Januar: **Die Prinzessin von Trapezunt.** Operette von Offenbach.

Neues Theater (26. Abonnements-Vorstellung).
Spielt nicht mit dem Feuer.
Lustspiel in 3 Aufzügen von G. zu Putlitz.
(Regie: Herr Hancke.)

Papa hat's erlaubt.
Schwank in 1 Act von G. von Moser und Adolph L'Arronge.
(Regie: Herr Hancke.)

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater:

Freitag, 28. Januar, zum ersten Male wiederholt: **Lorenzino von Medici.** Lorenzino von Medici — Friedrich Haase.

Sonnabend, 29. Januar: Mozart-Feier III.: **Die Zauberflöte.**

Sonntag, 30. Januar: Gastspiel des Herrn Emil Siebert, vom Stadttheater in Frankfurt a. M.: **Robert und Bertram.**

Montag, 31. Januar, Mozart-Feier IV.: **Figaro's Hochzeit.**

Altes Theater.

Sonntag, 30. Januar: **Die Maler.**

Die Direction des Stadttheaters.

Hofmann's
Richard Wagner-Abend
Sonntag, den 6. Februar,
Abends ½7 Uhr (Einlass ½6 Uhr)
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Programm.

1) Aus dem 1. Act der Walküre (Scene III): Liebeslied und Duett: „Ein Schwert verhiess mir der Vater."
Siegmund: Herr **Gross.**
Sieglinde: Frl **Scheixky,** K. B. Kammersängerin aus München.
2) Schlussscene der Walküre (Feuerzauber).
Brünhilde: Frl. **Scheixky.**
Wotan: Herr **Hertzsch.**
(Zum ersten Male.)
3) Scene der Rheintöchter und des Siegfried aus der Götterdämmerung (3. Act, Vorspiel I. Scene).
Woglinde: Frau Dr. **Peschka-Leutner.**
Wellgunde: Frl. **Stör** aus Weimar.
Flosshilde: Frl. **Redeker.**
Siegfried: Herr **Gross.**
(Zum ersten Male.)

Pianoforte: Herr Hofpianist **Tietz** aus Gotha. Flügel von Blüthner.

Saal-Sperrsitze à 4 ℳ, Galerie u. Mittellogen-Sperrsitze à 3 ℳ und ungesperrte Plätze à 2 ℳ sind in der Musikalienhandlung von Kistner, Grimma'sche Strasse zu haben.
(Der Saal wird gut geheizt.)
Es findet bestimmt nur **ein** Concert statt.

Concert
des akademischen Gesangvereins
„Arion"
Freitag den 28. Januar
im grossen Saale der Buchhändlerbörse
unter gefälliger Mitwirkung von Fräul **Marie Beck,** Concertsängerin aus Magdeburg, der Herren **Fr. Lissmann** und **W. Pielke** vom hiesigen Stadttheater, sowie der Herren Pianisten **Theodor Lötsch** und **Carl Böttcher** u. des **Euterpeorchesters.**

1) **Ouverture** zu „Medea" v. **L. Cherubini.** 2) **Die Flucht der heiligen Familie** für Männerchor u. Orchester v. **C. Reinecke.** (Auf Wunsch.) 3) **Arie** aus den „Jahreszeiten" von **J. Haydn,** gesungen von Frl. **Marie Beck.** 4) **Drei Männerquartette:** a. Frühlingsnahen von **C. Kreutzer;** b. „Vöglein, wohin so schnell"? von **Rich. Müller;** c. Trinklied aus dem 14. Jahrhundert v. **Fr. Schubert.** 5) **Lieder am Clavier,** gesungen von Herrn **W. Pielke.** 6) **Toscanische Lieder** für Chor- u. Solostimmen mit Clavierbegleitung von **Rud. Weinwurm.** (Zum 1. Male.) (Die Soli gesungen von den Herren **Fr. Lissmann** und **W. Pielke.**)

7) **Alcestis** für Männerchor, Soli und Orchester von **J. Brambach.** (Alcestis: Frl **Marie Beck.** Admetus: Herr **Fr. Lissmann.** Bote: Herr **W. Pielke.**

Einlass ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billets à 2 ℳ, sowie Sperrsitze à 3 ℳ sind in der Hofmusikalienhandlung von **C. F. Kahnt** (Neumarkt No 16), sowie Abends an der Casse zu haben.

Herr Richard Türschmann
wird Freitag, 28. Januar, Abends 5½ Uhr in Penig im goldenen Hirsch den
Hamlet
von Shakespeare vortragen. Eintrittsgeld 1 ℳ 50 ₰.

Vaudeville-Theater.

Donnerstag, den 27. Januar 1876.
Zum 1. Male:
So sind die Weiber.
Posse mit Gesang in 3 Acten und 7 Bildern von Emil Pohl. Musik von A. Conradi.
Cassenöffn. 6½ Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr Näheres die Tageszettel. **Die Direction**
Von 6—7 Uhr Concert von der Theatercapelle im Parterresaale.

Concert

zum Besten
des Orchester-Pensions-Fonds
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 27. Januar 1876
unter gütiger Mitwirkung
des Herrn Anton Rubinstein.

Erster Theil.

Octett (Cmoll) in vier Sätzen für zwei Oboen, zwei Clarinetten, zwei Fagotte und zwei Hörner von W. A. **Mozart**, geb. den 27. Januar 1756, vorgetragen von den Herren **Hinke, Ernst, Landgraf, Bauer, Weissenborn, Kunze, Gumpert** und **Spohr.** (Zum ersten Male.)

Concert für das Pianoforte (G dur) von Beethoven, vorgetragen von Herrn **Anton Rubinstein.**

Zweiter Theil.

Symphonie (F dur) von Hermann Goetz. (Zum ersten Male.)

Leonore, Ballade für Pianoforte solo, componirt und vorgetragen von Hrn. **Anton Rubinstein.**

Billets: Sperrsitze à 4 ℳ, ungesperrt 3 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction von Mittwoch den 26. Januar an, sowie am Haupt-Eingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Das 14 Abonnement-Concert ist Donnerstag den 3. Februar 1876

Die Mitglieder
des Orchester-Pensions-Fonds.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 5.—. fr. — *9. 10. M. — 9. 25. M. — 1. 05. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: 7. 10 fr. — 9. 25. M. — 1. 05. N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst) — *8. 40. N.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 10. fr. — 7. 40. M. — *9. 10. M. — 11. 40. M. — 2. 55. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.
do. (via Döbeln): 7. 30. M. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 5. N. — 8. 10. N. (nur bis Nossen).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 35. fr. — *10. 10. M. — 12. 50. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.

Thüringische Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. M. — 9. 55. M. — *11. 20. M. — 1. 30. N. — 5. 25. N. 7. 35. N. — *10. 45. N. — 10. 55. N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz 6. 40. früh. — 12. M. — 4. 5. N.

Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. M. — 4. 40. fr. — *5. 30. fr. — 9. 5. M. — 12. 30. N. — 3. 15. N. — *6.—. N. — 6. 25. N. — 10. 30. N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. M. — 11. 30. M. — 3.—. N. — 7. 55. N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 9. 5. M. — 12. 20. N. — 6. 25. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: *8. 35. M. — 1.—. N. 4. 05. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45. fr. — 10. 20. M. — *11. 45. M. — 4. 50. N. — *8. 15. N. — *10. 54. N. — 11. 15. N. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 8. 46. M. — 10. 20. M. — 1. 59. N. — 5. 15. — 10. 54. N.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 1. 40. fr. — *4. 52. M. — 9.—. M. — 12. 10. M. — 3. 10. N. — 5. 30. N. — *8. 25. N. — 11. 15. N.
do. (via Döbeln): 7. 55. M. (nur von Nossen). — 11. 50. M. — 4. 55. N. — 7. 3. N. — 9. 20. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 3. 54. fr. — 6. 55. fr. *9. 50. M. — 10. 58. M. — 2. 25. N. — 5. 18. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.

Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 8. 45. fr. — 8. 22. M. — 11. 15. M. — 1. 37. N. — 5. 42. N. — *5. 58. N. — *9. 15. N. — 11. 5. N.
Linie Eichicht-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. M. — 11. 50. M. — 4. 45. N. — 9. 5. N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz 11. 30. M. — 4. 45. N. — 9. 5. N.

Westlichen Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 9. 44. fr. — 8. 30. M. — *8. 35. M. — 9. 55. M. — 12. 40. N. — 4. 20. N. — 7.—. N. — *8. 8. N. — 10. 15. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. M. — 12.—. M. — 3. 55. N. — 6. 15. N. — 11. 35. N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 7. 20. M. — 12. 40. N. — 7.—. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: 9. 34. M. — 12. 17. N. — *7. 5. N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Holz-Auction auf Machern'schem Revier.

Donnerstag den 3. Februar a. c. von früh 9 Uhr an, sollen im Lämmerholze, am Wege von Machern nach Polenz, ca. 150 starke, harte Langholzhaufen meistbietend verkauft werden.
Anzahlung ist von jedem Haufen 3 Mark. Bedingungen vor der Auction. **Wendt.**

Vorschule für die höheren Mädchenschulen.

Dieselbe ist zunächst eine Vorschule für die **städtische höhere Mädchenschule** und beginnt zu Ostern d. J. ihren 3. Jahrescursus. Der Unterricht wird in **allen drei** Classen **Sommer** und **Winter** nur **während des Vormittags** ertheilt.
Prospecte stelle ich geehrten Eltern gratis zur Verfügung. Gefällige Anmeldungen nehme ich täglich von 10 Uhr Vormittags an bis 3 Uhr Nachmittags entgegen. Zu weiterer Auskunftsertheilung hat sich auch Herr **Director Dr. Nöldeke** gütigst bereit erklärt.

Louis Singewald, Lindenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Holz-Auction.

In dem an der Schkeuditz-Großdölziger Straße gelegenen
Groß-Dölziger Pfarrholze
sollen
Montag, den 7. Februar d. J.
früh von ½10 Uhr an

10	Stück	weißbuchene	Klötzer	von 21—39	Cmtr.	Mittenstärke
64	"	eichene	"	" 16—111	"	"
267	"	rüsterne	"	" 14—62	"	"
77	"	eschene	"	" 16—37	"	"
8	"	ahornene	"	" 12—19	"	"
242	"	erlene	"	" 16—46	"	"
10	"	maßholderne	"	" 20—29	"	"
1	"	lindenes	Klotz	" 22	"	" und

5 Raummeter eichene Nutzscheite.

Dienstag, den 8. Februar
früh von 9 Uhr an

4	Raummeter	buchene	Scheite,
36	"	eichene	"
32	"	rüsterne	"
55	"	erlene	"
1	"	aspene	"
30	"	hartes Bruchholz	und

445 harte Abraumhaufen
gegen Meistgebot, Anzahlung des fünften Theiles der Erstehungssumme bei den Nutzhölzern, 3 ℳ auf 1 Raummeter Scheite, 1 ℳ für je 1 Raummeter Bruchholz und 1 Abraumhaufen, sowie sonstige vor Beginn der Auction noch bekannt zu machende Bedingungen verkauft werden. Zusammenkunft auf dem Holzschlage.
Zwenkau, den 22. Januar 1876.

Die Pfarrholzverwaltung daselbst.

Bekanntmachung.
Thüringische Eisenbahn.
Extrazug.

Zur Erleichterung des Theaterbesuchs in Leipzig wird am
Sonntag den 30. Januar
wieder ein **Extrazug** mit I., II. und III. Wagenclasse von **Leipzig** bis **Zeitz** durchgeführt.
Abfahrt von Leipzig 10³⁰ Abends,
Ankunft in Zeitz 11⁵⁰ Abends.
Der Extrazug, welcher auf allen Zwischenstationen hält, kann auf Grund der gewöhnlichen Tour- und Retourbillets von und nach allen berührten Stationen benutzt werden.
Erfurt, den 20. Januar 1876. **Die Direction.**

Meine Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke

wird vom **1. Februar d. J.** an im **Paulinum,** Universitätsstrasse No. 20 täglich von 12 bis 1 Uhr abgehalten.

Prof. Dr. med. Hagen.

Handelsschule u. kaufm. Hochschule zu Gera.

Am 20. April d. J. **Beginn des 27. Schuljahres.** Allgemeine und handelswissenschaftliche **Ausbildung jüngerer** (nicht unter 13 Jahr alt; Curs 3—4jährig) und **Fortbildung älterer** (aus den **höheren Classen** der Gymnasien, Realschulen ꝛc., oder aus der **kaufm. Praxis** ꝛc. kommender Zöglinge (Curs 2jährig, nur bei ganz vorzügl. Vorkenntnissen weniger; für solche, die **kein** Reifheitszeugniß beanspruchen, **akademische Einrichtung,** auch semestrale Verpflichtung und Auswahl unter den Collegien). Die **Reifheitszeugnisse** der Anstalt **berechtigen** zum **1jährigen Freiwilligendienst** in der deutschen Armee.
Ueber Schulbesuch aus In- und Ausland (aus Königr. **Sachsen,** Provinz **Sachsen,** den **Thüringischen Staaten** im verflossenen Jahre allein 120 Schüler), Aufnahme, Lehrgang, Unterkunft ꝛc. Näheres durch die Prospecte. (H. 0352.)
Gera, 20. Januar 1876.

Director Dr. Ed. Anthor.

Smitt'sche höhere Töchterschule.

Centralhalle, erste (Balcon-) Etage, Eingang von der Promenade.
Die geehrten Eltern, welche gesonnen sind zu **Ostern 1876** ihre Töchter meiner Lehranstalt anzuvertrauen, werden ergebenst ersucht, die Anmeldungen in der Zeit von 12—1 und 3—4 Uhr bewirken zu wollen **Prospecte** in der Lorentz'schen (Neumarkt) und Roßberg'schen Buchhandlung (Universitätsstraße), sowie durch Unterzeichneten Dr. **Willem Smitt.**

Visitenkarten 100 St. v. 1 ℳ an höchst eleg. u. alle andern Druckarbeiten **Kochs Hof** seit 1846. **A. Walther.**

Zur **Ball-Saison** empfehle ich meine neu eingerichtete
Chemische Wasch-Anstalt
zur saubersten Reinigung der werthvollsten **Seiden-Roben** sowie jeder beliebigen **Ball-** und **Masken-Garderobe** ohne Beeinflussung der **Farbe, Façon** und **Appretur.**
Dresdner Kunstwäscherei u. Färberei von Robert Voigt.
Annahme-Local in **Leipzig: Thomaskirchhof Nr. 16** (Steckner's Passage).

Asche (R. B. 459) wird pünctlich geräumt und abgefahren Färberstrasse 8. **Kehricht**

Das elegante Masken-Costume- u. Domino-Lager
v. J. E. Dietze vorm. Pancratius Schmidt, Leipzig, Grimm. Str. 15, Fürstenh.
ist für dieses Jahr besonders durch neue Costume assortirt. Die Anfertigung neuer Anzüge wird in geschmackvollster Ausführung zugesichert.

Anger, Chausseestraße Nr. 10 B. **E. H. Schiffner** **Anger, Chausseestraße Nr. 10 B.**
empfiehlt ihr Commissionslager in **Manufactur- und Modewaaren,** besonders empfehlenswerth sind reinwollene doppeltbreite **Plaid-Stoffe** zu Kleidern, alte Elle 12½ ₰, ⅝ breite **Kleiderstoffe,** alte Elle 5 ₰ ꝛc.

Für Tuchhändler und Exporteure.

Zu dem bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anhängigen Schuldenwesen des Kaufmann R. F. Wapler hier, gehören noch ca. 500 Stück mittelfeine und ordinaire Tuche, sowie 83 Ballen Packleinewand, welche
den 14. Februar dieses Jahres
und folgende Tage, jedesmal von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr **im Gasthof zum Deutschen Hause hierselbst** gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden sollen, was für Kaufsliebhaber mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die an jedem Tage zur Versteigerung kommenden Tuche allemal von Vormittags ½9 Uhr an in Augenschein genommen werden können, sowie daß der bestellte Massenverwalter, Herr Kaufmann **Schiedt** hier, auf portofreie Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen bereit ist.
Kirchberg, am 22. Januar 1876.
Königliches Gerichtsamt.
Forbiger. Lubing.

Nachlaß-Auction.

Heute Donnerstag den 27. huj. Vormittags 9 Uhr an sollen Pfaffendorfer Straße Nr. 9, 2. Etage verschiedene **Küchen- und Hausgeräthe** und **morgen Freitag den 28. huj.** Vormittags 9 Uhr ab verschiedene **Meubles** versteigert werden.
Dr. **Brandt,** Notar.

Wurst-Auction.

Eine zweite Sendung von **feiner vorzüglicher Gothaer Sülzenwurst** soll
heute Donnerstag den 27. Januar
früh 10 Uhr versteigert werden
Brühl 75, im Auctionslocal.
(R. B. 444.) **J. F. Pohle.**

In **Dr. Keferstein's Knaben-Erziehungsschule in Jena** beginnt der neue Cursus am 20. April. Prospecte sendet auf Verlangen Director Dr. **Keferstein.**

Einf. und dopp. **Buchhaltung,** kaufmänn. **Rechnen** ꝛc. **Halle'sche Straße 12, III.**

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspond. wird gründlich gelehrt Nürnberger Str. 1, I. l.

Schnell-fördernder Unterricht im **Englischen.** Grammatik, Conversation, Correspondenz, Literatur. — Erste Referenzen. Bedingungen mäßig. Adressen sub F. 1605. an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Leçons de français par une Française Brühl 1, 3 à gauche.

Englisch, Französisch, Italienisch
wird gelehrt Petersteinweg 51, links 3 Treppen Sprechzeit 11—½1 Uhr.

Eine Dame ertheilt gründl. Clavierunterricht à St. 75 ₰. Näh. bei Hrn. Hofmann, Grimm. Stw. 47.

Gründl. Clavierunterricht ertheilt ein stud. erfahr. Lehrer. Lessingstraße 17, 3. Et. r.

Peter Renk, Zitherlehrer,
Große Windmühlenstraße Nr. 42, 3. Etage.

Ein junges Mädchen kann Schneidern u. Nähmaschinennähen gründl. erlernen Gerberstr. 31, IV.

Junge Mädchen, welche das Schneidern und zugleich Maschinennähen gründl. erlernen wollen, l. sich melden Sophienstr. 29, H. r. p. Frau Fuchs.

Un j. h allemand cherche des leçons franç. par un Français. Adr. sous R. J. 3 avec prix chez **Haasenstein & Vogler, lcs,** Halle'sche Strasse 11, I. (H. 3398.)

Dr. med. Friedr. Müller

(früher Assistenzarzt der chirurg. Poliklinik) Ritterstraße Nr. 45, II., ordinirt für Harn- u. Geschlechtskranke früh v. 8—11 und Nachm. von 1—4 Uhr.

Zahnarzt Dr. Lenk,
Hainstrasse 30, II.
Künstliche Zähne, Plombirungen, Zahn- und Mundoperationen.

Einsetzen künstlicher Zähne, Reinigen, Plombiren ꝛc. führt gewissenhaft aus
Zahnarzt **W. Bernhardt,**
Große Windmühlenstraße 8/9, II.

Hof.
Hôtel zum goldenen Löwen,
Mitte der Stadt,
empfiehlt sich den Herren Geschäftsreisenden aufs Angelegentlichste.

Franz Bergner.

Wer eine Anzeige
hier oder anderwärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Leipzig, Hainstraße No. 6, und Halle'sche Strasse No. 11, I. Etage, beauftragt, dasselbe ausschliessliches Geschäft es ist, Anzeigen-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Ein junger Kaufmann erbietet sich zur Anfertigung aller schriftl. Arbeiten sowie zur Führung der Bücher bei Gewerbetreibenden. Adr. sub J. S. ♯ 1 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Completes Lager fertiger Oberhemden

eigener Fabrikation und Anfertigung nach Maß, sowie aller übrigen Herren-Wäsche-Artikel.

Große Auswahl und Neuheiten in besten Kragen, Manschetten und Einsätzen.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Auskunft und Vertretung in allen Geschäften u. Rechtsangelegenheiten. Anfertigung aller schriftl. Arbeiten Körnerstr. 2 c. pt. r.

Musterzeichner Bürger, Hainstraße 22, 2. Et.

Zöpfe von 1 Mk., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theat.-Pass.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. bei Weber, Friseur, **Sternwartenstr.** 15.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

Haararbeiten jeder Art
werden billigst gefertigt.
G. Rüdinger, Friseur, Naschmarkt.
Frauenhaare werden daselbst gekauft.

Eine geübte Friseuse empfiehlt sich den geehrten Damen im Abonnement sowie auch Extra-Frisuren. Alexanderstraße Nr. 20 parterre.

Herrenkleider wäscht, reinigt, bessert aus, modernisirt, Röcke wendet schnell und billig F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Nähseidenstickerei jeder Art wird schnell und billig gefertigt, Falbeln werden gesäumt à Mtr. 3 ₰, mit Seide à Mtr. 5 ₰, auch wird daselbst Wäsche gestickt und gezeichnet
Burgstraße Nr. 20, Hof querver 1 Tr.

Wäsche wird schön und schnell gestickt
Elisenstraße 24, Hof 1 Treppe links.

Handschuh-Wäscherei
à Paar 15 ₰ Bayerische Straße Nr. 16 part.

Handschuh-Wäscherei
Humboldtstraße Nr. 29. Metzner.

Schnell, gut und billig wird Wäsche geplättet Gr. Windmühlenstr. 48, Gew. d. Färb.-Annahme.

Noch etwas **Wäsche** wird zum Waschen angenommen. Zu erfr. Gerberstr. 14, Hof II. r.

Trockenstempel, Petschafte, Thürschilder, Numerateure, Paginieure, Brief-, Giro- u. Datumstempel, Signirschablonen, sowie alle Gravirarbeiten fertigt Gustav Kühn, Grav., Neumarkt 29.

Für Herrschaften.

Ein erfahrener Conditor erbietet sich Conditoreiwaaren jeder Art in ihrem Häuslichen zu bereiten. Näheres Hainstraße 21.

Möbel w. sauber u. gut rep., pol. u. lackirt Kl. Windmühleng. 11, C. Leyckam, Tischlermstr.

W. Liebsch, Maler u. Lackirer, Blücherstraße Nr. 24 part., führt Aufträge stets billig und gut aus. Firmen werden schön geschrieben.

Zum **Rauchen** und Instandsetzen der **Gärten** empfiehlt sich
G. Mamsch, Gärtner,
Schönefeld, Anbau, Marktstraße Nr. 122.

Ein erfahrener Gärtner sucht noch einige schöne Gärten fürs ganze Jahr zu besorgen, auch werden **Bäume** und Sträucher sorgfältig ausgeputzt sowie von Raupennestern gereinigt.
Gefällige Adressen werden angenommen Weststraße Nr. 89, Restauration.

Masken-Anzüge,

Dominos, Fledermäuse, Kutten und Harlekins verleiht **L. Willsenach,** Thomaskirchhof 9, I.

Das
Haupt-Masken-Lager
von
Herrm. Semmler
Nr. 7 Neukirchhof Nr. 7
empfiehlt eine reiche Auswahl elegantester Costüme.

Elegante Maskenanzüge

für Herren und Damen, sowie Dominos, Fledermäuse ꝛc. empfiehlt in reichster Auswahl
G. Haussmann,
Auerbachs Hof, Tr. F. 1. Et.

Masken-Anzüge,

für **Herren u. Damen,** elegante u. einfache, sowie Dominos, Kutten u. Fledermäuse verleiht **Th. Böhnisch,** Burgstraße Nr. 1, II.

Masken-Leih-Anstalt

(R. B. 434.) von
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse 22,
empfiehlt ihr Lager von
neuen und eleganten Costumen,
Fledermäuse, Dominos, Mönchskutten, einfache und elegante zu billigen Preisen.
Elegante Herren-Costumes.

Elegante **Damenmasken** u. **Fledermäuse** in reicher Auswahl sind zu verleihen Brühl 7.

Ein **Damen-Maskenanzug** ist zu verleihen oder zu verkaufen Gerberstraße 31, 4. Etage.

Maskenanzüge für Herren und Damen sind zu verleihen Sternwartenstraße Nr. 37.

---

2 eleg. **Damenmaskenanzüge** (Privat) sind zu verleihen Magazingasse 17, 1 Treppe links.

Einige **Damen-Maskenanzüge** sind billig zu verleihen Reichsstraße Nr. 3, 3. Etage.

Raven & Kispert,

Nr. 34 Sophienstraße Nr. 34.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Pianoforte-Magazin von L. Riemer

in Leipzig, Nürnberger Straße Nr. 40,

empfiehlt sein großes Lager von kreuz-, gerad- und schrägsaitigen Pianinos unter 5jähriger schriftlicher Garantie von unübertrefflichem starken Ton.

Holz-Pantoffeln

in allen Größen werden in jedem Quantum bei reellster Bedienung stets zu den billigsten Preisen geliefert von der

Holz-Pantoffel-Fabrik

von **Chr. Busche** in **Halle a/S.**

Zur bevorstehenden Frühjahrssaison Annahme von Waschhüten in allen Geflechten nach neuesten Formen bei
Keller & Lange, Neumarkt Nr. 4, 1. Etage.

Gardinen

gestickt und brochirt, in allen Breiten und schönsten Mustern, engl. Tüll- und bunte Gardinen.

31. Grimm. Strasse. ***H. G. Peine.*** Grimm. Strasse. **31.**

(R. B. 449.)

Gardinen

verkaufe ich zu billigsten Fabrik-Preisen
pr. Stück = 22 Meter
⅝ **gestreift. Mull** à Stück von 2⅔ ℳ an,
⅝ **brochirt.** „ à „ „ 3 ℳ an,
alle anderen Gattungen
im gleichen Verhältniss.

Eduard Koch, Markt 10.

Weisse Schlepp-Röcke

Promenaden-Röcke	von 25 Ngr. an,	**Damen-Tag- und Nacht-Hemden**	
Frisir-Mäntel	- 2 Thlr. -	von 27½ Ngr. an in Chiffon und Leinen, mit	
Négligé-Jacken	- 25 Ngr. -	und ohne Stickerei,	
Beinkleider	- 20 - -	**Piqué- u. Waffel-Decken** von 1½ ℳ an,	
Damen-Schürzen	- 10 - -	Neuheiten in **Kragen** und **Manschetten**	

sind bis zu den elegantesten Genres in grosser Auswahl vorräthig und empfiehlt die

Wäsche-Fabrik (R B 450.) ***H. Zander,*** **Petersstrasse 7.**

Neuheiten in Kleiderstoffen

für das Frühjahr, sowie feine Cachemirienne in Schwarz werden zu billigsten Preisen verkauft

Querstraße 17, 2. Etage links.

Ballhandschuhe, 1knöpfig à 1 Mark, 2knöpfig à 1 Mark 25 Pf., 3knöpfig à 1 Mark 75 Pf.,

2knöpf. Damenhandschuhe à 1 Mark 25 Pf. u. 1 Mark 50 Pf. in den prächtigsten Farben

empfiehlt **Carl Täubert,** Reichsstraße 47.

Ausverkauf von Schuhwaaren.

Wegen Aufgabe meines bisherigen Geschäftslocals Grimm. steinweg 3 und Verlegung desselben nach der Grimma'schen Strasse No. 19, Café français gegenüber, verkauft sein älteres Waarenlager sämmtlicher Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen

das grösste Wiener Schuhlager
von **Heinrich Peters,** Grimm. Steinweg 3.

Von einem der ersten Häuser Hollands

wurde mir der Verkauf seiner Fabrikate in

Holländischen Cigarren-Specialitäten

übertragen. Diese überaus milden und angenehmen, dabei feinen Cigarren halte ich allen Rauchern zu Original-Preisen in verschiedenen Sorten angelegentlichst empfohlen.

A. Silze, Petersstrasse 30 im Hirsch und Goethestrasse 9 in der Creditanstalt.

Ein neuer schöner Kronleuchter,

massiv Bronzeguß, für Saal oder größeres Gesellschaftszimmer, ist für 50 ℳ zu haben und ein ebensolcher etwas einfacher, für 25 ℳ **Petersstraße Nr. 43, 1 Treppe.**

Neue elegante **Damenmasken, Pilgerkutten, Fledermäuse** und **Harlekins** verleiht **A. Fleischer,** Brühl Nr. 74.

Fledermäuse à 75 ₰. sowie saubere Damenmasken à 2 ℳ sind zu verleihen u. zu verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts bei **C. Müller,** Plauenscher Hof, Gewölbe 13.

---

2 Damenmaskenanzüge billig zu verleihen Nürnberger Straße 42, 3 Treppen rechts.

---

2 elegante Damen-Masken sind billig zu verleihen Neumarkt 42, 4. Etage links.

Ein hübscher Damenmasken-Anzug (Privat) zu verleihen im Weißw.-Geschäft Hainstraße 22.

Ein **eleganter Maskenanzug** ist billig zu verleihen Nordstraße Nr. 23, II. links.

---

2 Damenmasken zu verl. Gr. Windmstr. 11, II. l.

Zu verleihen ein Maskenanzug, Schottin (Seide), Lange Straße Nr. 14, 1 Treppe links.

Einige elegante Masken-Anzüge sind billig zu verleihen Neukirchhof Nr. 8, 2 Treppen.

Leihanstalt

von Matratzen u. Bettstellen aller Art, sauberen Federbetten, Bettschirmen Burgstraße Nr. 8, III.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Geschlechts- und Hautkranke
finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich.
Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Tr.
F. Wermer.

In allen Kinderkrankheiten

sorgfältigste Behandlung, baldigste und sicherste Heilung durch **H. M. Melcher,** Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße Nr. 15, I.

Unsern Lieblingen

den Hunden in allen Krankheiten
ärztliche Hilfe
Leibnizstrasse 47 **LEIPZIG** Gartengebäude.
Briefl. Consultationen jederzeit.

Geistig Zurückgebliebene,

Schwachbefähigte finden in meiner Anstalt eine auf vieljährige Erfahrung sich gründende Behandlung **W. Schröter, Dresden-Neustadt,** Oppelstraße 22 b. (H. 3206 a.)

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,**
k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma, ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumat. Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden. Preis per Flasche 1 ℳ 25 ₰, 2 ℳ und 3 ℳ.

Anatherin-Zahnpaste à 1 ℳ u. 2 ℳ 50 ₰.
Vegetabil. Zahnpulver à 1 ℳ 25 ₰.
Plombe zum Selbstausfüllen hohler Zähne à Etuis 4 ℳ 50 ₰ nur allein echt zu haben in **Leipzig** bei **Theodor Pfitzmann,** Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße (in **Dresden:** Schloßstraße Nr. 12), in der **Linden-Apotheke** (Th. Schwarz), **Herm. Baekhaus,** Grimm. Straße 14, und **A. Lurgenstein & Sohn,** Markt, Rathhaus, Bühnengewölbe.

Braunschw Mumme Nürnberger Str. 55, I.

Balsam Bilfinger Nürnberger Str. 55, I.

Lampert's berühmter **Stich-Balsam** ist seit fast 100 Jahren in Anwendung gegen Rheumatismus — schmerzhafte Gicht — Gliederreißen — Hüftweh — Rückenschmerz u. s. w. — Mit der bekannten **grünen Gebrauchsanweisung** zu beziehen à 1 und 2 ℳ **durch alle Apotheken Deutschlands.**

Die von den renommirtesten Ärzten (**man lese die betreffenden Inserate**) als in seiner Art einzig dastehend, auf das Wärmste empfohlene

Haar-tinctur

von
Paul Kneifel,

welche laut diesen ärztl. Gutachten als **ein wirklich reelles, durchgreifendes,** dabei absolut unschädl. Mittel, nicht allein zur Conservirung, sondern namentlich bei allen Haarleiden, Schwäche der Kopfhaut, Ausfallen, selbst **wie polizeilich beglaubigte Unterschriften bezeugen,** bei langjähriger Kahlheit, als zweifellos wirksam beglaubigt ist, können wir, den trotz aller Reclame meist nur auf Täuschung beruhenden Mitteln gegenüber nicht dringend genug empfehlen. Alleiniges Depot: Leipzig bei **Th. Pfitzmann,** Kgl. Hoflief., Schillerstr. 3. In Flasch. zu 1, 2 u. 3 ℳ.

Annahme von Strohhüten zur Wäsche. Form 38.

Strohhutmanufactur **Carl Ahlemann,**
Thomasgässchen No. 6.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 27. Donnerstag den 27. Januar. 1876.

Deutscher Reichstag.

37. Sitzung am 25. Januar.

Der Gesetzentwurf, betreffend einen Nachtrag zum Reichshaushaltsetat, wurde in der heutigen Sitzung des Reichstages in erster Lesung ohne Debatte angenommen. Bei der darauf folgenden zweiten Lesung nahm der Abg. Dr. Bamberger das Wort bezüglich der auf 550,000 ℳ erhöhten Summe behufs Herstellung eines auf dem Ausstellungsplatz zu Philadelphia zu errichtenden Pavillon, nicht weil er sich der Einsicht entzieht, daß das Haus diese Summe werde jetzt bewilligen müssen, sondern um allgemein auszusprechen, daß durch solche Bewilligungen nicht eine Folgerung für die Zukunft gezogen werden darf und daß der Mißbrauch mit Weltausstellungen nicht zu billigen sei. Namentlich bat er zum Schluß, an eine Weltausstellung in Berlin so bald nicht zu denken. Der Präsident des Reichskanzleramtes Dr. Delbrück erklärte gleicher Weise, er werde von der Nachricht über eine neue Weltausstellung jedesmal unangenehm berührt, da er nur mit Widerstreben solche Ausgaben dem Reichstage zur Bewilligung vorschlage, deren Nutzen sich nicht positiv nachweisen lasse. Der Präsident des Reichskanzleramtes rechtfertigte dann die bisherigen Schritte der Reichsregierung.

Der nächste Abschnitt des Etats enthält die Mehrforderung für den Botschafterposten in Rom. Abg. Reichensperger (Crefeld) erklärt im Namen seiner Freunde, daß sie nicht gesonnen seien, diese Forderung zu bewilligen. Er vermißt die hier bislang in Preußen so berühmt gewordene Sparsamkeit und beklagt im Allgemeinen, daß der Reichstag im Ressort der auswärtigen Angelegenheiten so überaus stiefmütterlich behandelt werde, da die Volksvertretung darauf angewiesen sei, ihre Kenntnisse dieser Angelegenheiten aus den widerspruchsvollen Nachrichten der Tagesblätter zu entnehmen. Was die Weltausstellung in Philadelphia betrifft, so ist er der Meinung, der Präsident Delbrück hätte aus seinem eben ausgesprochenen Widerwillen gegen neue Ausstellungen die Consequenz ziehen sollen, die hervorgetretenen Wünsche abzulehnen. Auch hier wird er gegen die Bewilligung der geforderten Summe stimmen. Nicht ganz so ablehnend verhält er sich gegen die Position Nr. 3 (einmaliger Beitrag zu den allgemeinen Einrichtungen und anderen Generalkosten für die internationale Ausstellung für Gesundheitspflege in Brüssel mit 75,000 ℳ)

Seine Einwände widerlegt der Präsident Delbrück, der namentlich den Vorredner darauf hinweist, wie Dieser seine Klage wegen des Ressorts des Auswärtigen Amtes an sich selbst richten müsse; denn es sei Zeit gewesen, bei Gelegenheit der Berathung des Etats für das Auswärtige Amt, welcher der Leiter desselben beigewohnt, bezügliche Auskunft zu begehren. Der Abg. Frhr. v. Ducker ist der Ansicht, daß der Abg. Bamberger mit seinen Ausführungen die Ansicht des deutschen Volks betreffs der Nützlichkeit der Ausstellung in Philadelphia doch nicht getroffen habe.

Abg. Schroeder (Lippstadt) spricht gegen die Erhöhung des Gesandtschaftsgehalts in Rom. Man behandele nachgerade die Erhöhung dieser Kategorie von Gehältern wie die Civilliste des Monarchen in Preußen. Daß der Gesandte Botschafter werde, dagegen könne das Haus Nichts einwenden. Mit dieser Rangerhöhung werde freilich auch die Gehaltserhöhung nicht motivirt. Man dürfe aber nicht immer damit kommen, daß die Würde des Reichs diese Erhöhung erfordere, auch sei sie nicht mit den Theuerungsverhältnissen in Rom zu motiviren. Einen allgemeinen Gesichtspunct für die Ablehnung der Position versucht er unter Gelächter des Hauses demselben durch die Hinweisung auf die bevorstehende Debatte über den Arnim-Paragraphen zu geben; es werde erst abzuwarten sein, welche Stellung die diplomatische Zunft bei uns in Zukunft einnehmen werde und wer Diplomat bleibe resp. werde.

Abg. Graf Frankenberg weist darauf hin, daß die Ernennung von Botschaftern dem deutschen Reiche aufgedrängt sei, und daß es nach der Reise des Kaisers peinlich berühre, über diese Position hier zu debattiren. Der Schluß wird beantragt, aber abgelehnt.

Abg. Windthorst spricht gegen die Position, er berufe sich besonders auf den Ausspruch des Reichskanzlers, daß mit der Ernennung von Botschaftern keine Gehaltserhöhung verbunden sein solle. Alle anderen Erklärungen seien ihm pro nihilo! Das Haus begleitet diesen Ausruf mit Gelächter.

Der Abg. Graf Bethusy-Huc spricht mit Wärme über die guten Beziehungen Deutschlands und Italiens und für die Position.

Darauf nimmt der Abg. v. Bennigsen unter großer Spannung des Hauses das Wort, um sich direct gegen das Centrum zu wenden. Die Haltung, welche diese Herren einnähmen, würde für Deutschland freilich nicht schädlich sein, aber wohl den Herren selbst, sie möchten immerhin in ihrer isolirten Stellung verharren. So groß seien die Nothstände noch nicht, daß nicht das deutsche Volk nach den Erfolgen von 1870 gern für seine Repräsentanten im Auslande einige Tausende von Thalern mehr bezahlen werde. Die Mehrheit lege großen Werth auf die guten Beziehungen des Reichs zu Italien, sie wünsche, daß die Politik, wie sie jetzt geführt, weiter geführt werde.

Das Wort erhalten noch der Abg. Dr. Hänel, welcher kurz entwickelt, daß bei der Stellung, welche diesem Posten gegenüber das Centrum einnehme, es auf eine calculatorische Prüfung gar nicht mehr ankommen könne. Seine Freunde würden jetzt ohne Bedenken dafür stimmen.

Nachdem noch der Abg. Reichensperger (Krefeld) sich gegen die Unterschiebung von Motiven verwahrt hat und eine Reihe von persönlichen Bemerkungen gefolgt ist, wird endlich 3/4 3 Uhr über die einzelnen Positionen abgestimmt und der Posten für den Botschafter in Rom von dem gesammten Hause mit Ausnahme des Centrums und der anwesenden Social-Demokraten, die übrigen beiden Positionen mit großer Mehrheit bewilligt. Die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die weitere geschäftliche Behandlung der Justizgesetze, wird sodann ohne Discussion beendet, ebenso werden demnächst zur Berathung stehende Berichte der Petitionscommission in schneller Folge erledigt. Bei der Berathung der Petition des Journalistentages über Ergänzung des Reichspreßgesetzes in Betreff des Zeugnißzwanges wurde nach dem Bericht des Referenten Vertagung beschlossen.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Tagesordnung: Rest der heutigen und einige Anträge von Mitgliedern des Hauses. Schluß der Sitzung 4 Uhr.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die in vor. Nr. mitgetheilten Bismarckschen Briefe sind natürlich Gegenstand der lebhaftesten Besprechung in der Tagespresse. Die „Köln. Ztg." sagt in Bezug auf dieselben:

Aus diesen Actenstücken geht hervor, daß der Reichskanzler bei Sr. Majestät auf das Unumwundenste gegen den deutschen Botschafter in Paris den Vorwurf der Unwahrhaftigkeit, ja, einen noch schlimmeren Verdacht erhebt. Wir wollen den Verdacht auf sich beruhen lassen, da bestimmte Thatsachen zu dessen Begründung nicht angeführt sind. Aber der Unwahrhaftigkeit wird Graf Harry v. Arnim nicht bloß im Allgemeinen beschuldigt, sondern einzelne Belege angeführt. Man könnte nun freilich sagen: Wie kommt es, daß ein Mann, der des Leichtsinnes und der größten Unzuverlässigkeit angeklagt wird, so lange auf dem so wichtigen Pariser Posten belassen werden konnte? Denn die sonstigen Geistesgaben und die unterhaltende Schreibweise des Grafen Arnim können doch nicht Ersatz leisten für jene Grunddedingungen einer ersprießlichen Wirksamkeit in einer hohen diplomatischen Stellung. Man muß sich erinnern, daß bei uns der Minister des Auswärtigen keinen entscheidenden Einfluß bei Besetzung der Gesandtenstellen hat. Die Times bestritt seiner Zeit die Nothwendigkeit eines Arnimparagraphen. In England wenigstens mache sich das Bedürfniß einer solchen Strafbestimmung gar nicht fühlbar. Ein Gesandter, welcher sich so betrage, wie Graf Arnim, würde in England längst von seinem Minister entlassen sein. In Deutschland, sollte die „Times" bedenken, hat der Minister des Auswärtigen, selbst wenn er Minister-Präsident und Reichskanzler ist, keineswegs eine solche Selbstständigkeit. Fürst Bismarck suchte einen Gesandtenwechsel in Paris, von dessen Nothwendigkeit er überzeugt war, auf Umwegen herbeizuführen. Er sagte dem Grafen Arnim in amtlichen Schreiben die härtesten Dinge, die sich sonst ein Gentleman nicht gefallen zu lassen pflegt; aber Graf Arnim blieb ruhig auf seinem Posten. Er sagte dem unbotmäßigen Botschafter seine Meinung ins Gesicht, daß er ihm gar Nichts mehr glaube; aber Graf Arnim steckte Alles ein. Er war wie ein Wollsack, den man mit dem Fuß treten kann, er nimmt immer wieder seine vorige Gestalt an. Eine solche Lage hätte auch wohl einen weniger reizbaren Mann als den Fürsten Bismarck aufreiben können. Man kann es ihm lebhaft nachfühlen, wenn er bemerkt: „Es würde für mich nach dem Stande meiner Kräfte nicht möglich sein, neben den Kämpfen im Landtag und Reichstag, im Ministerium und mit fremden Cabineten, gegen sociale Einflüsse und gegen die Einflüsse der Presse auch noch die dienstliche Autorität, deren ich zur Führung der Geschäfte bedarf, im Wege der schriftlichen Discussion mir zu erkämpfen. So gern ich Ew. Majestät Dienst auch den Rest meiner Kräfte noch widme, so kann ich mir doch nicht verhehlen, daß derselbe sehr schnell verbraucht sein wird, wenn ich unter dem schmerzlichen Gefühl leide, mit einem Manne wie Graf Arnim um Ew. Majestät Vertrauen ringen zu sollen, nachdem ich dasselbe so lange Jahre ungeschmälert besessen und meines Wissens niemals getäuscht habe." An einer andern Stelle erinnert Fürst Bismarck an die Kämpfe, die er Jahre lang mit dem Grafen Goltz zu bestehen hatte. Auch Graf von der Goltz war Botschafter in Paris; auch er hatte seine besondere Politik, auch er suchte sie beim König selbst zu vertheidigen und durchzusetzen. Bismarck sah sich beständig der Gefahr ausgesetzt, auf diese Weise die Frucht seiner ganzen staatsmännischen Erfahrung und Umsicht zu verlieren. Seit er in Frankfurt den unheilbaren Bundesjammer gründlich kennen gelernt hatte, sah er für Preußen kein anderes Heil, als wenn der Bund seine Befugnisse überschritt und Gelegenheit dazu gab, demselben aufzukündigen und der Nebenbuhlerschaft mit Oesterreich auf dem Schlachtfelde ein Ende zu machen. Es war vielleicht für unsern großen Staatsmann die schwerste aller Aufgaben, König Wilhelm zum Bruch mit den alten Traditionen und zum Kriege mit Oesterreich zu bringen, und in diesem Bestreben fand er in dem Grafen Goltz den hartnäckigsten Gegner. Er hat diese stillen Kämpfe siegreich durchgeführt, aber versichert, daß sie ihm einen Theil seiner Gesundheit gekostet haben.

Die Berliner „Tribüne" bemerkt:

Der Eindruck der beiden Erlasse, deren Veröffentlichung wohl nur mit ausdrücklicher allerhöchster Erlaubniß erfolgt ist, wird in England kein anderer sein als in Deutschland. Allerdings spiegeln die Berichte nur das persönliche Urtheil des Fürsten Bismarck über seinen Untergebenen wieder, aber dies Urtheil in so unverhüllter, rückhaltloser Form der Person des Monarchen vorgetragen und durch Acten und mündlichen Vortrag zu begründen vorbehalten, muß mehr sein, als die Frucht persönlicher Rancune und Gereiztheit. Die Vorwürfe, die dem Charakter Arnim's in beiden Berichten gemacht werden, richten sich nicht nur gegen den Beamten, sondern betreffen den ganzen Mann, der gleichwohl selbst in der Umgebung des Hofes persönlichen Anhang genug besaß, um sich zu einer Beschwerde über seinen Vorgesetzten mit Umgehung des dienstlichen Weges direct an den Kaiser „ermuntern" zu lassen. Die Stellung des Kanzlers als Trägers der Verantwortlichkeit in diesem „Ringkampfe" mit einem Untergebenen um das kaiserliche Vertrauen wird in England, wo die Einheit des leitenden Willens viel schärfer ausgeprägt ist, als bei uns, die rechte Würdigung nicht verfehlen. Noch charakteristischer aber ist der Protest der englischen Regierung gegen die Person des Grafen Arnim als deutschen Vertreters am britischen Hofe. Wer solche zerschmetternde Geschosse zu fürchten hat, hätte wohl Ursache, in seinen eigenen Angriffen vorsichtiger zu sein und den Gegner zur Anwendung dieser Waffen nicht übermüthig zu reizen. Wenn für die Vernichtung des bereits am Boden Liegenden noch Etwas zu thun übrig blieb, durch diesen Griff in die Mappe des geheimen kaiserlichen Cabinets ist es geschehen, — nicht aus Mangel an Schonung, sondern im Stande der Nothwehr gegen den fortgesetzten böswilligen Mißbrauch des öffentlichen Urtheils.

Hinsichtlich der Stellung des Staatsministeriums und insbesondere des Fürsten Bismarck zur Eisenbahnfrage theilt man der „Post" mit, daß es sich bei der Frage, welche Fürst Bismarck dem Staatsministerium vorgelegt hat, zunächst um ein grundsätzliches Aussprechen in Betreff der Uebertragung der preußischen Staatsbahnen und der dem Staate zustehenden Hoheitsrechte über die Privatbahnen an das Reich handelt. Das Staatsministerium würde im Falle der Zustimmung dem Könige eine Vorlage an den Landtag in jenem Sinne unterbreiten, welche selbstverständlich nur ganz im Allgemeinen für die Staatsregierung die Ermächtigung, mit dem Reiche zu unterhandeln, verlangen würde.

Der „Köln. Ztg." schreibt man aus Berlin: Der Ausgleich der Ultramontanen mit der Regierung beschäftigt trotz aller Dementis die ersteren lebhaft. Was über Unterhandlungen Windthorst's mit der Curie letzthin durch verschiedene Blätter ging, stellt sich wohl lediglich als eine Combination heraus. Daraus folgt aber nicht, daß überhaupt keine Versuche stattgefunden haben, in Rom die Geneigtheit zum Einlenken zu bewirken. Es haben im Gegentheil solche Versuche wirklich stattgefunden und zu einem Resultat geführt, zunächst nur auf Seiten der Ultramontanen. Man sieht dort ein, daß bis auf bessere Zeiten ein Aendern der Kirchengesetze nicht zu erreichen ist, daß man sich mit den Thatsachen abfinden und eine Stellung zu denselben suchen muß, welche weitere Aussichten unter anderen politischen Gestaltungen eröffnet. Der Gesichtspunct, welchen man aufgestellt hat, gipfelt darin, die Unterwerfung unter die Staatsgesetze vorzunehmen in der Voraussetzung, man werde alsdann von staatlicher Seite dieselben in der Verwaltung brach legen. Diese Taktik ist vor 1848 und namentlich seit der Verfassung bis zum Jahre 1871 mit Erfolg von der „katholischen Abtheilung" im geistlichen Ministerium gehandhabt worden. Rom ist mit ihr einverstanden, entspricht sie doch seiner Politik des „Ignorirens". Wie man hört, steht das baldige Erscheinen der Broschüre eines hervorragenden Centrumsmannes bevor, worin die Möglichkeit des Friedens eröffnet wird. Man hofft, bis zum Herbst so weit zu sein, daß im Hinblick auf mögliche Eventualitäten oder Wünsche die Aussichten auf Gelingen gefestigt seien. So wenig der „faule" Friede in der Absicht der Regierung liegt, so gut wird es sein, die Absichten der Ultramontanen mit Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Der altkatholische „Deutsche Merkur" bringt folgende bemerkenswerthe Mittheilung: „Vor einigen Wochen brachte zuerst die „Frankf. Ztg." die Nachricht, der Erzbischof von Bamberg habe sich nicht ohne Weiteres bereit erklärt, die Priestercandidaten der Paderborner Diöcese zu weihen, sondern erklärt, er könne nur auf ausdrückliche Anweisung von Rom die Verantwortlichkeit für ein solches Vorgehen übernehmen. Die ultramontanen Zeitungen theilten gleichfalls diese Nachricht ohne Gegenbemerkungen mit; die Sache verhielt sich in der That so, wie die „Frankf. Ztg." gemeldet hatte. Ueber den weiteren Verlauf der Angelegenheit erfahren wir, daß der Erzbischof von Bamberg mit der ertheilten diplomatischen Antwort endgültig alle künftigen Schwierigkeiten vermieden hat. Sobald die Curie von dem Verhalten des Erzbischofs Schreiber Kenntniß erhielt, wies sie die von der preußischen Regierung abgesetzten Bischöfe an, künftig weder den Bamberger noch einen andern Bischof zu bemühen, der Nuntius in München werde künftig stets bereit sein, die Priesterweihe den Candidaten aus den fraglichen Diöcesen zu ertheilen. Aufs Neue also bewährt sich die Nuntiatur in München als eine werthvolle Position für die Curie im Kampfe gegen das deutsche Reich. Ausländische Bischöfe müßten natürlicher Weise Bedenken tragen, solche Preußen, die unter Mißachtung der staatlichen Gesetze geistlich werden wollen und von vorn herein erklären, daß sie den Gesetzen den Krieg erklären, zu weihen. Es wäre dies ein Beginnen, welches ihnen von ihren eigenen Regierungen schwerlich Dank einbringen würde, vielleicht sogar unliebsame diplomatische Erörterungen hervorrufen könnte. Der Münchener Nuntius aber, welcher als Stellvertreter des Papstes, des Universalbischofs, handelt, braucht vor der bayerischen Regierung, welcher er nicht untergeordnet ist, keine Besorgnisse zu hegen. Es zeigt sich an einem schlagenden Beweise, wie sehr die Münchener Nuntiatur dem Vaticanismus zu statten kommt. Wer will sich wundern, daß klerikal erzogene junge Leute die preußischen Gesetze verachten zu dürfen glauben, wenn sie in der Hauptstadt des zweitmächtigsten deutschen Staates anstandslos zu der Würde gelangen, welche in Preußen, Baden und Württemberg, ja in Bayern selbst für geborene Bayern nur auf den Nachweis wissenschaftlicher Befähigung hin verliehen wird?"

Am Hofe zu Wien trägt man sich allen Ernstes mit der Idee, den Erzherzog-Thronfolger einen Theil seiner Studien an der Wiener Universität fortsetzen zu lassen. General Latour, der Erzieher des Kronprinzen, legte diesbezüglich dem Kaiser ein Memorandum vor, das den Minister Unger zum Verfasser hat. In dem Memorandum wird auf die Söhne des deutschen Kronprinzen hingewiesen, welche ihren Unterricht an öffentlichen Anstalten genießen; auch werden Präcedenzfälle in der Habsburgischen Familie erwähnt. Insbesondere sollen für den akademischen Unterricht die nationalökonomischen Vorträge des Professors Lorenz Stein ins Auge gefaßt sein. Vorwiegend hat dieser Plan seinen Ursprung dem Wunsche zu danken, daß der Kronprinz zu der Oeffentlichkeit in innigere Beziehungen trete als bisher. Der Kaiser scheint dem Projecte nicht abgeneigt; die Kaiserin jedoch und ihre Umgebung sind in entschiedener Opposition dagegen. Vorläufig werden noch Pourparlers mit mehreren einflußreichen Vertrauenspersonen, namentlich mit A. v. Schmerling, gepflogen. Dem Kronprinzen wäre die Neuerung, wie man versichert, sehr erwünscht.

Die „Indépendance belge" meldet unter ausdrücklichem Vorbehalt, die streikenden Kohlengrubenarbeiter in Charleroi hätten sich trotz des Verbotes der Behörden zusammengerottet, seien aber durch die Gensdarmen sofort wieder zerstreut worden. Zu einem ernstlichen Zwischenfall sei es hierbei nicht gekommen. Der Streik sei im Abnehmen begriffen.

Aus Spanien wird gemeldet, daß General Loma seinen Vormarsch am 22 d. Mts. angetreten und einen Theil des von den Carlisten occupirten Gebietes, ohne auf Widerstand zu stoßen, besetzt hat. Die Carlisten zogen sich in die Verschanzungen von Berron und des Monte Celladilla zurück, verfolgt von dem Feuer der königlichen Artillerie, welche ihnen große Verluste bereitete. General Quesada hat auf seinem gleichfalls angetretenen Vormarsch nach vierstündigem Feuergefecht die Trancheen von Sabijana und Morillas besetzt. Diese Bewegungen gelten als Einleitung wichtigerer Operationen. Der spanische Gesandte in Washington hat einen glänzenden Empfangsabend abgehalten, welchem Staatssecretair Fish sowie die andern amerik. Minister beiwohnten.

Die rumänische Deputirtenkammer hat ihre Sitzungen am Dienstag wieder aufgenommen. Von Seiten der Regierung sind verschiedene Vorlagen eingegangen. Der Kriegsminister brachte einen Antrag ein auf Bewilligung eines Extracredits von 5,600,000 Francs zur Bestreitung der Kosten für die Ausrüstung der Armee und forderte für diesen Antrag die Dringlichkeit. Dieselbe wird zugestanden. Der Finanzminister legte eine Gesetzentwurf vor, nach welchem die Landesmünzen künftig mit dem Bildniß des Fürsten geprägt werden sollen.

Städtischer Verein.

* Leipzig, 26. Januar. In der gestrigen Sitzung des Städtischen Vereins wurde der erste Gegenstand der Tagesordnung, die Errichtung eines städtischen Gesundheitsamtes betreffend, wieder abgesetzt, da der zu dieser Frage bestellte Referent zu erscheinen verhindert war. Mit Genehmigung der Versammlung brachte der Vorsitzende, Herr Advocat Rud. Schmidt, in erster Reihe den letzten Gegenstand der Tagesordnung, die Entscheidung über die Aufnahmegesuche dreier Mitglieder der socialdemokratischen Arbeiterpartei, der Herren Peter Ullrich, Hadlich und Hammer betreffend, zur Erledigung. Der Vorsitzende bemerkte, es sei aus dem Kreise der Vereinsmitglieder Protest gegen die Aufnahme jener Herren erhoben worden und auch verschiedene Mitglieder des Vorstandes seien, falls dieser Protest nicht erfolgt wäre, entschlossen gewesen, von sich aus Widerspruch zu erheben, weil die Angemeldeten einer anderen politischen Richtung angehörten, als sie der Städtische Verein vertrete.

Herr Siegismund erklärte, daß er gegen die Aufnahme stimmen werde. Die angemeldeten Herren seien Anhänger einer extremen Parteirichtung, sie würden sicher versuchen, für diese Richtung im Verein Propaganda zu machen, und davor wolle er den Städtischen Verein bewahren. Die Wahlniederlage im December habe der Verein zum wesentlichen Theil mit dem Umstand zu danken, daß durch verschiedene Vorkommnisse, z. B. bei Berathung des Hülfscassengesetzes, in der Bürgerschaft der Glaube entstanden sei, es habe im Städtischen Verein bereits eine extreme Richtung Eingang gefunden.

Herr Dr. med. Kühn: Er sei anderer Meinung als der Vorredner. Er hege nicht die Furcht, daß, wenn die angemeldeten Herren in den Verein einträten, sie Skandal hervorrufen würden. Man könne zugeben, daß die Socialistenführer viel gesündigt haben, aber auf der

andern Seite werde es nicht schaden wenn man sich mit der socialistischen Frage, in welcher manches Körnchen Wahrheit stecke, mehr als seither beschäftige. Nach seiner Auffassung sei es recht wohl möglich, die Socialdemokraten, wenn man sie in den Verein eintreten lasse, von ihrem unmanierlichen Auftreten zurückzubringen. Der gute Anstand, welcher im Verein herrsche, werde auf sie den Eindruck nicht verfehlen. Männer sollen sich vor Niemandem fürchten, auch nicht vor der Phrase, daß mit den Socialdemokraten geliebäugelt werde. Er ersuche die Versammlung, die Angemeldeten aufzunehmen.

Herr Adv. Rud. Schmidt widersprach dem Vorredner mit großer Lebhaftigkeit. Die Behauptung, man fürchte sich vor den Socialdemokraten, sei gänzlich unbegründet. Aber man könne nicht Männer in den Verein aufnehmen, die in der That nicht liberal sind. Was die Socialdemokratie in freisinniger Beziehung mit in ihren Katechismus aufgenommen, das habe die liberale Partei schon in einer Zeit erstrebt, wo jene Herren, die heute aufgenommen zu werden wünschten, noch Knaben waren. Erst dann, wenn die von dem Vorredner vertretene Parteirichtung im Städtischen Verein die herrschende sein werde, könnten die Socialisten aufgenommen werden, heute aber noch nicht. Es möge etwas Schönes sein, die ganze Welt unser Vaterland zu nennen, aber als reale Politiker, die Etwas erreichen wollen, können wir uns unmöglich auf diesen Standpunct stellen. Was uns von der Socialdemokratie scheide, das sei vor Allem das nationale Princip (Sehr wahr! Beifall.), und an diesem Princip würden wir unter allen Umständen festhalten. Die Nation ist der Boden, aus dem wir alle unsere Kraft erlangen. Die Socialdemokratie aber erkennt kein nationales Vaterland, kein deutsches Reich an und darum können wir nicht mit ihr gehen. Der Städtische Verein bekenne sich zu dem im Jahre 1871 vereinbarten Programm, welches entschieden freisinnig, aber nicht minder entschieden national laute und so lange dieses Programm Geltung habe, könnten die angemeldeten drei Herren unmöglich aufgenommen werden. (Lebhafter Beifall.)

Es ergriff Niemand mehr das Wort und es wurde nunmehr zur Abstimmung geschritten. Dieselbe ergab, daß die angemeldeten drei Herren mit weit überwiegender Mehrheit zurückgewiesen waren.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf den Zustand der Wege in Lehmann's Garten hier. Auf einem in den Fragekasten eingelegten Zettel war begehrt, zu wissen, ob jene Wege öffentliche seien oder nicht und warum der Rath den oder die Besitzer entweder nicht zu besserer Instandhaltung der Wege veranlasse oder warum er im andern Falle fortwährend noch die Concession zur Herstellung von Gebäuden in dem gedachten Grundstück ertheilt habe.

Herr Stadtrath Nagel gab folgende Auskunft. Herr Lehmann sei nicht selbst Besitzer des Grundstückes, dies seien seine Kinder und Anverwandte. Das Lehmannsche Grundstück bildet eine Art Fideicommiß. Niemand hat das Recht, den Besitzern Etwas anzubefehlen, und daß die öffentlichen Wege durch das Grundstück gestattet sind, ist eine Zuvorkommenheit gegen das Publicum seitens der Besitzer. Herr Lehmann könnte heute von keiner Seite daran gehindert werden, wenn er das Grundstück schlösse. Auch moralisch wird er kaum verpflichtet sein, die Wege zu verbessern, wenn man bedenkt, welche Summen durch die im Testament angeordnete derzeitige Benutzungsweise des Grundstücks verloren gehen. Allenfalls die innerhalb des Grundstückes Wohnenden könnten ein Recht haben, sich an Herrn Lehmann wegen Herstellung besserer Wege zu wenden. Es sei die dermalige Beschaffenheit derselben gewiß recht traurig, aber man müsse immer noch dafür dankbar sein, daß die Wege überhaupt zum öffentlichen Gebrauch gestattet werden.

Herr Advocat Dr. Tannert ist anderer Meinung. Wenn er auch wisse, daß das Lehmann'sche Grundstück zu den geschlossenen gehöre, so wisse er nicht minder, daß darin fortwährend noch Gebäude errichtet worden, und die Baupolizeibehörde hätte mit Fug und Recht darauf dringen müssen, daß gute Zugangswege angelegt würden. Der Redner citirt mehrere Beispiele, aus denen erhelle, daß die Wohlfahrtspolizei in anderen ähnlichen Fällen recht wohl eingeschritten sei. Wenn Dies nicht ziehe, dann bleibe der Stadt immer noch übrig, eine Straße durch das Grundstück zu legen, den Grund und Boden dazu zu expropriiren und die Besitzer des Grundstückes zu den Kosten der Anlage heran zu ziehen.

Herr Advocat Poncker: Den Besitzern des Grundstückes sei auf einfache Weise beizukommen. Sie könnten von der Behörde zunächst zur Entstaubung der Wege angehalten werden. Der Staub in Lehmann's Garten sei im Sommer eine Calamität. Dann sei wohl auch die Frage gerechtfertigt, wohin die Abfallwässer, die Fäcalstoffe im Grundstück geleitet würden. Man habe noch nie gesehen, daß dort Etwas weggefahren werde. Die Stadt aber habe das größte Interesse daran, zu verhindern, daß der Boden durch das Eindringen der Abfallwässer verpestet, daß der Fluß verunreinigt werde, und sie könne die Besitzer auch zur Entwässerung des Grundstückes zwingen.

Herr Adv. Schmidt macht auf den Widerspruch aufmerksam, der darin liege, daß Das, was den Besitzern anderer großen Grundstücke auferlegt werde, den Inhabern des Lehmann'schen Grundstückes erlassen sei. Die Sache sei faul, es müsse Mittel und Wege geben, Abhülfe zu schaffen.

Nachdem noch die Herren Fiedler und Freyer sich in ähnlichem Sinne geäußert, wurde die Debatte geschlossen und ein von Herrn Advocat Dr. Tannert gestellter Antrag einstimmig angenommen, wonach der Verein an den Rath das Gesuch richtet, derselbe möge seine bau- und wohlfahrtspolizeilichen Befugnisse dazu benützen, einen besseren Zustand der Wege in Lehmann's Garten, mit besonderer Berücksichtigung der Entstaubung und Entwässerung, herbei zu führen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betrifft die über die Plenarsitzungen des Rathes im Tageblatt veröffentlichten Mittheilungen und die Verspätung, welche in neuerer Zeit in dieser Veröffentlichung eingetreten ist.

Herr Advocat Francke macht darauf aufmerksam, daß die Mittheilungen im vorigen Sommer viel rascher als in der letzteren Zeit erfolgt seien. Gegenwärtig sei der Zeitpunct, zu welchem die Veröffentlichung erfolge, auf zwei Monate nach der betreffenden Rathssitzung angewachsen. Große Unzuträglichkeiten entstehen aus dieser Verspätung namentlich für die Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, welche dadurch verhindert sind, sich rechtzeitig über die Beschlüsse des Rathes zu informiren. Wenn die Veröffentlichung der Mittheilungen nicht sofort erfolgt, hat sie keinen Zweck. In Berlin würden schon einen Tag nach den Stadtverordneten-Verhandlungen von allen Blättern sehr ausführliche Berichte darüber erstattet und Gleiches empfehle sich für das hiesige Stadtverordneten-Collegium, dessen ausführliche Mittheilungen ebenfalls viel zu spät erstattet werden.

Herr Erhard Schneider wünscht zu wissen, was denn eigentlich der Grund sei, weshalb die Rathssitzungen nicht öffentlich sind. Herr Stadtrath Nagel bemerkt, die Verspätung der Mittheilungen über die Rathssitzungen haben ihren Grund in der längeren Vacanz des Stadtschreiberpostens gehabt. Der Ausschluß der Oeffentlichkeit von den Rathssitzungen aber habe seinen Grund in dem Mangel an einem geeigneten Local im Rathhaus, das bei Oeffentlichkeit der Verhandlungen zu den Sitzungen benützt werden könnte. Hoffentlich werde eine nicht zu ferne Zukunft uns ein neues Rathhaus und damit geeignete Räume bringen.

Herr Adv. Rud. Schmidt tadelt entschieden die Form, in welcher die Mittheilungen der Rathsplenarsitzungen abgefaßt werden. Das Tageblatt könne seinen Lesern gegenüber mit solcher Art von Berichten keinen Staat machen, die Berichte seien entsetzlich trocken und unpraktisch zur Uebersicht. Man könne es daher dem Tageblatt nicht verdenken, wenn es die Berichte als eine Last auffasse.*) Als er in den Rath eingetreten, sei von ihm ein Antrag auf Oeffentlichkeit der Sitzungen, die gewiß ein bedeutender Fortschritt sei, gestellt worden, man lehnte indessen den Antrag ab und zwar mit der kurzen Motivirung „fällt bedenklich."

Herr Advocat Francke glaubt, daß es recht wohl angänglich sei, die Rathssitzungen in einem Local außerhalb des Rathhauses, das die Oeffentlichkeit gestattet, abzuhalten.

Die Versammlung beschloß, es bei dieser Debatte bewenden zu lassen und ging zum letzten Gegenstand der Tagesordnung über, den Zustand der öffentlichen Plätze und die Reinhaltung der Straßenübergänge in unserer Stadt betreffend. Gegenüber verschiedenen Rügen nimmt Herr Stadtrath Nagel auf das Entschiedenste die städtische Verwaltung in Schutz. Leipzig thue außerordentlich viel in dieser Beziehung und erfreue sich besserer Zustände als andere große Städte mit gleichem oder geringerem Verkehr. Im Jahr 1875 habe die Stadtcasse für Schneebeseitigung 91,921 ℳ, für Straßenreinigung 52,592 ℳ, für Wassersprengen 64,384 ℳ und für Sandstreuen bei Glätte 4328 ℳ, im Ganzen für die Reinhaltung der Stadt **213,226** ℳ ausgegeben. Das stelle ein Simplum der gesammten Steuerkraft dar.

Herr Adv. Schmidt theilt die Ansicht, daß Leipzig eine möglichst rein gehaltene Stadt sei. Gewisse Uebelstände werde es immer geben. Herr Erhard Schneider vermißt die Gerechtigkeit in Bezug auf die Vertheilung der für Straßenreinigung aufgewendeten Summe. Die Vorstädte würden vernachlässigt. Herr Nagel widerspricht diesem Vorwurf. Die Straßen mit größerem Verkehr müßten etwas mehr und eher berücksichtigt werden, und das werde stets die innere Stadt sein. Herr Adv. Francke mahnt zur Geduld. Von dem Centrum der Stadt müsse ausgegangen werden und allmälig würden auch die Vorstädte berücksichtigt werden.

Die Debatte war hiernach erschöpft und es wurde, da die Tagesordnung erledigt war, die Sitzung geschlossen.

*) Wir haben Das nie gethan. Die Red.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

Auch die letzte Versammlung des Südvorstädtischen Bezirksvereins — Montag den 24. Januar — war, trotzdem daß ein so wichtiger Gegenstand wie die Frage wegen des Neubaues der Peterskirche zum zweiten Male auf der Tagesordnung stand und dringend zu regerer Theilnahme aufgefordert worden war, doch verhältnißmäßig spärlich besucht. Dennoch wurde die Angelegenheit erfreulicher Weise um ein beträchtliches Stück gefördert, zunächst freilich dadurch, daß man die bekannten Beeger'schen Anträge sämmtlich verwarf, dann aber einfachere, praktischere und solche, die mehr Aussicht auf Erfolg haben, an ihre Stelle setzte.

Nachdem die Aufnahme von vier neuen Mitgliedern ausgesprochen war, erhielt zunächst Herr Beeger das Wort zur nochmaligen Befürwortung seiner Anträge im Allgemeinen. Er gedachte der Ausfälle, welche in der Presse gegen dieselben gerichtet worden seien, und die er gern über sich ergehen lassen wolle, wenn nur die Sache gefördert würde; den oder jenen einzelnen Antrag werde er gern zurückziehen, sobald man ihn eines Bessern belehre. Herr Thieme fand das ganze Project zu großartig und kostspielig, man möge den Bau einer kleineren Kirche ins Auge fassen. Leipzig sei kein Philippsdorf, wo eine wunderthätige Jungfrau das Geld den Gläubigen aus der Tasche locke. Herr Götz hob namentlich hervor, daß, wenn die Frage, die schon seit acht Jahren angeregt sei, vor der Trennung der politischen und kirchlichen Gemeinde gehörig gefördert worden wäre, sie vielleicht schon zum Austrage würde gebracht worden sein. Jetzt sei die Durchführung freilich schwieriger. Auf dem in den Anträgen vorgeschlagenen Wege werde die Sache nicht vorwärts kommen, der Anstoß müsse von kirchlicher Seite ausgehen, anstatt des Bezirksvereins müsse der Kirchenvorstand die Sache in die Hand nehmen. Die Anträge 1b (höhere Töchterschule auf dem Schletterplatz) und 1c (Siegesdenkmal) rieth der Redner womöglich einer Besprechung gar nicht zu unterziehen; beide berührten Gegenstände, die von den städtischen Behörden seit langer Zeit eifrig erwogen und fest beschlossen seien, und die der Rath unmöglich wieder fallen lassen könne. Speciell an der endlich beschlossenen Ausführung des Siegesdenkmals möge man doch ja nicht wieder rütteln.

Herr Beeger zog hierauf die beiden Anträge unter 1b und c zurück, und man trat nun in die Debatte über die einzelnen Puncte ein. Zu 1a (Straße durch das vormalige Riquet'sche Grundstück) bemerkte Herr Seemann, daß es gerathen sei, diesen Punct, der für die Allgemeinheit von viel größerer Wichtigkeit sei als für die Kirchenfrage, ganz von der letzteren zu trennen und später besonders zu behandeln. Da dieser Vorschlag Annahme fand, so wurde sofort der zweite Theil der Beeger'schen Anträge (2a bis h, Beschaffung der Geldmittel) zur Debatte gestellt. Herr Seemann hielt es im Interesse der Sache nicht für zweckmäßig, daß die Geldbeschaffung vom Bezirksverein allein betrieben werde. Wenn die Angelegenheit, wie es doch wünschenswerth sei, mit Glanz durchgeführt werden solle, so müsse ein großes Comité auch aus andern Kreisen der Gesellschaft gebildet werden. Nachdem auch Herr Sand und Herr Hoffmann-Lincke in demselben Sinne sich ausgesprochen, Herr Beeger selbst namentlich Anschluß an den Kirchenbauverein befürwortet, Herr Seemann darauf hingewiesen, daß jedenfalls auch der Kunstverein und der Architektenverein sich für die Sache interessiren würden, wurde der Beeger'sche Antrag unter 2a und damit auch die übrigen unter 2b—h sämmtlich abgelehnt, dafür folgender Antrag des Herrn Seemann angenommen: „ein Comité des südvorstädtischen Bezirksvereins zu ernennen, welches sich mit den Kirchenvorständen der protestantischen Gemeinden Leipzigs in Verbindung setzen soll, um ein allgemeines Agitationscomité zur Beförderung des Kirchenbaues auf dem Schletterplatze zu Stande zu bringen." Auch der Antrag des Herrn Mirus, dieses Comité nicht aus 3 sondern aus 5 Personen zu bilden, fand Annahme.

Von der sofortigen Wahl dieses Comités aus der Mitte der Anwesenden wurde abgesehen. Herr Thieme hob hervor, daß es wünschenswerth sei, zunächst auch unter den übrigen Mitgliedern des Bezirksvereins Umschau zu halten, damit Leute gewählt würden, die sich für die Sache auch wirklich zu erwärmen vermöchten*) Herr Sand beantragte, daß der Vorstand der nächsten Versammlung eine Candidatenliste von zehn Namen vorlegen möge. Mit der Annahme auch dieses Antrags wurde die Debatte über den Gegenstand geschlossen.

Nach kurzer Pause kehrte man hierauf nochmals zur Besprechung des oben erwähnten Straßenprojectes zurück. Herr Sand erklärte die Durchlegung einer Straße durch das vormalige Riquet'sche Grundstück für ein Gebot der Nothwendigkeit; nur so sei es noch möglich, den projectirten Stadttheil im Westen durch einen directen Weg mit dem Osten zu verbinden. Herr Seemann schilderte eingehend die Fehler, die man in unserer Zeit nicht bloß in Leipzig sondern auch anderwärts bei Städteerweiterungen gemacht habe. Während die einzig vernunftgemäße Städteanlage, die sei, in welcher vom Centrum der Stadt die Hauptverkehrsadern strahlenförmig nach den Vorstädten ausliefen und diese wieder unter einander durch Ringstraßen verbunden wären, habe man gedankenlos ganze Straßennetze, auf dem Papiere ausgesonnen und mit dem Lineale gezogen, außen an die Städte angeschoben, die nun nachträglich mit dem Kern der Stadt organisch zu verbinden unmöglich sei. In Leipzig sei z. B. die ganze Südvorstadt ein solches isolirtes Straßennetz. Durch die projectirte Straße nach dem Floßplatze werde dem Princip der Ringstraßen nachträglich doch einigermaßen Rechnung getragen. Es sei daher dringend zu wünschen, daß zwischen dem Rathe und der Immobiliengesellschaft, zwischen denen die Angelegenheit vorläufig noch schwebe, ein befriedigendes Abkommen getroffen werde, und sei es selbst um den Preis, daß der Rath sich zu einer kleinen Concession entschließe. Herr Sand beantragte, den Gegenstand bis zur nächsten Versammlung zu vertagen, weil dann jedenfalls der westliche Bebauungsplan vorliegen werde, in welchen dem Vernehmen nach die projectirte Straße bereits mit eingezeichnet sei. Herr Roßbach bestätigte das Letztere und theilte mit, daß in den nächsten Tagen schon der vom Architekten-Verein ausgearbeitete Neubauplan im Tageblatt zum Abdruck kommen werde, gab auch auf Bitten des Vorstandes einige Andeutungen über die beim Entwurfe desselben befolgten Grundsätze, und beantragte, daß der Bezirksverein eine Discussion über diesen Plan womöglich auf die nächste Tagesordnung setze. Dieser Antrag wurde angenommen und Herr Roßbach selbst erklärte sich bereit, bei dieser Gelegenheit eine Erläuterung des Planes zu geben.

Die nächste Versammlung soll, einer vorläufigen Bestimmung nach, Montag den 15. Februar stattfinden.

*) Würden solche wohl die beiden letzten Versammlungen versäumt haben? Anm. d. Ref.

Verschiedenes.

† Berlin, 24. Januar. Das ist wieder einmal eine lange Liste von Ordensverleihungen, welche der Reichs- und königlich preußische Staatsanzeiger bringt, wir wissen nicht ob mehr zum Schmerze oder zur Freude von Betheiligten und Unbetheiligten. Mancher wird auf sein Knopfloch blicken und nun erst recht die Leere desselben beklagen, und wieder ein Anderer wird wünschen, daß man an dasselbe nie gedacht hätte, denn das allgemeine Ehrenzeichen oder auch selbst ein hervorragenderer Orden vierter Classe will doch gar nicht jenem ordensritterlichen Bilde entsprechen, das ihm die Phantasie vorgegaukelt. So ein Geheimer Kanzleidiener muß es jetzt erleben, daß mit dem allgemeinen Ehrenzeichen ihm sein Standpunct als „Diener" und die Richtigkeit der Bezeichnung „Geheime Kanzlei" für seine Person klar gemacht wird. — Ende dieses Monats sollen nun endlich auch die preußischen Dreier der „süßen Gewohnheit des Daseins" beraubt und in den Schmelztiegel geworfen werden, aber wir müßten fürchten, schwer zu irren, wollten wir annehmen, daß nunmehr auch die Berliner aufhören würden, ihre Berechnung nach Dreiern anzustellen. „Das kostet fünf oder sieben Dreier" wird man auch in größeren Geschäften noch von Verkäufern hören müssen. Es scheint noch nicht Mode geworden zu sein, das Kennzeichen von Bildung in dem Gebrauche der neuen Münzen, Maße und Gewichte zu finden, denn sonst würden unsere gebildeten Köchinnen und Hausknechte sich rascher damit befreunden. Inzwischen ist die Lässigkeit in der Aneignung von Neuerungen, nach welchen die sogenannten oder wirklich Gebildeten vielleicht Jahrzehnte hindurch mit aller Hartnäckigkeit gestrebt, seitens dieser doppelt bedauerlich, denn sie wird immerhin einen gewissen Stillstand in unserer volkswirthschaftlichen wie politischen Entwickelung zur Folge haben.

— In Stuttgart ist den Officieren die Benutzung der Pferdebahn als nicht standesgemäß verboten worden.

— Ueber einen Bergsturz auf der französischen Insel Réunion liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Nach denselben bestätigt es sich, daß die Colonie Grand-Sable vollständig zerstört worden ist. Das ganze Plateau wurde von Grund aus durch einander gewühlt wie ein bewegtes Meer, und ein Steinhügel erschien dort, wo früher das Dorf stand. Nur eine Familie, Mann, Frau und Kind, wurde gerettet und mit Haus und Hof, Vorräthen und Bäumen wohlbehalten zwei Kilometer weiter gerückt, ohne daß Jemand Schaden nahm. Dieselbe Verschiebung erfuhr auch ein ganzer Wald, der am rechten Ufer des „Baches der gelben Blumen" stand und, ohne umzustürzen, auf das andere Ufer rutschte. Die Bäume haben ihre volle Frische behalten. Von der ganzen aus 62 Personen bestehenden Bevölkerung ward als einzige Spur ein Bein gefunden, das zwischen Trümmern aller Art lag.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 25. Januar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0 G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Thurso (Schottl.)	761,2	SSW	schwach, bed.[1])	+ 7,8
Valentia (Irland)	766,0	S	stark, wolkig[2])	+ 8,9
Yarmouth	776,2	SSW	leicht, halb bw.[3])	+ 3,3
St. Mathieu	—	OSO	schwach, heiter[4])	+ 5,0
Paris	776,1	SO	still, Nebel	— 1,1
Helder	776,6	S	still	+ 3,4
Kopenhagen	775,5	W	leicht, heiter	+ 2,0
Haparanda	747,5	NW	mässig, klar	— 1,2
Stockholm	765,8	WSW	mässig, heiter	+ 2,2
Petersburg	750,5	WNW	still, heiter	— 2,9
Moskau	782,3	SO	schwach, Schnee	— 17,5
Wien	780,8	—	Windstille, Neb.	— 7,3
Memel	766,7	NW	stark, halb bed.[5])	+ 1,6
Neufahrwasser	772,4	WNW	frisch, heiter[6])	+ 1,9
Swinemünde	776,0	WSW	schwach	+ 1,0
Hamburg	779,2	SW	leicht, Nebel	+ 1,7
Sylt	776,7	SW	schwach, bed.	+ 0,1
Krefeld	778,0	SSO	leicht, heiter	+ 1,0
Kassel	779,8	SO	leicht, Dunst	+ 2,0
Karlsruhe	778,9	NO	still, Nebel[7])	— 3,6
Berlin	780,2	SSW	schwach, Nebel	+ 3,0
Leipzig	780,2	S	leicht, Nebel	+ 0,4
Breslau	781,0	NW	mässig, Nebel	+ 0,6
Dresden	768,98	N	ganz bedeckt	+ 0,5
Bautzen	760,10	S	—	+ 0,8

[1]) Gestern Abend Wetterleuchten. [2]) See unruhig. [3]) See ruhig. [4]) Seegang mässig. [5]) Nachts Sturm. [6]) Steife Böen. [7]) Starker Reif.

Uebersicht der Witterung.

Im ganzen Nordosten ist das Barometer stark gefallen und die Temperatur gestiegen, in Petersburg in 24 Stunden um 20 Grad. Bei sehr hohem Barometerstand herrscht von der Nordsee bis Herrmannstadt Nebel, in Deutschland mit schwachem Thauwetter, in Oesterreich mit Frost. Previus Preussen hat starken W. und NW., die übrige deutsche Küste schwachen SW., Canal mässiger OSO., bei leicht bewegter See. Ein neues Sturmcentrum scheint sich vom Ocean dem Canal zu nähern.

Eis-Werke des Consum-Vereins der Leipziger Gastwirthe.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Geschäftsabschluss auf das Jahr 1875.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

				ℳ	ℳ	₰
1875	An Eis-Gebäude-Conto	10	Proc. Abschreibung	25662.06	2566	20
	„ Wagen-Conto	20	„ „	7601.68	1520	33
	„ Utensilien-Conto	20	„ „	2594.04	578	81
	„ Unkosten-Conto	100	„ „	2337 53	2337	53
	„ Gehalt- u. Lohn-Conto	100	„ „	1651.30	1651	30
			Saldo	512.80	162	80
	„ Oekonomie-Conto		Bestand-Werth	350.—	7826	86
	„ Gewinn-Saldo				16643	83

Credit.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Saldo	12843	66		
Per Eis-Conto. Vorrath Kostenwerth	3763	—	16606	66
„ Conto pro Discont			37	17
			16643	83

Activa. **Haupt-Bilanz.** **Passiva.**

			ℳ	ℳ	₰
An Oekonomie-Conto		Bestand		350	
„ Eis-Conto		„		3763	
„ Cassa-Conto		„		6722	63
		Saldo	25662.06		
„ Eisgebäude-Conto	10	Proc. Abschreibung	2566.20	23095	86
		Saldo	7601.68	-	
„ Wagen-Conto	20	„ Abschreibung	1520.33	6081	35
		Saldo	2594.04		
„ Utensilien-Conto	20	„ Abschreibung	578 81	2315	23
„ Bau-Grundstück-Conto				16317	88
„ Eisteich-Grundstück-Conto				43088	93
„ Hypotheken-Amortisations-Conto				1040	57
„ Conto-Corrente-Conto				10739	69
„ Bau-Conto				37572	70
				151087	84

	ℳ	₰
Per Capital-Conto	108300	—
„ Hypotheken-Conto	27000	—
„ Stiftungs-Conto	449	30
„ Zinsen- und Dividenden-Conto	238	05
„ Acceptations-Conto	6800	—
„ Reservefond-Conto	473	63
„ Gewinn- und Verlust-Conto	7826	86
	151087	84

Leipzig, am 17. Januar 1876.

Wilhelm Ortelilli,
als zugezogener Revisor.

Heinrich Stenger,
geschäftsführender Vorstand.

Ballschmuck,
Theaterschmuck,
Maskenschmuck,
Zinnschmuck,
sowie **ff. Balltächer, Diademe, Kopfspangen. Nadeln** u. **Gesichtsmasken** in allen Arten empf. in **größter** Auswahl in **ganz neuen** Mustern zu **sehr billigen** Preisen
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Für gesellige Vereine und Tanzcirkel.
Das Ueberraschendste und Neueste in Cotillonorden und Balltouren zu Fabrikpreisen bei
Hilmar Bennewitz,
Ritterstraße Nr. 27, Ecke des Brühls.

Im Ausverkauf
Grimm. Straße 23,
1. Etage, Ecke der Ritterstraße,
wird ein sehr großer Posten feiner **Gold- und Silberbesätze** und **Fransen** für Masken-Anzüge im Stück sowie meterweise spottbillig ausverkauft.

Zahnstocher
en gros empfiehlt
F. A. Laue
in Weißenfels.

Monogramm
zum Bezeichnen der Wäsche, per Stück 50 ₰, empfiehlt
Minna Kutzschbach,
Reichsstraße Nr. 55.

Watte geleimt Dutz. von **2 ℳ** an. **Woll-Watte** Tafel von **1½ ℳ** an.
Emil Wagner, Thomaskirchhof 2.

Kohlen.
Beste Stein- und Böhmische Braunkohle empfehlen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Lowries bei coul. Bedienung
Dressner & Co.
Bestellungen werden erbeten und angenommen durch Herrn Th. George, Erdmannsstrasse 12 part., Herrn C. W. Lorenz, Nicolaistr. 46, II., unsere Filiale in Reudnitz, Seitenstrasse 15 u. auf unserem Comptoir, Sophienstrasse 10 part.

Kohlen
alle Sorten empfiehlt billigst in 1/1, 1/2, 1/4 Lowries
Paul Heßling, Windmühlenstr. 11/12.

Kohlen
liefert sofort **G. W. Beyrich,** Sidonienstraße Nr. 33.

Ein **Gut** in **Thüringen** von ca. 600 Morgen, wovon 2/3 guter tragbarer Boden, 1/3 prachtvolle Waldung und Wiesen, soll Verhältnisse halber schleunigst verkauft werden. Gebäude, Dampf-Brennerei, todtes und lebendes Inventar complet und gut. Ein Haus oder ein gewerbliches Etablissement, möglichst nahe bei Leipzig, das sich für den Sohn des jetzigen Gutsherrn eignet, würde nöthigenfalls mit in Zahlung genommen werden.
Alles Nähere durch
Julius Sachs, Petersstrasse **1.**

Zwickauer Steinkohlen / **Böhmische Meuselwitzer** } **Braunkohlen.** offerirt in ganzen und getheilten Lowries
A. Glenck,
Hainstraße 3, 1. Etage.

Briquets
100 Stück 85 ₰ liefert frei ins Haus
Ewald Spaarmann,
Bayerische Straße 22.

Etwas Vorzügliches
von echt importirten Cigarren
empfiehlt zu mäßigen Preisen
J. W. Lebegott,
Brühl 81, 1. Etage.

Punsch, Grog, Glühwein à Glas **10 ₰** empf. die Liqueur-Fabrik u. Destillation von **Franz Schimpf,** Schulgasse **4.**

Himbeermarmelade
zu Pfannkuchenfülle empfiehlt
à ℔ 60 ₰
A. G. Glitzner,
14b Sternwartenstraße 14b.

Feigen-Kaffee
ist alle Tage frisch zu haben in der Niederlage Plauenscher Hof, Passage Stand 52. W. Weber.

100—150 Liter Milch
sind noch täglich abzugeben Markkleeberg bei
Hötzel.

Mazzes.
Mit dem heutigen Tage habe ich von Herrn Herz Elkan in **Mazzes.** Dessau die **Mazzesbäckerei** übernommen und ersuche die geehrten Herrschaften, die Bestellungen baldigst anzugeben. **Liepmann Herrmann,** Dessau, Rennstraße Nr. 10.

Apfelsinen
25 Stück 2 ℳ 50 ₰, 12 Stück 1 ℳ 20 ₰,
Ital. Rosmarin-Aepfel,
um damit zu räumen, verkaufe
rothe Rosmarin à Stück 10 ₰,
grosse Edelweiss-Rosmarin à St. 25 ₰
Ernst Kiessig, (R. B. 440.)
Hainstrasse 3. — Zeitzer Strasse 15 b.

Kartoffel-Verkauf.
Schöne große weiße u. Rothlerchen-Speise-Kartoffeln sind im Ganzen und Einzelnen frei ins Haus zu haben **Brühl 51,** Blauer Harnisch.

Apfelsinen,
schöne süße Frucht,
Citronen, pr. 100 Stück 6 ℳ 50 ₰, 25 Stück 1 ℳ 75 ₰ empfiehlt
Fr. W. Funke. Thomasgäßchen 9.

Beste amerik. eingesetzte **Pfirsichen** in Zucker à Büchse 20 ₰ bei M. A. Lorenz, Hainstr. 22.

3—400 Ctr. Speisekartoffeln,
ausgesuchte Rothlerchen, werden frei ins Haus geliefert. Näheres und Probe wird ertheilt auf Anfragen unter A. K. # 4 Expedition d. Bl.

Kartoffeln.
Günstige Offerte für Händler und Consumenten.
14b Sternwartenstraße 14b.

(R. B. 406) **Italienische**
Brünellen,
bekanntlich ein feines Compot und noch nie so billig als jetzt.
à ℔ **60 ₰** — bei 5 ℔ **55 ₰.**
Franz. Katharinen-Pflaumen
à ℔ 25, 30, 50, 60 und 75 ₰.
Ernst Kiessig,
Hainstrasse 3. — Zeitzer Strasse 15b.

Italienische
Brünellen,
à Pfund 60 ₰, bei 5 Pfund 55 ₰,
Franz. Kath.-Pflaumen, à Pfund 50 ₰,
Türkische Pflaumen, à Pfund 25 und 30 ₰,
bei 5 Pfund billiger,
Ananas-Pflaumen, à Pfund 20 ₰,
getr. Aepfelschnitte, à Pfund 50 ₰,
getr. Kirschen, à Pfund 50 ₰
empfiehlt **Fr. W. Funke,**
Thomasgäßchen Nr. 9.

Wiener Spar-Butter.
Unterzeichneter sucht solide Abnehmer auf die neueste beliebte **„Wiener Spar-Butter"** eigener Fabrikation.
Diese Butter kommt um circa 50 Proc. billiger und hält sich volle 6 Monate frisch, und ist daher Jedermann bestens zu empfehlen.
Briefe beliebe man zu richten an
Franz Rziha,
Pardubitz, Karlsgasse Nr. 47, Böhmen.

---

34 Sophienstraße 34
gegenüber Carltheater gegenüber:
Extraf. Rittergutsbutter à ℔. 2 ℳ 60 ₰,
extrafeine Landbutter à ℔. 2 ℳ 40 ₰,
sehr gute Landbutter à ℔. 2 ℳ 20 ₰,
Eier à Schock 4 ℳ 80 ₰, à Mdl. 1 ℳ 20 ₰,
Prima Emmenthaler Käse, ganz vorzüglich, großlöch. und saftig, à ℔. 1 ℳ,
Prima Limburger Käse, extrafeine Waare, à ℔. 60 ₰,
beste deutsche Käse in verschiedenen Sorten empfiehlt in vorzüglicher u. wohlschmeckender Waare
G. A. Ackermann.
34 Sophienstraße 34.

Butter, ausgezeichnete Waare, die Woche 2 Mal frische Sendung, zum billigsten Preis empfiehlt
Engemann, Thomaskirchhof 9.

Saure Gurken,
Pfeffer-Gurken,
vorzüglich hart und wohlschmeckend,
Schnittbohnen,
sehr gut gesalzen und gut kochend,
Preißelbeeren,
mit und ohne Zucker,
Sauerkohl,
fein geschnitten und hochgelb empfiehlt im Ganzen sowie im Einzelnen das Geschäft
14b. Sternwartenstrasse 14b.

Frische Seezunge
und
frische Seehummern,
Karpfen, à ℔. 80 Pfg. **Seehecht,** à ℔. 70 Pfg.,
Schellfisch, à ℔. 30 Pfg. **Dorsch,** à ℔. 25 Pfg.,
fetter geräucherter
Winter-Rheinlachs,
Russ. und Hamburger Caviar,
Sardinen à l'huile,
Käse:
Camembert, Montd'or, Chester, Bochefort, Fromage de Brie, Neufchateler, Parmesan-, Kräuter-, Tilsiter, Schweizer, Limburger u. Harzkäse,
Kopfsalat und Radischen,
franz. Poularden, Birkhühner, Vierl. Hühner.
(R. B. 443.) **Ernst Kiessig,**
Hainstrasse 3 — Zeitzer Strasse 15 b.

Verkäufe.

Zu verkaufen ist ein Hausgrundstück mit Thoreinfahrt, Stallung, Schuppen und großem Hofraum in lebhafter Straße, 10 Minuten von Leipzig, Preis 4000 ℳ, Anz. 2000 ℳ. Adr. sub Th. 507. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Feinen Herrschaften
kann eine billige Villa mit parkähnlichem Garten in Plagwitz gratis nachgewiesen werden durch C. F. Leichsenring, Leipzig, Gr. Windmühlenstr. 8/9.

Elegantes **Haus** (Keil's Garten) 24,000 ℳ, Anz 5000 ℳ verk. C. Schmiedecke, Grimm. Str. 31

Landhaus.

Ein **Landhaus, in nächster Nähe von Meißen,** mit großem Garten, etwas Weinberg, gutem Brunnen, Waschhaus, Thoreinfahrt u. s. w. ist von den Erben der bisherigen Besitzer zu verkaufen. Näheres zu erfahren **Cölln a. d. Elbe Nr. 17** und **Leipzig,** Schieberstraße Nr. 1778 g, 3. Etage links.

Ein sehr gut gebautes **Haus** mit Garten, schön gelegen, innere Vorstadt, soll Verhältnisse halber mit Anzahl. von 8—10,000 ₰ sofort verkauft werden, Hypothek fest. Adr. von Selbstkäufern gelangen unter G. E. 306 durch die Expedition dieses Blattes an den Besitzer.

Zu verkaufen kl. Grundstück, Anfang Reudnitz, Dresdner Str. 7800 ₰, Anz 2000 ₰, eins Nähe der Sternwartenstr. 7500 ₰, Stadt 10,000 ₰, Markranstädt 2500 ₰, Anz. 500 ₰. Näheres Sidonienstraße Nr. 42. **Groß.**

☞ Ein kleines Haus mit Geschäft, mit 1500 Anzahl. zu verk. F. Holzhausen, Brandweg 15, I.

Zu verkaufen ist ein solid gebautes Haus, worin sich ein altes gangbares Materialgeschäft befindet, beste Lage Leipzigs. Anzahl. 7—8000 ₰. Hypothek fest. Näheres unter N. N. 1000 bei Otto Klemm.

☞ Ein Haus mit Einfahrt u. Stallung, für Lohnkutscher passend, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei F. Holzhausen, Brandweg 15, I.

Zu verkaufen ist ein solid gebautes **Haus** mit einer schwunghaften Bäckerei, beste Lage Leipzigs. Anzahl 6—7000 ₰, Hypotheken fest. Adr. unter G. S. ♯ 67 bei Otto Klemm niederzulegen.

Verkauf od. Tausch.

In guter Wohnlage Leipzigs habe ich ein grosses vorzügl gebautes Zinshaus mit grossem Hof u. Seitengebäud, preiswerth zu verkaufen od. auf ein grosses Gut zu vertausch. im Auftr.

Julius Sachs, Petersstrasse **1.**

Humboldtstrasse

habe ich ein herrschaftlich gebautes Haus mit Einfahrt und grossem Garten schleunigst zu verkaufen im Auftrag. Preis 60 000 ₰ Anzahlung gering, Hypotkek fest.

Julius Sachs, Petersstrasse **1.**

Ich will mein **Hausgrundstück,** an Hauptstraße der innern Vorstadt, mit Einfahrt und Hof, ca. 3000 □Ellen Areal, für 45,000 ₰ gegen eine Anzahlung von 6—10,000 ₰ **sofort verkaufen.** Adressen unter **„Rentirt 7%“** gelangen durch die Expedition dieses Blattes an den Verkäufer.

Ein solid gebautes Haus in der Nähe der neuen Caserne bei Möckern, das sich sehr gut zu einer Restauration eignet, ist sofort zu verkaufen Adressen unter F. W. 32 in der Filiale d. Bl. Hainstraße Nr. 21, niederzulegen.

Conditorei-Verkauf.

In einer Stadt von 15,000 Einwohnern, Sitz der Provinzial-Regierung, ist ein massives Haus mit Hintergebäuden, großen Kellereien und geräumigem Hof, worin seit vielen Jahren Conditorei, Café mit feinem Restaurant betrieben, mit sämmtlichem Inventar und billiger Uebernahme des Waarenlagers mit 34,000 ℳ bei 12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adressen sub M. M. ♯ 100. werden durch die Expedition dieses Blattes weiter befördert.

Eine gut renommirte

Weinstube in Dresden

soll Verhältnisse halber sofort oder 1. April unter günstigen Bedingungen mit Inventar und Lager **verkauft werden.** Zur Uebernahme sind 5—3000 ℳ erforderlich. Werthe Selbstreflectanten wollen ihre Briefe unter O. Z. 875 bei **Haasenstein & Vogler** in Dresden niederlegen. (H. 3349 a)

Eine **Restauration,** innere Stadt u. Meßlage, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Pacht sehr billig. Inventar neu. Zu erfr. bei H. Schneidermstr. Marx, Sporerg. 8 prt.

Zu verkaufen ist billig eine mittlere **Restauration** und kann sofort übernommen werden. Näheres Eberhardtstraße Nr. 11, part. links.

Ziegelei-Verkauf.

Eine unmittelbar an einem Bahnhof gelegene größere Ziegelei mit gutem Absatz ist f. 20,000 ₰ bei 7—8000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Auch können noch 100,000 Stück ungebrannte Steine mit übernommen werden. Gef. Offerten erbeten unter A. B. ♯ 100. an die Expedition ds. Bl.

In Reudnitz ist ein seit mehreren Jahren bestehendes Cigarrengeschäft Familienverhältnisse wegen billig zu verk. Näheres Schützenstraße 19.

Gärtnerei-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eine in bester Lage nahe einer großen Stadt befindliche **Gärtnerei mit Warm- und Kalthaus** zu verkaufen und nimmt gefl. Offerten unter P. E. 1755. die **Annoncen-Expedition** von **Friedrich Voigt** in **Chemnitz** entgegen.

Es wird Jemandem Gelegenheit geboten, mit einem Vermögen von 2000—2500 ₰ durch Ankauf einer **Theerschwelerei** sich eine sichere Existenz zu verschaffen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter Chiffre H. ♯ 4. bei Herrn **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** niederlegen.

Für Buchhändler.

Das Verlagsrecht sowie dazu gehörige Holzstöcke zweier vorzüglicher Werke, welche in neuer Auflage verlegt werden müssen, ist Umstände halber sofort für 300 ₰ zu verkaufen. Besonders passend für gediegene Lieferungswerke dürfte sich die Offerte deshalb gut als Grundlage für Anfänger eignen. Näheres sub A. J. ♯ 300 postlagernd.

Ein **Schlosser** oder **Maschinenbauer** kann sich mit Capital an einem kleineren Fabrikgeschäft betheiligen. Große Bestellungen liegen vor.

Werthe Adressen durch die Expedition d. Bl. unter L. S. F. 500. erbeten.

Associé-Gesuch.

Ein **tüchtiger erfahrener Techniker** kann in eine gut eingerichtete, gut rentirende **Maschinenfabrik** mit **Eisengießerei** als **Associé** eintreten, da der **jetzige Mitinhaber Kränklichkeit** halber **ausscheidet.** Es würde dazu ein **Capital** von ca. **50,000 Mark nöthig sein.** — Die **Fabrik** liegt in einer sehr **industriellen Stadt Thüringens,** welche nach allen Seiten **Eisenbahn-Verbindung** hat und erfreut sich einer **großen und guten Kundschaft.** Offerten befördert unter Chiffre **R. H. No. 14. Rudolf Mosse's Annoncen-Expedition in Chemnitz.**

Theilhaber gesucht.

Zu einem Fabrikgeschäft der Eisen-, Stahl- und Kurzwaarenbranche, welches Artikel fabricirt, die hier keiner Concurrenz unterworfen sind und einen Reingewinn von 30—40 Proc. ergeben, wird ein stiller oder thätiger Socius mit 5 bis 10 Mille ₰ gesucht Gefl Off. sub R H. S. ♯ 95. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilnehmer am Lesen der Kölner u. Leipziger Zeitung gesucht in der Nähe der Nürnberger Straße. Adressen unter A. S. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pianinos, Unterbau ganz von Eisen, sind unter 5 Jahr Garantie zu verkaufen bei **C. Schumann,** Sophienstr. 34.

Billige Pianos!

Ein sehr gut gehaltenes Pianino 140 ₰, ein Tafelform 50 ₰, ein Flügel 40 ₰ sind zu verkaufen bei **Robert Seitz,** Königsplatz 19.

Verk. billig Flügel, Pianos Gr. Fleischerg. 17, II.

Pianino, schön im Ton, bill. zu verkauf. Berl. Str. 118, H., 1 Tr. zw. der Gerber- u Blücherbrücke.

Ein Concert-Flügel neuerer Construction (Blüthner), sehr gut erhalten, ist Abreise halber billig zu verkaufen. Anzusehen Vormittags 10—1 Uhr Lurgenstein's Garten 5b, I.

Ein feines Palisander-Pianino, vor 3 Monaten neu gekauft, ist wegen Abreise billig zu verkaufen Humboldtstraße 6 b, hohes Parterre.

Pianinos sind billig zu verkaufen oder zu vermiethen Halle'sche Straße Nr. 11, 2 Tr.

Ein goldene Ancreuhr, Savonnet-Remontoir, 80 ₰ allein Goldwerth, ist zu verkaufen. Adr. unter Chiffre L. 80. an die Expedition d. Bl.

Meyer's Concerf.-Lex., 2. Aufl., mit Suppl. u. Kartenband, ganz neu gebunden, ist Verhältnisse halber sehr billig zu verk. Nürnb. Str. 37, H. II.

Billig zu verkaufen sind die bis jetzt erschienenen 37 Lieferungen der **neuesten Aufl.** von **Brockhaus' Conversations-Lexikon** durch Herrn **G. Gräbner,** Querstraße 5, I.

Ein **eleganter Damenmaskenanzug** billig zu verkaufen oder zu verleihen Centralstraße Nr. 13, Hof 2 Tr. rechts.

Maskenanzug,

eleg., einmal getragen (Nacht darstellend) ist billig zu verkaufen oder zu verleihen Schützenstr. 17, III.

Zu verkaufen od. verleihen 1 eleg. Herren-Maskenanzug (Pole) Leibnizstraße 26 parterre.

Getrag. Herren- und Damenkleider, Wäsche, Stiefel etc. verkauft (R. B. 401.) ☞ Reichsstr. 3, III. E. Reinhardt

Zu verkaufen sind ein guter Frack u. schöne Ballkleider Nordstraße 11.

Zu verk. 1 Frack Frankfurter Str. 36b, H. I. r.

Feine Leinwand billig zu verkaufen Vorschußgeschäft Nicolaistraße 19, II.

Ein türk. Shawltuch f. neu zu vrk. Neukirchh. 7, I.

Federbetten, neue Bettfedern, fert. Inlets in größter Auswahl billigst Nicolaistraße 31, **Blauer Hecht,** bei Enko.

Betten à Gebett, neue 10⅔ ₰ an (Steckbettchen 1 ₰) Bettfedern bill. Gr. Windmstr. 15.

Verhältn. halber **Betten** zu vrk. Neukirchhof 7, I.

Zu verk. billig Familiend. Pfaffend. Str. 20, IV.

2 Gebett gute Federbetten sind verhältnißh. billig zu verkaufen Humboldtstraße 14, 4 Tr.

Federbetten { u. 1 alter **Secretair** verk. Neukirchhof 23, 1 Treppe.

Alte Möbels { Tische, Stühle, Schränke, 1 **Ecksopha,** 1 **Rococoschrank,** 1 gr. Küchenschr. ꝛc. billig **verk.** bis **Ende dieser Woche** Frankf. Str. 53, Hof.

1 **Nußb. Ripsu.** 1 Mahag. Plüsch-Garnitur, 1 ff. antiker Roc. Nußb.-Schrank Kl. Fleischerg. 15.

Möbels { jeder Art **Verkauf und Einkauf** **Kleine** Fleischergasse **15.** J. Barth.

Lager

von **Polstermöbeln, Sophas, Ottomanen, Causeusen, Fauteuils, Roßhaar-, Sprungfeder-, Alpengras-** und **Strohmatratzen, Bettstellen** aller Art bei **Aug. Beyer,** Tapezierer, Burgstraße Nr. 8.

1 gr. rund. Coulissentisch verk. Neukirchhof 27 **„1 Geldschrank“** daselbst z. Verk. nachgew.

1 ganz dunkle **„Mah.-Chiffonnière“** verk. Querstraße 5 (Poststraßen-Ecke) 2 Tr. **rechts.**

2 Dtzd. Bettstellen mit gedrehten Füßen und guten Stahlfedermatratzen dazu, 10—11½ ₰ sind wegen Platzmangels z. verk. Eisenbahnstr. 13, b. Krpe.

1 gr. **Gesellschafts-Tisch** Weststr. 36, 2 Tr. verk.

Zu verkaufen Sophas, Kleiderschr., Bettst., Wasch- u. a. Tische Gr. Windmstr. 8/9, H. I. r.

Billig 1 Sopha 9 ₰, 1 Commode 5 ₰, ein Küchenschr. 5 ₰ u. a. Möbel billig Gerberstr. 6 p.

Zu verkaufen stehen billig **3 Lehnstühle. F. Harz,** Tapezierer, Berliner Straße 119.

Zu verkaufen 1 gebr. Sopha in gutem Zustande und 1 Damenschreibtisch von Mahagoni. **W. Voigt,** Nicolaistraße Nr. 19.

Zu verkaufen ein weißes **Meublement,** best. aus 1 Buffet, 6 Rohrlehnstühlen, 1 runden Tisch, 1-Pf.-Spiegel, 1 gr. Kleiderständer, wie neu, pass. in ein Vorzimmer, Entré od. Garten-Salon, preisw. Nicolaistr. 19. **W Voigt.**

Gänzlicher Ausverkauf

von **Möbeln Centralhalle part.**

Neue gut gearbeitete Sophas, Matratzen, Bettstellen billig zu verk. Hainstr. 24, B. Brunst, Tap

Eine **Polstergarnitur,** neu, steht billig zu verk, Bezug nach der Wahl, Kreuzstr. 14, 4 Tr.

Mehrere Kleidersecretaire, Kleiderschr., Commoden, Bettst., Wascht., Küchenschr., versch. Tische stehen billig zu verk. Promenadenstr. 14, H.-H.

Zu verk. sind 2 Mahag.-Schränke, ov. Tische, 1 großer Kleider- u. 1 Küchenschrank, gebraucht, Königsplatz Nr. 4 im Hofe rechts.

Neue u. gebr. Möbel in **Auswahl,** worunter 6 Schreibsecr., 1 Spiegel-Servante, 1 ant. Nußb.-Commode ꝛc. **W. Voigt,** Nicolaistraße 19.

Möbel aller Art Kl. Windmühleng. 11, Wilke.

Zwei neue Herrenschreibtische,

sehr gut gearbeitet, sind zu verk. Lange Str. 4, H. I. p.

Mehrere neue Nähtische, gestickte Hemdeneinsätze à 1½ Mark, Herrenstiefeletten à Paar 8 Mark, goldene Damenuhren, gold. Herrenuhren, silb. Cylinder- u. Remontoir-Uhren, 2 goldene Brillen, 2 goldene Klemmer, Goldwaaren, Cigarren à 100 St. 2, 2, 3½ u. 4 Mark und Röcke, Hosen, Westen billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I. Etage im Vorschußgeschäft.

Möbel-Verkauf u. Eink. Sternwartenstr. 12c, H.

Sortirtes Lager **feuerfester Cassaschränke,** **Contorpulte,** Ladent. ꝛc. **Kl.** Fleischergasse 15 1 ff. **Schreibtisch** mit **„Cassaschrank“.**

1 Geldschrank wird verk. Wiesenstraße 6/7.

1 groß. 2thür Cassaschrank v. Kästner,

mehrere Doppelpulte, Zähltafeln, Briefschrank, Regale, Handwagen, Brückenwaage, die Gakeinrichtung zu verkaufen u. zu besichtigen v. 10 Uhr an **Bahnhofsstraße Nr. 19,** part. links.

Cassa-Schränke

verschiedenster Größen, große **2- und 1thürige** Banken-, Archiv-, Banquiers-, Sparcassen-, Gemeinde-, Privat-Geldschränke, „Möbelform-Geldschränke“, 20 Stück eiserne Geldcassen, eiserne Cassetten, eiserne Schlüsselkasten, ☞ **Copirpressen,** ☜ Brückenwaagen, Drehsessel, Brief-, Bücher-, Musterschränke, Ladentafeln, Ladentische, Regale;

Doppelpulte, einf. Pulte, Schreibtische, Armsessel, Steh- und Auflegepulte, 4sitz. Pulte, Kastenregale, 1 starker Handwagen ꝛc. Verk. **Reichsstraße 15, C. F. Gabriel.**

Doppelpulte, 1-, 2- u. 4sitzige, neue u. gebrauchte zu verk. Nicolaistraße 19, **W. Voigt.**

Eine Nähmaschine, Wheeler & Wilson-System, und eine Grover & Baker-Nähmaschine für Schneider à 20 ₰ zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I. im **Vorschußgeschäft.** (H. 3309.)

Gewerbetreibende und Familien kaufen **Nähmaschinen** äußerst billig Nordstr. 9, im H. r. part.

Zu verkaufen 1 Drehbank mit Vorgelege, sämmtl. Uebersetzungsrädern, Leuchtspindel, Support, sowie **1 Hobelmaschine,** Alles wie neu, in gutem Zustande. Brühl Nr. 31, 1 Treppe. **Günther.**

Ein **eisernes Firmen-Schild,** 12' lang, über einen Thorweg passend, und ein **Schaukasten,** 3' breit, 6' hoch und 1½' tief, mit einer Scheibe, sind billig zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße Nr. 4.

Aquarium mit Springbrunnen, im Blumentisch pass., zu verk. Friedrichsstr. 40, p.

Hauspäne

sind in Meterstöße gesetzt zu haben Holzplatz Bayerische Straße 9b.

Heu.

200 Ctr. Heu, schönes hiesiges süßes Futter, verkauft **E. O. Beirig** in Pegau.

Im Laufe nächster Woche treffen ca. 10 Waggons

Langstroh bester Qualität

à ℳ 4. 50. frc. Leipzig ein. Gefäll. Off. unter „Langstroh“ bitte in der Exp. d. Bl. niederzul.

Mauerstücken,

6—8 Fuhren, sind wegen Räumung des Platzes billig zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 18.

Pferdemist ist zu verkaufen Körnerstraße 6.

Dünger-Asche

abzufahren, wegen Räumung des Platzes. Näheres Färberstrasse No. 8, I.

Kutschwagen-Verkauf. Große Auswahl Berliner Straße Nr. 104.

Ein gebrauchtes **Coupé, Landauer, Halbchaisen** und offene Wagen verkauft billigst Colonnadenstraße Nr. 13.

Für Brauereien.

Zu verkaufen steht ein starker **Berliner Bierwagen** in Gohlis, Möckernsche Straße Nr. 11, bei **M. Nischke.**

Für Holzhändler!

Zum Verkauf steht ein starker **Langholzwagen** in Gohlis, Möckernsche Straße 11, bei **M. Nischke.**

Zu verk. ein guter 2rädr. **Handwagen.** Zu erfr. Ritterstr. 14 im Hofe v. 9—11 Uhr Vorm.

Zum Verkauf

stehen 8 Stück starke Arbeitspferde, 2 Ponies, 1 Droschke u. 1 Breschwagen Lindenau, Deutsches Haus. **Friedrich Kersten.**

Auch stehen daselbst 150 Schock **Maurer-Rohr** zum Verkauf.

Zu verkaufen ein Schimmelwallach, 12 Jahre alt, fehlerfrei, blos ins Feld, Gohlis, Hauptstr. 30.

Freitag, d. 28. Jan. trifft ein Transport Dessauer neumilch. **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler, Gerberstraße **50, Schwarzes Roß.**

Fette Rinder,

9 Stück, stehen auf dem Rittergute Knauthayn zum Verkauf.

Ein großer **Neufundländer** ist zu verkaufen, Lützener Straße Nr. 63. Lindenau.

Papageien, sprechend und zahm, rothe Cardinäle, virginische Nachtigallen, Inseparables, Wellenpapageien zu verkaufen. Gerberstraße Nr. 50. **E. Pommer.**

Harzer Canarienvögel, gute Schl., unt. Gar., gute Zuchtweibchen zu verk. Reichsstr. 5, 2 Tr.

Vogelfutter,

Tauben- und Hühnerfutter

in allen Sorten, bestens gereinigt und preiswerth stets zu haben

10 Universitätsstraße 10, 6 Mühlgasse 6.

Kaufgesuche.

Von Capitalisten

beauftragt, für selbige Grundstücke in hiesiger Stadt zu erwerben, ersuche ich verkaufslustige Besitzer Offerten mit genauesten Angaben mir schleunigst zugehen zu lassen.

Julius Sachs, Petersstrasse **1.**

An- und Verkäufe

aller Art werden gewissenhaft und discret vermittelt, auch Darlehne beschafft Körnerstraße 2c parterre rechts.

Ein Materialwaaren-, Destillations- oder Cigarrengeschäft, wozu 6—8000 Mark genügen, wird von einem jungen Kaufmann bald zu übernehmen gesucht. Offerten unter A. ♯ 46. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein strebsamer Kaufmann, anfangs Dreißiger, der in mehreren Branchen bewandert, wünscht sich mit Capitalanlage an einem hiesigen, soliden Engros-Geschäfte als Compagnon zu betheiligen. Zu statten kommt demselben mehrjährige Reisethätigkeit. Gef. Offerten lege man in der Fil. dieses Blattes, Hainstraße sub H. 3 nieder.

Ein Band einer **alten englischen illustrirten Zeitung** wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe beliebe man unter C. ♯ 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Größere Posten Waare wird gegen baare Casse gekauft Querstraße 18, I.

Gekauft werden zu **hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhaussch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof I. I. **M. Kremer.**

Herrenkleider, Wäsche, Betten, Schuhwerk kauft zu höchsten Preisen. **F. Rüdiger, Hainstr. 5, 2½ Tr.**

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchst. Preis Adressen erbeten ☞ **E. Reinhardt,** Reichsstrasse 3, 3. Etage. (R. B. 400.)

Gebrauchte weiße Leinwandstücken (auch Handtücher u. dergl.) werden für 25—30 ₰ pr. Pfd. eingekauft Windmühlenstraße 23, Pianofortefabrik.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 27. Donnerstag den 27. Januar. 1876.

Museum für Völkerkunde.

I.

Wir machten schon mehrere Male darauf aufmerksam, daß der Vorstand des Museum für Völkerkunde es sich nicht genügen lassen wolle, während des Wintersemesters jene Ausstellungsräume für Mitglieder und sonstige Besucher offen zu halten, sondern daß er auch allen Denen, welche Interesse dafür haben, seine neuen Erwerbungen während der Wintermonate vorzulegen beabsichtige. Wie ebenfalls schon früher gemeldet, werden solche Ausstellungen im Laufe der Monate Januar, Februar und März an bestimmten Abenden im Saale der Ersten Bürgerschule stattfinden, und es ist darauf Bedacht genommen, daß die vorgelegten Gegenstände auch durch einen kurzen Vortrag über Sitten, Gebräuche u. s. w. der Völkerstämme, denen sie entnommen, gewünschte Erklärung finden. Endlich ist es rühmend anzuerkennen, daß sich eine Anzahl Gelehrter bereit finden ließ, solche Abende durch Vorträge aus den Gebieten der Ethnologie und Anthropologie zu beleben. Wir sind heute in der angenehmen Lage, über den ersten jener Vortragsabende des Museum für Völkerkunde berichten zu können, welcher, wie angekündigt, Montag den 24. cr. Abends ½8 Uhr stattfand.

Wir fanden im Saal eine reiche Sammlung von Waffen, Geräthen und sonstigen Erzeugnissen der Industrie der Batta auf Sumatra ausgelegt, unter denen uns vornehmlich zwei sauber ausgeführte, und mit Schnitzwerk reich verzierte Modelle von Wohnhäusern auffielen. Besonderer Beachtung werth erschienen uns noch die Kleidungsstücke desselben Stammes, welche aus einheimischen Pflanzenstoffen von den Eingebornen selbst gesponnen, gewebt, gefärbt u. s. w. waren.

Zunächst begrüßte der Herr Vorsitzende Prof. Dr. R. Leuckart die Versammelten, unter denen, wie wir zu unserer Freude bemerkten, auch die Damen nicht fehlten, und ertheilte Herrn Dr. Richard Andree das Wort, dessen Vortrag „Ueber die Verbreitung des Schädelcultus" der erste auf der Tagesordnung war.

Vor dem Herrn Redner standen zwei aus Holz geschnitzte Pferdeköpfe, wie solche häufig an den Giebeln der alt- und niedersächsischen Bauernhäuser, in ähnlicher Weise aber auch sonst noch in Deutschland zu sehen sind. Der Gebrauch soll bisweilen für ein Symbol des Gottes Freyr gelten, welchem das Pferd, zumal als weissagendes Thier, heilig war, und der segenspendend mit seinem Zweigespann an seinem Frühlingsfeste eine Umfahrt hielt. Hauptsächlich aber herrscht der Glaube, daß die Pferdeköpfe auswärts gekehrt Unheil abhalten, einwärts gekehrt aber den Segen heranziehen oder festhalten. Woher der Glaube entstanden, läßt sich kaum mehr nachweisen. Thatsache aber ist es, daß sich schon im Alterthum ähnliche Auffassungen finden, und daß in Uebereinstimmung hiermit bei heute noch lebenden Naturvölkern die Ansicht verbreitet ist, daß Nachbildungen von Thier- oder Menschenschädeln oder solche Schädel selbst glück- und segenbringend seien.

In Afrika stehen auf den Gräbern der Bari (einem Volksstamm am rechten Ufer des Weißen Nil) Ochsenschädel aufgestellt; Schweinfurth fand in jedem Dorfe der Niam-Niam einen Schädelbaum errichtet, an welchem Schädel allerlei Thiere und auch Menschenschädel hingen. Solche Bäume, deren schönes Ansehen der Reisende mit einem Weihnachtsbaum vergleicht, galten für die Dörfer als Schutz und Segen bringend. Du Cheilu erzählt uns, daß in gleicher Weise in den Fetischhäusern des äquatorialen Westafrika der Gorillaschädel für heilig galt; aus dem Gehirn aber wird zweierlei Grigri (Zauber) gemacht. Der eine verleiht dem Besitzer Glück auf der Jagd, der andere macht ihn unwiderstehlich beim schönen Geschlecht.

Nach Asien übergehend, sammeln die Schamanen der Giljaken am Amur Bären- und Delphinenschädel auf großen Bäumen, weil sie ein solches Wahrzeichen, im Dorfe errichtet, für eine Abwehr gegen böser Geister halten.

Aehnliche Beispiele führt der Herr Redner noch in Menge auf, und geht dann zunächst zu der weit verbreiteten Sitte über, präparirte Menschenschädel als Trinkgefäße zu benutzen, da ein Trunk aus denselben als heilkräftig und von Krankheit befreiend erachtet wird.

Schon Livius und Herodot erzählen uns, daß im Alterthum dieser Gebrauch sich finden lasse, und neuerdings fand Aebi in den Pfahlbauten des Bielersees eine Anzahl präparirter Menschenschädel, welche augenscheinlich als Trinkgefäße gedient hatten.

Gabriel von Tetzel, welcher die Reise des Lev von Rozmital beschreibt, eines Diplomaten, der in den Jahren 1465—67 von Prag über Pilsen nach Nürnberg und weiter zog, erzählt uns, daß sie im Frauenkloster zu Neuß am Niederrhein aus der Hirnschale des heiligen Quirinus köstlichen Wein getrunken hätten.

Auch hierfür lassen sich ähnliche Beispiele noch mehr finden.

Der Schädelcultus spielt namentlich bei den Naturvölkern in den Ahnencultus über. So erzählt Angas, daß in Südaustralien ein 10jähriges Mädchen den Schädel ihrer Mutter als Trinkflasche bei sich führte. Diese Art des Schädelcultus gipfelt sich auf den Andamanen in dem Gebrauche, daß die Wittwe den Schädel ihres verstorbenen Mannes bei sich trägt.

Hierauf beleuchtet der Herr Vortragende den Gebrauch verschiedener Völker, dem vollständigen Kopf göttliche Verehrung zu zollen oder demselben segenbringende Eigenschaften zuzuschreiben. Seinen Höhepunct erreicht dieser Cultus bei den in der Südsee verbreiteten „Koppensnellern", welche ihr Centrum bei den Dayaks auf Borneo haben. Sie überfallen meuchlings ihre Opfer, säbeln ihnen die Köpfe ab, und meinen, daß die Eigenschaften auf sie übergehen. Im Pangarang, dem Rath- und Schädelhaus eines jeden Dorfes, werden solche Schädel gesammelt. Mit dem Gesicht werden sie dem Feinde zugewendet, dessen räuberische Ueberfälle sie vom Dorfe abhalten sollen. In Polynesien wird ebenfalls der Schädel, aber der des im ehrlichen Kampfe erschlagenen Feindes, präparirt und als Talisman aufbewahrt, es geschieht das dort indessen ohne Koppensnellern, d. h. ohne heimtückische Ermordung.

Ein solcher präparirter Schädel aus Neuseeland war im Versammlungslocal ausgestellt; der Herr Redner wies indessen nach, daß derselbe nicht zu denen gehöre, welchen von den Maori (den Eingebornen Neuseelands) Verehrung gezollt worden, vielmehr nur als Handelsartikel zu uns gekommen sei. Es sei dies u. A. aus den eingesetzten Glasaugen ersichtlich, da bei jenen Schädeln die Augen zugenäht würden.

Der Schädel wird endlich vollständig zum Gotte, z. B. bei den Papuas auf Neu-Guinea. Dort schneiden die Mütter die Schädel verstorbener Söhne ab und machen sie zum Götzen der gesammten Familie. Hierher gehörig berichtet man aus Ecuador, daß die Chiavarros im Kriege die Schädel ihrer Feinde abschneiden, sie durch eine eigenthümliche Art der Zubereitung zu kleinen Kindsköpfen reduciren, und dann als Götzen so lange göttlich verehren, als sie ihre Schuldigkeit thun. Ist Dies nicht mehr der Fall, so werfen sie dieselben als unnütz weg und setzen andere an ihre Stelle.

Reicher Beifall lohnte dem Herrn Redner am Schlusse seines Vortrags und es nahm Herr Staatsrath Prof. Dr. Strümpell das Wort, um über die Katschynzen, einen Volksstamm in Sibirien, von denen Photographien vorgezeigt wurden, zu sprechen. Die Katsch, Katscharen oder Katschynzen wohnen zwischen den Flüssen Tom und Abakan; ihre Zahl, welche zur Zeit, als Pallas über sie berichtete, etwa Tausend betrug ist jetzt erheblich gestiegen.

Sie wohnen in Jurten, deren Eingang stets nach Osten zu gerichtet ist, weil der gute Geist, den sie verehren, im Lichte, im Osten, wohnt. Ihre Hauptbeschäftigung ist die Viehzucht. In der Wahl ihrer Speisen sind die Katschynzen nicht sehr wählerisch; sie essen zwar keine Fische, aber das Fleisch selbst gefallener Thiere. Zwar haben sie anscheinend den griechischen Glauben angenommen, doch wissen sie davon, außer einigen Gebetsformeln, die sie mechanisch auswendig gelernt haben, nur Wenig. Ihren alten heidnischen Gebräuchen gemäß verehren sie außer dem genannten guten Geist, der ein Gott des Lichts und der Wahrheit ist, und dem deshalb nur weiße Thiere und Milch geopfert werden, noch einen bösen Geist, den sie für den Richter der Todten halten und der unter der Erde und insbesondere in einem See wohnt. Die Katschynzen glauben an ein Fatum, welches soweit geht, daß, wenn sich der Vater oder Großvater erhängen, Sohn und Enkel sicherlich dasselbe thun.

Will ein junger Katschynze um ein Mädchen freien, so raubt er sie am liebsten, und sie ist sein Eigen, wenn ihm dies gelingt; sonst hat er seinem Schwiegervater einige Pferde oder Ochsen zu übersenden; werden dieselben nicht zurückgeschickt, so gilt die Brautwerbung als angenommen.

Der Bräutigam bewirthet am Hochzeitstage seine Gäste in der Jurte der Braut, und führt sein Weib unter den Segenswünschen der Mutter heim, die dabei einen Eimer und einen Schöpflöffel schwingt. Große Schmausereien, die wie alle Feste mit Prügeleien enden, finden dabei statt. Frauen werden nach der Niederkunft mit Wachholder gehörig durchräuchert, die Neugeborenen nach einem bei der Geburt sich zufällig zeigenden Gegenstande, oder einer zufällig anwesenden Person benannt. Die Wiegen der Säuglinge sind aus Baumrinde gefertigt und am Boden mit Riemen und Löchern versehen.

Die Verstorbenen werden schon am ersten Tage in einem Holzkasten in schneller Carrière nach den nächsten Bergen gefahren und dort begraben.

Der vorgeschrittenen Zeit wegen mußten leider die Mittheilungen, welche Herr Dr. Obst über die Sitten und Gebräuche der Batta vorzutragen wünschte, auf später verschoben werden. Die an diesem Abende ausgestellten, Eingangs dieses erwähnten Industrieerzeugnisse u. s. w. dieses Volkes werden aus diesem Grunde zu jener Zeit auch nochmals vorgelegt werden.

Gleich uns wird jeder der Anwesenden mit dem, was er gesehen und gehört, reich befriedigt den Heimweg angetreten haben, und den Bestrebungen des Vorstandes allen Erfolg wünschen.

Die nächste Zusammenkunft, bei welcher Herr Staatsrath Prof Dr. Strümpell „Ueber Leibnitz und dessen culturhistorische Bedeutung" sprechen wird, soll Montag den 7. Februar an gleichem Orte und zu gleicher Zeit abgehalten werden. Ausgestellt werden dann urgeschichtliche Funde und sonstige Erwerbungen aus Italien.

—R. O.—

Eine sociale Predigt in Farben.

In Berliner Kunstkreisen macht schon seit Wochen das Bild eines Brüsseler Malers viel von sich reden, welches in dem Verein Berliner Künstler in der Commandantenstraße ausgestellt ist und, wie es scheint, gegenwärtig dieser Ausstellung einen noch größeren Besuch als sonst verschafft. Unter dem unschuldigen Titel „Morgendämmerung" hat der Künstler (mit Namen Hermans) eine Scene dargestellt, welche den Socialdemokraten wie eine in Feuerworten gehaltene Predigt ihrer Anschauungen erscheinen wird, welche aber auch abgesehen davon jeden Beschauer fesselt durch die unleugbaren Vorzüge, welche dieses Kunstwerk zeigt.

Setzen wir uns zuerst den Gegenstand des Bildes, welches wohl eine Erwähnung auch hier verdient, an. Aus einem öffentlichen Locale, dessen Charakter durch die Aufschrift der Firma bezeichnet ist, kommt nach durchwüsteter Nacht eine Gesellschaft von Herren und Damen, nachdem die gefeierten Orgien ein Ende gefunden. Die übernächtigen blassen Gesichter machen in dem Ausdruck der Ermüdung bei dem fahlen Lichte des dämmernden Morgens einen vernichtenden Eindruck, und die Hauptfigur, ein Mann mit dem Ausdruck zugleich der Trunkenheit und Ermüdung, ist auf den ersten Anblick schon vom Beschauer gerichtet. Er bildet mit zwei „Damen" die Hauptgruppe. Mit der einen ist er im Begriff abzugehen, während eine andere von ihm Abschied nimmt, der eigentlich gar nicht mehr abschiedsfähig ist. Hülflos und dem Umfallen nahe, steht er auf schlotternden Knieen da, auf der einen Seite graziös von der gewiß vorher reich beschenkten Schönen umfangen, auf der andern von der zweiten, welche sich schlenkernd an seinen Arm gehangen, fortgezogen zu der an der Straßenecke haltenden Droschke.

In dieser Gruppe hat der Künstler eine so gewaltige Begabung, eine so feine und doch deutlich sprechende Charakteristik entwickelt, daß sie allein ein werthvolles Bild sein würde, aber die eigentliche Bedeutung erhält sie erst durch den Gegensatz, den eine Gruppe Arbeiter bildet, welche früh an ihr Tagwerk gehen. Auch hier als Hauptgruppe drei Personen, ein Mann mit Sohn und Tochter. Eben im Begriff, an dem Local vorüberzuschreiten, hemmen sie ihre Schritte auf einen Augenblick unter dem Eindruck der Scene vor ihren Augen. Die Tochter am Arm des Vaters hebt scheu zurück vor den eleganten Damengestalten, deren Bedeutung sie offenbar mehr ahnt als kennt, während der Vater sich zu seinem kleinen Sohn wendet und ihm warnende Worte in Bezug auf das vor seinen Augen Vorgehende zuspricht. Hinter ihnen sind noch einige Arbeiterköpfe sichtbar, ebenso hinter der ersten Gruppe noch einige zu dieser gehörige Personen, aber die beiden beschriebenen Gruppen bilden den Inhalt des Bildes, und man muß sagen, er ist ein ergreifender, und zwar ein um so ergreifenderer, weil die Tendenz ganz verschwindet unter der Macht, mit welcher hier das Genie des Künstlers diesen scheinbar unkünstlerischen Gegenstand über sich selbst erhoben hat. Nicht Arm und Reich ist hier gegenüber gestellt, wie Manche vielleicht wähnen, sondern Wüstheit und Ehrenhaftigkeit, und diese kommen bekanntlich in allen Ständen vor. Merkwürdig vor Allem ist dabei, daß der Künstler es gewagt hat, die Figuren in Lebensgröße darzustellen, was vom theoretischen Standpunct genommen für solche Stoffe ganz unzulässig sein müßte; aber das Bild ist dadurch wie überhaupt im Ganzen ein neuer Beweis dafür, daß auch die Kunsttheorie ein leerer Schatten ist, wenn ein Künstler begabt und muthvoll genug ist, diesen Schatten nicht zu beachten. Daß die malerisch-technische Ausführung des Bildes eine vorzügliche ist, wollen wir nur noch der Vollständigkeit wegen kurz erwähnen, da sich durch Worte davon keine Vorstellung geben läßt; uns war es hier nur um die Schilderung des Gegenstandes zu thun, dessen wahrhaft künstlerisch vollendete Darstellung wohl verdient, daß auch den Leipzigern das Bild zur Anschauung geboten würde.

Gebr. Nußbaum-, Mahagoni- und geringe Möbel werden gef. Humboldtstr. 6b p.

Gesucht ein 1thür. Kleiderschrank. Näheres Planensche Straße 1, im Materialgeschäft.

6 Stück alte, aber noch in gutem Zustande befindliche **eiserne Geldkisten** werden zu kaufen gesucht. Billigste Offerten unter Z. 497 erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Gef. fl. Caffaschrank gegen baar. Adr. mit Preis abz. Brühl Gr. Tuchh. im Café b. Kellner.

Autograph. Presse
zu kaufen ges. Rob. Braunes, Annoncen-Bureau.

Zu kaufen gef. 1 Laufkorb Frankf. Str. 36 b, Hof I.

Zu kaufen gesucht
wird ein gebrauchter leichter 4räderiger **Handwagen.** Offerten abzugeben Salomonstraße 3 bei **Julius Müller.**

Gesucht wird ein großer Hanshund von guter Race.
Anträge erbittet man in der Expedition dieses Blattes sub H. # 37.

Ein junger Leonberger
im Alter von 5—10 Wochen zu kaufen gesucht. Franco-Off. „Leonberger" Packhofgasse 2, III. links erbeten.

Mehlwürmer
werden stets gekauft 10 Universitätsstraße 10, Mühlgasse Nr. 6.

3000 oder 6000 ℳ werden gesucht gegen beste Hypothek auf Leipziger Grundstück. Adr. unter H. K. # 29 in der Expedition dieses Blattes.

Auf erste Hypothek werden 40,000 ℳ gesucht. Brandcasse der Gebäude 68,000 ℳ, dazu gehörige Aecker, Werth 21,000 ℳ. Zu erfr. Löhrstr. 8, III.

1500—2000 ℳ werden gegen zweite sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück, wenn auch etwas höher als 5 Procent, gesucht. Näheres bei Herrn Glitzner, Weststraße Nr. 68.

Auf ganz **gute erste** Hypotheken werden Capitalien **direct** gesucht. Offerten unter H. # 79. in der Expedition dieses Blattes.

Von einem hiesigen Kaufmann werden sogleich 2—300 Thaler gegen genügende Sicherheit auf drei Monate gesucht. — Adressen werden unter F. No. 26. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von einem hiesigen achtbaren Bürger, Gewerbetreibenden, **2—300 Thaler** gegen mäßige Zinsen auf die Zeit nach Uebereinkunft. Werthe Adr. bittet man vertrauensvoll von edeldenkende Christen unter M. G. No. 300. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine allein stehende Wittwe bittet um ein Darlehn von 40 ℳ gegen Sicherung und pünctliche Abzahlung. Gefäll Offerten bittet man unter H. 1000 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden 50 ℳ auf 3 Monate gegen Wechsel, genügende Sicherheit u. mäßige Zinsen zu leihen. Adr. M. # 10. Fil. d. Bl. Hainstr. 21.

150,000 ℳ sind auf Hypothek auszuleihen. Carl Schmiedecke, Grimm. Straße 31.

Bitte. Ein junger Student, der Wucherern in die Hände gefallen ist, wendet sich vertrauensvoll an die Großherzigkeit edler Menschen behufs eines Darlehns von 150 ℳ, welches er sich bei mäßigen Zinsen baldigst zurückzuzahlen verpflichtet. Gefällige Offerten sub C. F. niederzulegen bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein junger ehrlicher Kaufmann sucht bis Ende dieses Jahres gegen 6—8 % Zinsen ein Capital von 50 ℳ. Werthe Adressen unter S C. 450. Markt Nr. 8 im Annoncen-Bureau erbeten.

50 Thaler werden gegen 60 ℳ Rückzahlung auf Wechsel und gegen Sicherheit auf 3 Monate zu leihen gesucht. Adr. erbeten unter B. 508 in der Expedition dieses Blattes.

Cassengelder
bis zu ⅔ der Brandcasse sofort auszuleihen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter „Cassengelder No. 100" in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Baares Geld wird gegen Wechsel soliden Geschäftsleuten bei billigem Zins offerirt. Adr. unter P. A. 5 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gute Wechsel
werden unter Discretion u. mäßigen Zinsen discontirt. Adr. unter Credit in der Exp. d. Bl.

Geld auf alle Werthsachen gegen billige Zinsen Querstraße 18, I.

Geld auf alle Werthf., Rückkauf billig Nicolaistraße 19, II.

Geld auf alle Werthsachen mit Rückk., Zinsen billig, Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage.

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Möbel, Cigarren, Wein 2c.
Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Ein den gebildetern Berufskreisen angehörender Mann (40er und Wittwer mit 4 Mädchen) in fester Stellung u. bemittelt, beabsichtigt sich wieder zu verehelichen.

Hierauf reflectirende Damen (Wittwen oder Jungfrauen) mit gutem, sanftem Charakter und einigem Vermögen, wollen bezügl. Mittheilungen vertrauensvoll sub V. E. 10. Exped. d. Bl. niederl.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Eine j. Dame, im 20. Jahre stehend, wünscht sich mit einem jungen Herrn, welcher sich an einem Möbelgeschäft betheiligen will und ein Vermögen von 1000—1500 ℳ besitzt, zu verheirathen.

Gef. Adressen wolle man unter O. # 254. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. anständiger Restaurateur mit 13,000 ℳ Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens in den 20er Jahren zu machen. Geehrte Damen im Besitz einer eigenen Wirthschaft, oder wenn selbige denken, eine solche bald zu übernehmen, wo möglich in oder bei Leipzig, wollen bis 29. d. M. Adr. unt. N. H. 300 Exp. d. Bl. niederl.

Ein schon mehrere Jahre bestehender **streng solider Verein j. Kaufleute** sucht noch einige Mitglieder. Werthe Adressen sub „C." in der Filiale dieses Blattes, Hainstr. 21, niederzul.

Offene Stellen.

Ein Arzt in Norddeutschland sucht für seine große und lehrreiche Praxis sofort einen jungen approbirten Arzt als Assistenten. Gehalt 1200 ℳ und freie Station. Offerten unter N. O. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige Agenten für Braun- und Steinkohlen werden sofort bei hoher Provision gesucht. Off unter H. P. 25. durch die Expedition d. Bl.

Agent gesucht für den Verkauf von sauren Gurken. Fr.-Off. mit Referenzen unter R. 129. postlagernd Halle a/S. erbeten.

Provisions-Reisende

suche zum Verkauf meiner **gut eingeführten Cigarren-Fabrikate** an feine Händler und Private **gegen hohe Provision.**
(H. 0374) **Aug. Hammerschlag, Cigarren-Fabrikant, Bremen.**

4 Commis, 1 Bierverl., 2 Schreiber, 1 Markthelfer, 3 Kellner, 2 Buffetiers, 2 Kutscher, 1 Comtordiener, 1 Hausknecht., 1 Kellnerb., 5 Knechte sucht F. C. Nannewitz, Kupfergäßchen 11, 4. Gewölbe.

Ges. 5 Commis, 3 Verwalt., 2 Kellner, 4 Kellnerburschen, 1 Verkäufer, 2 Diener, 1 Markth., 2 Kutscher, 5 Bursch., 5 Knechte Gr. Fleischerg 3, I.

Ein j. Mann mit **4—500 ℳ Caut.** erh. **sofort** bei **gutem Gehalt dauernde** Stelle. Adressen unter L. & Co. postlagernd erbeten.

Ein im Rechnen und Schreiben erfahrener Mann, Kaufmann oder Zimmermann, wird für ein Holzgeschäft zu Vermessungsarbeiten zu engagiren gesucht. Adr. W. Z. 469 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein ganz zuverlässiger **Copist** für ein hiesiges größeres Geschäft zu sehr vortheilhaften Bedingungen. Offerten unter Beifügung von Abschriften der Zeugnisse unter N. 13. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gegen guten Gehalt
wird ein mit der Branche vertrauter **tüchtiger Kohlenverkäufer** sofort zu engagiren gesucht. Offerten werden unter Chiffre G. G. # 26 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eldorado.

Ich suche für meinen großen Saal, 400 Pers. fassend, zur nächsten Ostermesse eine sehr tüchtige **Concert- oder Künstler-Gesellschaft.**
H. Stamminger.

Zwei Lithographen, im geographischen Fache (namentlich Schrift) **geübt, erhalten sofort günstige Stellung.**
Photolithograph. Institut Weimar.

Ein tüchtiger im Farbendrucke geübter **Maschinenmeister** findet dauernde Stelle
Brükner & Co., Kgl. Hoflithographie, **München.**

Ein Maschinenmeister,

der im Illustrationsdruck Tüchtiges leistet und in jeder Beziehung selbstständig zu arbeiten vermag, findet dauernde angenehme Stellung gegen hohen Gehalt in einer Buchdruckerei des Auslandes
Offerten werden unter J. H. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Notendrucker
sucht **C. G. Röder's** Officin, Gerichtsweg. (Diejenigen, welche im Ueberdruck erfahren, erhalten den Vorzug.)

Einen tüchtigen **Buchbindergehülfen** für Geschäftsbücher sucht
Mühlhausen i/Th. **C. Wagner.**

Ein Buchbinder,

durchaus tüchtig in seinem Fache, der namentlich auch mit der Anfertigung von Brieftaschen und Notizbüchern vertraut ist, findet zur selbstständigen Leitung einer Buchbinderei dauernde u. angenehme Stelle in der Buch- und Steindruckerei von
L. Keseberg in Hofgeismar.

Buchbindergehülfe,

flotter Arbeiter, findet in meiner Buchbinderei dauernde Beschäftigung.
Freiberg. **Richard Lorenz,** Papierhandlung.

Liniirer sucht **A. Flaskämper,** Grimma'scher Steinweg 61.

Für Claviermacher.

Tüchtige Egaliseure und Stimmer finden sofort dauernde Stellung in der Clavierfabrik von **Philippi Frères, Frankfurt a/M., Bockenheim.**

Ein Glasergehülfe wird gesucht Gerberstraße 54.

Malergehülfen,

welche in Leimfarbe-Arbeiten gut bewandert, aber auch desgl. sauber im Oelfarbenanstrich sind (nur solche), können dauernde Arbeit bekommen.
Anmeldungen schriftlich bei **C. Löhr,**
(H. 5334) **in Thale a. Harz.**

!!! Lehrlings-Gesuch !!!

Ein junger Mann, welcher eine schöne Hand schreibt, findet Placement in einem renommirten Engros-Geschäft.
Offerten unter S. S. # 33 sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Werkführer gesucht.

Für unsere Pappenfabrik in halbweißen und grauen Pappen suchen wir einen tüchtigen zuverlässigen Werkführer. Derselbe muß mit der Fabrikation vollkommen vertraut sein und gute Zeugnisse besitzen. Gehalt bei freier Wohnung, Licht und Heizung nach Uebereinkommen. Stellung dauernd.
Kölmühle bei Frohburg, den 24. Januar 1876.
Kühn & Morn.

Ein durchaus praktisch geübter

Zuschneider,

welcher über seine bisherige Thätigkeit genügenden Nachweis liefern kann, findet sofort angenehme Stellung bei
L. Emanuel & Süsskind, Köln a. Rh.

Gesucht wird ein guter Rockschneider außer dem Hause Schützenstraße 20/21.

Apotheker-Lehrling.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann findet am 1. April d. J. unter sehr günstigen Bedingungen in einem mittleren Geschäft Sachsens Aufnahme als Lehrling.
Gefällige Offerten unter **K. E. 841.** bittet man an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** zu adressiren. (Hc. 3286b.)

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Tuch- und Modewaaren-Geschäft suchen wir zu Ostern d. J. einen Lehrling.
J. Hellfron & Co. in Halle a/S.

Für ein Producten-Commissions-Geschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Antritt sofort oder Ostern. Meldungen unter **R. P. 165.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

Zum 1. April ist in meinem Materialgeschäft die 2. Lehrlingsstelle unter günstigen Bedingungen zu besetzen. Gelegenheit zur Ausbildung in der Droguenbranche.
Planitz bei Zwickau. **Rothe.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, findet Stelle unter sehr billigen Bedingungen bei
Rud. Hering, Reichsstraße Nr. 55.

Einen **Lehrling** sucht L. A. Gündel, Goldarbeiter, Petersstraße 6.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Xylograph** zu werden, findet Aufnahme bei
Kopp & Zeising, Körnerstr. 12, IV.

Ein gewandter, solider, mit guten Zeugnissen und guter Handschrift versehener

Kellner

wird bis zum 15. Februar in Jahresstelle gesucht im **Hotel zum goldenen Löwen in Hof.**

Ges. 1 j. Kellner, 1 Kellnerbursche, 1 Hausbursche. **A. Wagner,** Petersstraße 18, prt.

Gesucht wird als Diener ein kräftiger junger Mann mit guten Zeugnissen. Antwort durch dies. Expedition d. Bl. sub K. # 28.

Gesucht 1 j. Koch, 1 Hausknecht, 2 Hausburschen für Bahnhof 1. Febr., 4 Knechte durch **J. Werner,** Hainstraße Nr. 25, Tr. B, I.

Hausmannsposten an Leute ohne Kinder, miethfrei, Local-Compt. Bayerische Str. 16, p.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Arbeiter wird gesucht Zeitzer Straße 35.

Ein ordentlicher **Bierknecht** wird gesucht
Brauerei Markkleeberg.

Gesucht wird sofort ein Kohlen-Ambulanzenfahrer, welcher schon gefahren und mit Pferden umgehen kann, Leipzig, Kurze Straße Nr. 9.

Ein Kellnerbursche, 1 Hausbursche, welcher im Biergeschäft war Nicolaistraße Nr. 38.

Gesucht
ein Kellnerbursche Darmstädter Hof, Roßplatz Nr. 3.

Gesucht wird 1 ehrl. Laufb. ins Jahrl. zum 1. od. 15. Febr. bei G. F. Märklin, 10—12, 2—7.

Ein **Laufbursche** wird sofort gesucht Ulrichsgasse Nr. 13, **Emil Grosse.**

Einen ordentlichen Laufburschen sucht ins Jahrlohn **R. Körmes,** Thomasgäßchen 5.

Einen **Laufburschen** sucht die **Schreibmaterialienhandlung** Kl. Windmühlengasse.

1 Laufbursche gesucht Grimm. Straße 29, 1 Tr.

Eine carnevalistische Musikcapelle,

nur Damen oder auch einzelne Damen, welche in carnevalistischer Weise auf einen Abend bei gutem Honorar mitwirken wollen, werden gebeten, Adressen unter A. B bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, gef. niederzulegen.

Eine **Kindergärtnerin** wird gesucht, welche sich des Nachmittags mit 2 Kindern v. 3—5 J. beschäftigt Leibnizstraße Nr. 4, 1. Etage.

& **Gesucht** 1 geb. Kindergärtnerin, 1 Verkäuferin, 1 Mädchen f. einz. Leute Lange Str. 9, H. 2 Tr.

Ges. 3 Erzieher., 4 Verk., 3 Wirthsch., 4 Kochmamsells, 6 Köchin., 4 Büffetm., 5 Kellnerinnen, 5 Stuben-, 20 Hausm. Gr. Fleischerg. 3, 1. Et. I.

In meinem Weißw.-Geschäft findet ein solides Mädchen als Lernende Aufnahme.
Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Eine Directrice,

welche bereits als solche in **besseren Putzgeschäften** fungirte und in feinstem Genre zu arbeiten versteht, suche bei hohem Salair und angenehmer freier Station. (H. 5349.)
Magdeburg, M. Rosenthal, Breiteweg Nr. 150.

Für ein lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft Leipzigs wird bei guter Kost und hohem Lohne per 1. März a. c. eine weitere **gewandte, solide u. gesunde Verkäuferin** gesucht. Reflectirende belieben Adressen unter P. W. 993 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu richten. (H. 3381.)

Gesucht wird zum 1. Februar ein ehrliches und ordentliches Ladenmädchen, nicht von hier, in der Bäckerei von **Karl Hahnemann,** Reudnitz, Seitenstraße Nr. 5

Für ein Putz- und Modewaarengeschäft in Erfurt werden bis zum 1. April zwei gründlich geübte **Putzmacherinnen** gegen gutes Salair gesucht. Offerten bitte unter **M. 5769a** an **Haasenstein & Vogler** in Erfurt einzusenden.

Gute **Sackkappen-Stepperinnen** werden sofort gesucht Petersstraße 41, **H. Hammer.**

Weißnäherinnen

wollen sich mit Probearbeit melden bei **Hermann Neithold,** Grimma'sche Straße 37.

Geübte **Sackkappen-Stepperinnen** finden dauernde Beschäftigung bei Wirth & Winkler, Ritterstraße 26, 1. Etage.

Eine geübte Maschinen-Näherin und eine Zuarbeiterin für Wäsche gesucht Lange Str. 17, I. r.

Weißnäherinnen in Knopflöcher tüchtig gesucht (ins Haus) Magazingasse 3, 4. Etage.

Gohlis.

Gesucht werden mehrere Mädchen für die **Seifenfabrik in Gohlis,** Möckernsche Straße 6.

Mädchen oder Frauen, welche sich zum Hausiren eignen, werden sogl. verlangt Markt 10, Tr B. I.

Ges. 2 Kellnerinnen, 1 Stuben-, 2 Hausmädchen **A. Wagner,** Petersstr. 18, p.

Gesucht wird sofort ein anständiges Kellnermädchen Neuschönefeld, Goldenes Herz, Philippstraße Nr. 16.

Gesucht z. 15. Febr. u. 1. März 10 Köchinn., 16 Jungem., 20 Mädchen f. bürgerl. Küche, 20 Kinder- u. Hausm. d. Fr. Rotermundt, Poststr. 15.

Gesucht 2 Köchinn., 2 Kinder- u. 3 Hausm. ohne Einschreibeg. Klöpsch, Katharinenstr. 19, H. II.

Zum sofortigen Antritt wird für einen kleinen bürgerlichen Haushalt eine erfahrene Vertrauen erweckende Vertreterin der kranken, jedoch reconvalescenten Hausfrau gesucht. Gef. Offerten unter T. S. # 50 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße abzugeben.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf ein Rittergut in Thüringen wird bis ersten März eine zuverlässige, thätige und bescheidene Wirthschafterin zur Stütze der Hausfrau gesucht. Gehalt vorläufig 250 ℳ. Offerten werden unter M. M. # 400 postlagernd Gräfentonna erbeten.

Gesucht
eine gut empfohlene und zuverlässige Person reiferen Alters zur Stütze der Hausfrau und für Kinder. Näheres Packhofstraße Nr. 4, parterre.

Gesucht wird sofort ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer Wirthschaft vorstehen kann. Zu erfragen Brandweg im Victualiengeschäft.

Gesucht 1 Wirthschaft., 4 Köchinnen, 2 Kellnerinnen, 1 Verkäuf., 2 Stuben-, 2 Kinder-, 10 Hausm. d. Frau Franke, Böttchergäßchen 3.

Eine einf., accurate, alleinstehende Person in d. ält. Jahren, welche sich keiner Arbeit scheut, u. befähigt ist, eine kl. Wirthschaft zu leiten, wird sofort gesucht Plauensche Straße 1, I.

Eine Jungemagd,
die ihr Fach gründlich versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum 1. März oder 1. April gesucht Leibnizstraße Nr. 23.

Gesucht zum 1. März ein einfaches, solides Mädchen als Jungemagd, welches plätten, serviren und nähen kann. Näheres Lortzingstr. 17, I. r.

Gesucht wird den 1. Febr. in einem Badeort ein tüchtiges Hotel-Stubenmädchen, dgl. ein M. für Küchenarbeit. Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Antonstraße 7, I. r.

Gesucht 3 Stubenmädchen, 1 Büffetmamsell, 2 Kellnerinnen auf Rechnung, ff. Stellen, durch **J. Werner,** Hainstraße 25, Treppe B I.

Für eine Dame wird 1 gr. einf. Mädchen für Küche und Haus gesucht Lessingstraße 9, part. r.

Gesucht wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und häusliche Arbeit. Zu sprechen Vormittags Roßstraße Nr. 10, 1 Tr.

Gesucht zum 1. März ein anständ. Mädchen für Küche und Hausarbeit Wintergartenstr. 4 p.

Ein ordentliches reinliches Mädchen wird für Küche und häusl. Arbeit zum 15. Febr. gesucht Zeitzer Straße Nr. 15a, parterre.

☞ **Gesucht** wird bis 1. Februar ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus
Hainstrasse 3, im Delicatessengeschäft.

Ein nicht zu junges fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 15. Febr. gesucht Lange Straße 2, 2 Etage.

Gesucht
für 1. Februar ein solides Mädchen für Küche u. Haus. — Meldungen mit Dienstbuch Mittags von 12—3 Uhr Plagwitzer Straße 21, 3 Tr.

Eine ältere Dame sucht für 1. oder 15. Febr. ein nicht ganz junges gebildetes **Mädchen,** welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, Inselstraße Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 15. Februar bei gutem Lohn ein zuverlässiges Mädchen für die Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Querstraße 17, 3 Treppen rechts.

1. Febr. wird ein Mädchen für Küche u. Haus bei Leuten ohne Kinder gesucht. Zu erfragen Nicolaistraße 32, im Gewölbe bei Frau Barth.

Gesucht wird zum 15. Februar von einem älteren Ehepaar ein ordentliches Dienstmädchen, welches kochen und etwas nähen kann.
Zu melden im Weißwaarengeschäft von **H. G. Preine,** Grimma'sche Straße Nr. 31.

Ein ordentliches solides **Mädchen** wird zum 1. Februar für Küche und Hausarbeit gesucht Hainstraße Nr. 31, 2 Etage.

Ordentliche Mädchen werden gesucht für Küche und Haus in gute Stellen, 3 anständige Kindermädchen in noble Stellen, 2 Kindermuhmen, drei Köchinnen. Näheres Universitätstraße 12, I.

Den 1. Febr. wird ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus gesucht, welches etwas von der Wäsche, auch plätten und nähen versteht, zu einer Herrschaft ohne Kinder.
Grimm. Steinweg 61, im Hofe r. II. links.

Gesucht wird zum 1. Febr. 1 Mädchen für häusl. Arbeit Neukirchhof 13, Treppe B, 1 Tr.

Ein **einfaches,** bescheidenes Mädchen von ca. 17 Jahren wird bei **guter Behandlung** von einer einzelnen Frau per 1. oder 15. Febr. gesucht. Zu melden mit Buch Nordstraße Nr. 31, I.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird 1. Febr. gesucht Zeitzer Straße Nr. 15, 3. Et. rechts.

Ein **Mädchen** zur häuslichen Arbeit wird den 1. Februar gesucht Markt, Bühnen Nr. 13.

Für eine Familie, aus 3 Personen bestehend, wird ein Mädchen zu häuslicher Arbeit gesucht. Zu erfragen Ritterstraße 11, 2 Treppen.

Gesucht zum 1. Februar ein braves Mädchen, welches kochen kann. Zu melden mit Buch Königsplatz Nr. 11, 2. Etage.

Ein junges Mädchen für häusl. Arbeit wird gesucht Städt. Badeanstalt, Rosenthalgasse 10.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht zu sofort von **H. Helm,** Münzgasse.

Gesucht wird zum 1. Februar ein starkes, kräftiges und sehr propres Mädchen für häusliche Arbeit bei sehr gutem Lohn. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 31 im Seifenladen.

Ein ordentliches Mädchen, welches auch selbstständig der Küche vorstehen kann, wird von einz. Leuten gesucht Sophienstraße 9b, 3 Tr. rechts.

Gesucht zum 1. Febr. ein ehrliches, zuverlässiges Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch beim Stellmachermstr. Genf, Nachm. 3—6 Uhr Zeitzer Str. 19b. 1 Treppe rechts.

Gesucht zum 15. Febr. ein gutes Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, bei gutem Lohn und guter Behandlung. Näh. Weststraße 39, I.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und ein fleißiges Stubenmädchen Weststraße 29 part.

Ein einf. ordentl. Mädchen, mit gutem Zeugniß vers., wird per 1. oder 15. Febr. bei gutem Lohn als Dienstmädch. ges. Sternwstr. 31, III. b. Steiniger.

Ein nicht zu junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird zum 15. Februar gesucht Moritzstraße Nr. 16, parterre.

Gesucht wird zum 1. Febr. eine zuverl. Pers. gesetzten Alters zur Pflege junger Kinder und etwas Hausarbeit, sowie ein jüngeres Mädchen für alle vorkommenden Arbeiten. Näheres Neumarkt 8, Hohmanns Hof bei Martin Seller.

Ein ordentliches Mädchen

für leichte häusliche Arbeit u. zur Wartung eines Kindes wird zum 1. Februar gesucht bei gutem Lohn. Zu erfragen Steckner Passage 26.

Ein junges zuverlässiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit findet Dienst
Neukirchhof 11, 3. Etage rechts.

Gesucht w. zum 1. Febr. ein reinl., zuverl. Mädchen für häusl. Arbeit und ein Kind. Zu melden von 10 Uhr an Naundörfchen 24, 1 Tr.

Zum 1. oder 15. Febr. wird ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit bei hohem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden Petersstraße 34, 3. Et.

Gesucht wird zum 1. März ein zuverlässiges älteres Kindermädchen zu einem Kinde von 3/4 Jahr. Nur solche, welche vorzügliche Zeugnisse haben, mögen sich melden Lessingstraße 15 b, 1. Etage von 2—4 Uhr.

Ein erfahrenes Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, kann sich melden Reudnitz, Grenzstraße Nr. 15 parterre bei **C. A. Voigt.**

Gesucht

wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung für den halben Tag Petersstraße 5, 3 Treppen. Zu erfragen Mittags 2 bis 4 Uhr.

Gesucht wird eine Aufwärterin in den Frühstunden, welche auch da wohnen kann und ihr Bett hat Kreuzstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Stellegesuche.

Ein Student, der in einem größeren Institute einer Universitätsstadt als interner Lehrer thätig war, sucht wegen Einganges dieses Institutes zu Ostern Stellung als Instituts- oder Hauslehrer. Erwünscht wäre eine Universitätsstadt, doch nicht unbedingt nöthig. Adressen durch **Rud. Mosse** in **Jena** unter T. H.

Ein junger Kaufmann,

der in einem Bankgeschäfte Dresdens seine Lehrzeit beendet und daselbst längere Zeit als Commis servirt hat, auch bereits seiner militairischen Dienstpflicht als Einjähr.-Freiwill genügte, sucht per **sofort** Stellung als Buchhalter auf Contor eines größeren Waaren- oder Fabrikgeschäfts. **Beste Zeugnisse.** Mäßige Ansprüche. Gef. Offerten sub **F. P. # 717** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Droguist,

militairfrei, z. Z. noch in Stellung, bestens empfohlen, wünscht pr. 1. April a. c. am Platze Stellung.

Offerten durch die Expedition dieses Blattes sub H. D. 5.

Für einen jungen militairfreien **Kaufmann,** der augenblicklich noch als Buchführer eines größeren gewerblichen Etablissements fungirt und der doppelten Buchführung vollständig mächtig ist, wird per 1. April a. c. passende Stellung gesucht.

Derselbe kann als höchst zuverlässig empfohlen werden und sieht hauptsächlich auf festes, dauerndes Engagement.

Offerten beliebe man unter H. 100 niederzulegen in der Kaufmänn. Schreiblehranstalt von Herrn **Ferd. Günther,** Grimm. Straße 24.

Ein **junger Mann,** der doppelten Buchführung vollständig mächtig und zur Zeit als Cassirer eines größeren Etablissements thätig, sucht anderweitige Stellung.

Gefällige Adressen erbeten unter G. Z. 3. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann der Colonialwaaren-Branche, welcher Ostern seine Lehre beendet, **sucht** bei wenig Gehaltsansprüchen Unterkommen, möglichst wo ihm Gelegenheit zur weiteren Ausbildung im Comptoirfach geboten ist. Gütige Offerten nimmt zur Vermittelung Herr E. H. Krüger, Barfußgäßchen 1, entgegen.

Ein mit den besten Empfehlungen versehener unverheiratheter und militairfreier Kaufmann, gesetzten Alters, sucht zum 1. April d. J. spätestens Stellung als Correspondent u. Buchhalter in einem hiesigen Engros-Geschäfte. Derselbe besitzt zufolge langjähriger Praxis in renommirten Bank- und Wearengeschäften Deutschlands, außer gründlicher Routine in der doppelten italienischen Buchführung und Correspondenz das Verständniß der deutschen, franz., engl. und der russischen Sprache, sowie Fertigkeit in der Stenographie. Gefl. Offerten werden R. E. 999. an die Herren **Haasenstein & Vogler hier,** Halle'sche Straße Nr. 11, I. erbeten. (H. 3390.)

Ein in der Lack- und Farbewaaren-Branche in Folge langjähriger Praxis tüchtig bewanderter, militairfreier Kaufmann gesetzten Alters, welchem die besten Empfehlungen in jeder Beziehung zur Seite stehen, sucht zum 1. April d. J. spätestens eine Stellung entweder als **Reisender** od. als **Buchhalter** und **Correspondent** in einem renommirten Geschäfte gleicher od. ähnl. Branche. Gef. Offerten beliebe man unter R. D. 998. an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** gelangen zu lassen. (H. 3391.)

Reisenden-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seit 10 Jahren conditionirt u. seit 3 Jahren für ein Seidenband- u. Weißwaaren-Haus Preußen mit Erfolg vertritt, sucht per 1. April c. eine andere dauernde Reisestelle in dieser Branche. Baldige Offerten unter **E. A. 999.** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Beste Referenzen.

Ein j. **Schreiber,** welcher franz. spricht und Caution stellen kann, sucht sofort Stelle Waisenhausstraße 5, Hof 3 Tr. links.

Ein junger, sehr fleißiger **Schriftlithograph** sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung in oder außer dem Hause. Geehrte Adr. unter J. G. 60 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein tücht. Uhrmachergehülfe sucht sofort oder 1. Febr. Stellung Adr. R. P. 85. Hauptpost.

Ein junger Mensch, welcher bis jetzt in einer Nähmaschinenfabrik gelernt, sucht behufs weiterer Ausbildung in ähnlicher Branche Unterkommen. Hoher Lohn nicht beansprucht. Adressen unter C. F. No. 11. in der Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein mit gutem Zeugniß versehener Herrenkleider-Zuschneider sucht vom 15. Februar Stelle oder als Führer eines Geschäfts. Adr. erbeten F. Medzeg per Adr. Herrn Wendler, Bitterfeld.

Gesucht wird eine

Lehrlings-Stelle

in einem Producten- oder Droguen- und Farbewaaren-Geschäft. Gef. Off. sind unter J. R. 76 erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Anständ. kinderl. Leute suchen bei einer Herrsch. Stellung; der Mann unterzieht sich jeder häusl. Arbeit, die Frau ist tüchtig im Kochen. Adressen F. M. an Bahnwärter Laidecker in Bitterfeld.

Ein junger Mann, in allen Comptoirarbeiten, außer Buchführung, erfahren, sucht p. Ostern a. c. Stelle als Lehrling bei freier Station. Die besten Referenzen und Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter Chiffre N. N. # 3 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger junger Mann sucht Stelle als Markthelfer, Buffetier oder Arbeiter durch F. C. Nennewitz, Kupfergäßchen 11, 4. Gew.

Ein junger Mann von 22 Jahren, militairfrei, im Rechnen und Schreiben bewandert, welcher bis jetzt in einem Bank- u. Commissionsgeschäft als **Cassenbote** thätig war, sucht veränderungshalber anderweitig Stellung.

Gef. Offerten unter L. S. # 10 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, erbeten.

Gesucht wird von einem jungen Mann, welcher im Schreiben nicht ganz unbewandert ist, per 1. Febr. eine Stelle als Markthelfer oder Bote. Werthe Adressen beliebe man unter Chiffre F. E. # 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Paar strebsame in den 30er Jahren stehende kinderlose Eheleute vom Lande suchen Beschäftigung als **Hausmannsposten, Markthelfer, Cassenbote,** selbiger kann auch etwas Caution stellen. Darauf reflect. Herrschaften wollen ihre Adr. gefl. unt. C. B. 20. in d. Exp. d. Bl. ndl.

Ein zuverlässiger **Feuermann** sucht Posten. Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzul. unter Chiffre B. # 697.

Eine geprüfte, gut empfohlene Lehrerin sucht Stelle in einer Familie oder an einer Schule. Näh. Auskunft ertheilt Director Nöldeke.

Für eine gut empfohlene **Verkäuferin** wird per 1. März Stellung gesucht. Offerten unter N. S. 40 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht Stelle als **Verkäuferin** in Manufactur, Confection oder ähnlicher Branche. Empfehlungen stehen zur Seite. Adr. beliebe man unter S. L. Sebastian Bach-Straße 61, parterre links abzugeben.

Ein solides **Mädchen** sucht Stellung am liebsten als **Verkäuferin.** Zu erfragen beim Hausmann Poniatowskystraße 10 b.

Eine perf. Schneiderin mit Maschine sucht Arb. in u. außer dem Hause Waisenhausstr. 6, 1. Et.

Eine gut geübte **Schneiderin** sucht Beschäftigung Thonberg, Hauptstraße Nr. 62. 1 Tr.

Ein anst. Mädchen s. zu Schneidern u. Ausbes. in od. a. Hause Sternwartenstr. 11 a, 4. Et. l.

Ein Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, sucht noch in und außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen Brüderstraße Nr. 12, 3 Tr. rechts.

Eine j. Wittwe sucht Beschäftigung im Nähen, Zeichnen, auch Strümpfestricken, Burgstr. 21, H. l. V.

Eine perfecte **Plätterin** sucht noch mehr Beschäftigung in Familien.
Leibnizstraße Nr. 2, 4 Treppen links.

Eine pünctliche Waschfrau vom Lande sucht Hotel- oder Restaurationswäsche. Zu erfragen Brühl Nr. 88, Seifengeschäft.

Eine ordentl. Frau vom Lande sucht auf Herren- oder Familienwäsche. Adr. Ritterstraße Nr. 36.

Eine **Kochfrau** sucht Beschäftigung Grimma'sche Straße 10, Mützengeschäft.

Eine gebildete junge Dame, Tochter eines Geistlichen, wünscht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder würde auch gern die Führung seines nicht zu großen Haushaltes übernehmen.

Gefällige Offerten bittet man bei Herrn Franz Wittich, Universitätsstraße Nr. 8, zur gefälligen Weiterbeförderung abzugeben.

Ein Mädchen, 15 Jahre, sucht Stelle als Stütze für Hausfrau oder Familie. Näheres Weststraße Nr. 90 Hof 1 Treppe.

Gesucht w. von 1 Mädchen, das allein bürg. Küche versteht, Gt. Frau Schulze, Schützenstr. 5.

Brauchb. Stuben-M. s. St. Schloßg. 10. Dietz.

Ein fleißiges anst. Mädchen sucht z. 1. Febr. Stelle als Stubenmädchen oder Verkäuferin, gleichviel welcher Branche.

Werthe Herrschaften mögen ihre Adr. in der Expedition d. Bl. unter N. O. 200 niederlegen.

Ein Mädchen vom Lande sucht 15. Februar Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Adressen Albertstraße 13, beim Hausmann niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Kochen, Plätten und Nähen. Zu erfragen Inselstraße Nr. 15, 2 Treppen bei Herrn Burkhardt.

Ein Mädchen, das schon in Restauration gedient hat, sucht Dienst nur als Küchenmädchen zum 15. Febr., am liebsten auswärts. Zu erfragen in Pragers Bierkunnel, Nürnberger Straße 1.

Ein junges Mädchen,
welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht bei freier Station in einem größeren Restaurant zur weiteren Ausbildung Stelle. Werthe Adressen bittet man unter **M. F. 99.** bei Herrn **Otto Klemm** niederzulegen.

Ein Mädchen
aus anständiger Familie, in allen weiblichen Arbeiten bewandert und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung bei einer einzelnen Dame oder kinderlosen Herrschaft oder auch als Stubenmädchen. Gefällige Offerten erbittet man sub E. H. # 12. durch die Expedition d. Bl.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst zum 1. Februar; auch ist sie der böhmischen Sprache mächtig. Kleine Windmühleng. 11 beim Hausm.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen Katharinenstraße 22, 3 Treppen links.

Eine ordentl. Frau s. noch Aufw. f. Nachmittagsstunden. Moschelesstr. 80 F, IV. bei Wölfert.

Eine gesunde und kräftige Amme sucht Stellung. Zu erfragen Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigsstraße Nr. 23, Hof part.

Gute Landammen s. Dienst Universitätsstr. 12, I.

Miethgesuche.

Ein Laden

in guter Lage der inneren Stadt wird per 1. Juli oder früher zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter H. A. 77 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Laden, für eine feine Weinstube passend, wird in guter Lage und mit Kellerräumen per sofort zu miethen gesucht.

Offerten sub W. O. # 12 an die Expedition dieses Blattes.

Brühl 1. Etage

wird ein Geschäftslocal, 2—3 Piecen, pr. 1. April a. c. zu miethen gesucht und beliebe man Offerten in der Expedition dieses Blattes sub H. 3600 niederzulegen.

Kommende Oster- und weitere Messen wird ein **Zimmer** als **Musterlager** für seine Leinenwaaren parterre oder 1. Et. im **Brühl** oder dessen Nähe, **Katharinen-** od. **Reichsstraße** gesucht. Offerten mit Preisangabe befördert unter R. H. 2 die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, hier,** Halle'sche Straße 11, 1. Et. (H. 3393.)

In der Hainstraße oder Fleischergasse wird ein **Meßstand** zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe beliebe man unter H. S. # 39 postlagernd Crimmitschau zu senden.

Ein irgend welches **„große"** Parterre-Local, „großer Raum", Niederlage, Schuppen, Pferdestall **gesucht! J. Barth, Kl.** Fleischergasse **15.**

Für nächsten 1. April wird ein guter, geräumiger **Stall** für 2 Pferde, nebst Remise für 3 Equipagen u. dazu gehöriger Kutscherwohnung in der West-Vorstadt oder deren nächster Umgebung gelegen, zu miethen gesucht.

Adressen wolle man unter der Chiffre W. # 1 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine Wohnung,

hohes Parterre, 5—6 Stuben nebst Zubehör für 6—700 ℳ p. anno wird für den neuen Operndirector per 1. April in der Nähe des neuen Theaters gesucht. Adressen bei Friedland, Löhrstraße 8, 3 Treppen abzugeben.

Eine Wohnung

für sofort, mit 4—6 Zimmern, 1. oder 2. Etage, in vollkommen ganz gutem Zustande, womöglich mit Garten, wird zu miethen gesucht. Adressen unter A. D. # 50. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht eine Wohnung, 3—4 Zimmer mit Garten. Adr. erbitte Petersstr. 12 im Laden.

Wohnungs-Gesuch.

Eine alleinstehende gebildete Dame von auswärts (Wittwe) sucht pr. Johannis ein in lebhafter Straße befindliches, freundliches Logis 3—4 Stuben nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe bittet man bis spätestens 1. Febr. unter Chiffre „P. R. 138 Löbau" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April ein Logis, 2 Stuben, 3 Kammern u. Zub., am liebsten in der Nähe der Johanniskirche. Adr. beliebe man unt. S # 100. Johannisgasse 21 b. Hausmann abzul.

Für 1. April wird am Königs- oder Roßplatz oder deren Nähe für sehr ruhige pünctliche Familie ein Logis (2—3 Zimmer und Zubehör) nicht über 2 Treppen, gesucht.

Offerten bittet man mit Preis bei Herrn Fiedler, Münzgasse 14, I. niederzulegen.

Gesucht wird von pünctl. zahlenden Leuten zu Ostern ein Logis im Preise bis zu 130 ℳ. Gef. Adressen Grenzstraße 25, 3 Tr. rechts.

Gesucht 1. April ein **Logis** im Preise von 80—100 ℳ. Gef. Adr. an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter K. G. 100.

Gesucht wird von einer pünctl. zahl. ruhigen Familie eine **Wohnung,** Stadt oder innere Vorstadt, im Pr. von 200—250 ℳ. Adr. erb. bei Hrn. Kaufmann Tamm, Königsplatz 13.

Ein kinderl. Ehepaar sucht von Johannis ab in der Ostvorstadt in ruhigem anst. Hause eine **Wohnung** von 2—3 Zimmern, Kammern und Zubehör. Adr. nebst Preis unter Th. S. # 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird 1. April ein Logis (1 Stube, 2 Kammern und Küche). Preis 75 bis 100 ℳ. Adressen sub unter E. R. 20. bei Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein **Logis** im Preise von 600 ℳ w. gesucht. Adr. unter A. A. 5. in der Exped. d. Bl.

Ein Logis wird zum 1. April 1876, Preis 300 ℳ, im Brühl oder dessen Nähe gesucht.

Adressen abzugeben Schützenstraße bei Herrn Otto Eckardt, Kräutergewölbe.

Gesucht zu Ostern ein frdl. Logis von kinderlosen Leuten innerer Vorstadt bis 150 ℳ. Adr. unter H. G. 2 bei Hrn. Otto Klemm erbeten.

Zum 1. April suche ich für eine Familie eine
unmeublirte Wohnung,
bestehend in Salon, 4—5 Zimmern u. Zubehör, Promenade oder Salomonstraße.
Portier Hôtel de Prusse.

Gesucht wird zu Ostern von einem Beamten ein kleines Familienlogis im Pr. v. 60—120 ℳ in der Nähe der Bahnhöfe oder deren Umgebung. Adr. gef. abzug. Gerberstraße, Palmbaum, Eisenwaarenhandlung des Herrn Schröter.

Gesucht eine Hausmanns-Wohnung von einem Zimmermann oder 2 Logis von 50—130 ℳ.
Adressen Barfußgäßchen Nr. 8, Schuhlager.

Gesucht
wird von einem Beamten ein Garçonlogis in der Nähe der Bahnhöfe.
Offerten mit Preisangabe unter L. K. 30. in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

Ein Lehrer
sucht in der Waldstraße oder deren Nähe **Garçon-Logis.** Gef. Offerten mit Preisangabe unter M. 25 in die Fil. d. Bl., Hainstraße N. 21.

Ein j. Arzt sucht in der Nähe des Krankenhauses ein meublirtes Zimmer mit Schlafkammer. Separateingang erwünscht. Adr. m. Preisang. F. N. 12 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ältere Dame sucht in einer ruhigen Familie 2 schöne, heizbare, unmeubl. Zimmer mit freier Aussicht, mit Bedienung, womöglich 1 Tr. hoch. Adr. abzugeben Elisenstraße 17 b, parterre.

Gesucht wird ein frdl. meublirtes Zimmer mit Bett in der Nähe des Thüringer Bahnhofs.
Adressen sub T. # 50 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine möblirte Stube, für zwei Herren passend, wird per 1. Febr. gesucht. Offerten sind mit Preisangabe unter H. R. # 101 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei junge Kaufleute suchen für 1. März eine anständige Stube mit Mittagstisch. Gefl. Adr. bittet man unter F. R. 87. mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine unmeublirte Stube mit Kammer, nicht über 3 Treppen. Adressen abzugeben Brühl Nr. 28, im Pelzwaarenlager.

Ein **anst.** Mädchen sucht ein heizb. Stübchen innerer Stadt. Mit Preisang. Gewandg. 1 b. III.

Ein Mädchen mit Kind sucht eine Stube als Schlafstelle. Adressen sind bei Frau **Ulrich,** Burgstraße Nr. 4, 2. Etage niederzulegen.

Sehr gute Pension

mit eigenem Zimmer 1. Februar frei
Colonnadenstraße 15, II., Westplatz-Ecke.

Pension.

In einer feinen Pension, bei einer älteren Dame in Leipzig, finden zwei junge Mädchen, welche zu ihrer weiteren Fortbildung in allen Schulfächern, sowie Musik, Zeichnen, weibl. Handarbeiten ꝛc. in einer größeren Stadt sich aufhalten wollen, freundliche Aufnahme, sowie mütterliche Pflege. Reflectanten werden gebeten, unter Chiffre O. S. # 102 Briefe mit genauen Angaben in der Exped. d. Bl. niederzulegen, worauf nähere Auskunft erfolgt.

Gute Pension ist offen Waisenhausstraße 2, I.

Gesucht
wird von einer gebildeten älteren, den besseren Ständen angehörenden Dame ein älterer achtbarer und anständiger Herr, den sie wünschte in Kost und Logis zu nehmen.
Adressen sub H. 593. an die Exped. d. Bl.

Eine junge gebildete Dame, die den Tag über im Geschäft, sucht, jedoch im Innern der Stadt, bei einer ebensolchen Familie Pension pr. 15. Febr. oder 1. März. Offerten mit Preisangabe erbitte durch die Filiale d. Bl. Hainstr. 21 unter C. K.

Pension, einfach u. gut, in einer gebildeten Familie für einen Ostern eintretenden Lehrling gesucht. Off. an **Georg Thorey,** Königsstr. 26.

Vermiethungen.

Ein neues **Pianino** ist zu vermiethen bei **R. Spangenberg,** Petersstraße 20.

Flügel u. Pianinos zu verm. Königsstr. 24.

Vermiethung.

Das im Hause Katharinenstraße 12 am Hauseingange rechts gelegene größere Gewölbe mit vollständiger Einrichtung und mit Niederlage im Hofe ist vom Ablauf der diesjährigen Ostermesse an für 3300 ℳ jährlich anderweit zu vermiethen.

Reflectanten wollen sich schriftlich an die Baumgärtner'sche Buchhandlung hier wenden.

Ein helles, trockenes Souterrain, inn. Zeitzer Straße, als Werkstelle oder Niederlage passend, ist sofort oder später zu vermiethen.
Carl Todt, Petersteinweg 13.

Gesucht wird per 1. März oder 1. April a. c.

in der Nähe des **Blücher-, Waage-** oder **Fleischerplatzes** ein **Parterrelocal,** geeignet zu **Comptoir** und **Niederlage.** Letztere muß hell und mindestens 16 Fuß hoch sein.

Offerten mit Angabe des Preises sowie Beschreibung der Räumlichkeiten befördert unter Chiffre **X. Y. Z. 725** die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse hier.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Vermiethung.

Die bisher von der Verlagsbuchhandlung und dem artistischen Institute des Herrn **Otto Spamer** in unserem Grundstücke, Johannisgasse No. 29, benutzten Localitäten, bestehend in Souterrain, Parterre, Entresol, erster und zweiter Etage, sind vom 1. October d. J., nach Befinden auch früher, im Ganzen oder getheilt wieder zu vermiethen. Reflectanten erfahren das Nähere in den Stunden von 9—11 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags in dem Comptoir der Unterzeichneten.

Giesecke & Devrient.

Zu vermiethen ist u. sogleich zu beziehen ein Gewölbe mit Schreibstube Kleine Fleischergasse 6 durch Dr. **Wendler** sr., Katharinenstraße 24, III.

Ein Verkaufslocal ist ab 1. April Königspl. 13 zu verm. Näheres durch den Hausmann 5 Tr.

Ein aus 3 großen Sälen bestehendes **Local**, mit Boden, das bisher als Tischlerwerkstelle benutzt wurde, ist sofort oder pr. 1. April für 350 ℳ zu vermiethen. Näheres bei

C. Lippert, Grimm. Straße 5, I.

Gohlis **Arbeitsräume und Wohnung zu vermiethen.**

Windmühlenstraße 1. In unmittelbarer Nähe der zu erbauenden **Caserne** sind zwei Säle und drei **Stuben** zu vermiethen.

Die Localitäten eignen sich besonders für Glaserei, Tischlerei oder dergl. und wird auch **Wohnung** mit abgegeben.

Stallung zu vermiethen.

Ostern ist für 8 Pferde Stallung, Heuboden u. Logis zu vermiethen Brandweg 5, 1. Et.

Für Buchhändler, Buchbinder ꝛc.

von Ostern ab ein **großes Part.** à 450 ℳ, eine **3. Etage** à 400 ℳ zu vermiethen

Königsstraße Nr. 2.

Ein **Part.-Local**, pass. für Buchhändler, zu verm. durch **Franke,** Böttchergäßchen Nr. 3.

Zeitzer Straße 19o

ist das hohe Parterre, bestehend aus 6 Zimmern, 4 Kammern und Garten, zum 1. April zu vermiethen.

Zu besichtigen von 12—4 Uhr.

Ein freundliches hohes Parterre,

3 Zimmer und Zubehör, oder auch erste Etage, 5 Zimmer und Zubehör mit Gas und Wasserleitung pr. 1. April oder 1. Juli zu vermiethen

Elisenstraße Nr. 23c, 1. Etage.

Ein Parterre und eine 1. Etage, von 4 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör ist Ostern in der Alexanderstraße, nahe der Erdmannsstraße, zu vermiethen.

Zu erfragen Weststraße 82, parterre.

Humboldtstraße Nr. 12

zu vermiethen 1. April 1 Parterre, 4 Piecen und Zubehör. Näheres parterre links.

Zeitzer Straße 20b

ist das aus sechs Zimmern, drei Kammern und Zubehör nebst Vorgarten bestehende erhöhte Parterre mit Gas- u. Wasser-Einrichtung vom 1. April an sehr preiswürdig zu vermiethen.

Zu vermiethen sofort oder später ein hochelegantes Parterre mit Garten 500 ℳ, eins dgl. 400 ℳ, eins 370 ℳ, 4. Et. 6 Stuben und Zub. 200 ℳ, 10 Logis von 60—120 ℳ, gute Arbeitssäle, Werkstellen u. dgl. mehr.

Localcomptoir Sidonienstraße 42. Groß.

Ein freundl. hohes Parterre, 5 Stuben mit Berliner Oefen, 4 Kamm., Veranda u. Garten, Gas u. Wasserl. und reichl. Zubehör, per April zu verm. Pr. 1000 ℳ. Näh. Sophienstr. 30, II.

Zu vermiethen ist per 1. April das Part.-Logis im Hinterhaus Waldstraße Nr. 6, Aussicht nach der Auenstraße. Preis 300 ℳ. Zu erfragen bei R. Freyer, Brühl 57.

Eine 1. Etage

bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, 2 Kammern nebst übrigem Zubehör ist per 1. Juli zu vermiethen, kann aber besonderer Verhältnisse halber sofort oder am 1. April übernommen werden. Berliner Str. 118 zunächst der Stadt, an der Blücherbrücke. Anweisung durch den Hausmann.

Sternwartenstraße Nr. 29

drei neue sehr freundliche Wohnungen 1., 2. und 3. Etage, jede von 4 Stuben, 1 Kammer, Küche und Keller mit Benutzung des Waschhauses, zum 1. April zu verm. Näh. das. 2. Et. Seitengeb.

Eine 1. Etage, 5 Zimmer u. Zub., Garten ꝛc. 120 ℳ, Part. 36 ℳ, Bahnstation, sof. zu vermiethen. Näh. Hospitalstr. 40, Cigarrengesch.

Zum 1. April sind zwei 1 und 2 Tr. hoch gelegene Wohnungen, jede aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Keller u. s. w. bestehend, à 375 ℳ incl. Wasserzins zu vermiethen. Näheres Bayerische Straße 7b.

---

5 Zimmer und Zubehör, 1. Etage, Ostern zu verm., auf Wunsch mit Garten, Kreuzstraße 14.

Zu vermiethen u. zum 1. April zu beziehen sind Eberhardtstr. 4 eine 1. u. 2. Et., best. je a. 4 St. u. Zubehör. Zu erfr. das. beim Hausmann.

☞ Elsterstr. 22 eine 1. Et. im Seitengeb., 4 Stuben nebst Zubehör, per Ostern zu verm. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Promenadenstr. 5b ist eine 1. Et., aus Salon, 4 Zimmern und Zubehör bestehend, zu verm.

Ostern zu vermiethen u. zu bez. eine 1. oder 2. Etage v. je 3 St., 2 K. u. Zubeh. Bayerische Straße 5c, I. r. Bes. von 10 Uhr an.

Zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstr. 27, 2. Et. links eine halbe erste (390 ℳ) sowie eine halbe vierte Etage (210 ℳ). Zu erfr. daselbst.

Zu verm. ½ 1. Et. Bayer. Str. 9c b. Hausm.

Zu vermiethen Sidonienstraße 12/13 per Ostern eine hübsche 2. Etage vornheraus für 600 ℳ, im Hofe eine zu 300 ℳ, eine 312 ℳ. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Die Hälfte einer 2. Etage, vor kurzer Zeit neu hergerichtet, ist wegzugshalber zum 1. April für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres Sternwartenstraße Nr. 15, 2. Etage rechts.

Ostern zu verm. 2. Et., 280 ℳ, 3. Et. 260 ℳ, à 4 St., 4 K. ꝛc. Frankfurter Str. 35, 1. Et.

Zu vermiethen Nähe der Realschule eine eleg. 3. St., best. aus Salon und 4 Stuben ꝛc. mit Gaseinrichtung und Gärtchen für 270 ℳ. Näh. Löwenstr. 1, p.

Eine eleg. eingerichtete 3. Et., Sonnenseite u. schöne Aussicht, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, pr. 1. April zu vermiethen. Näheres von 12 Uhr an Humboldtstraße Nr. 22 part.

Petersstraße 33 ist eine kleine **3. Etage** an ein Paar einz. Leute v. Ostern ab zu vermiethen. Näheres daselbst part. von 9 Uhr zu erfragen.

☞ Eine 4. Et., neu gemalt u. gestrichen, 4 St., 1 K., Küche u. Zub., ist sof. od. sp. für 160 ℳ zu verm. Sebastian Bach-Str. 48 part.

Die grosse 4. Etage

Plagwitzer Strasse 20 ist sofort oder später für 250 ℳ zu vermiethen.

Eine 4. Etage vornheraus ist zu Ostern für 390 ℳ zu vermiethen Sternwartenstraße Nr. 18 parterre, von 10—12 Uhr.

Turnerstraße Nr. 7 ist die halbe 4. Et. zum 1. April zu vermiethen. Parterre zu erfragen.

Lessingstraße Nr. 1.

Ein fein eingericht. Logis, 6 Zimmer mit Zubehör, ist per 1. April event. auch sof. zu verm. Näheres beim Hausmann im Souterrain.

Gustav-Adolph-Straße 22

sind noch einige Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen.

Per 1. April

sind noch einige kleinere Familienlogis von 360 bis 375 ℳ, sowie 2 kleinere Werkstätten, desgl. 1 hohes Parterre zu 700 ℳ wegzugshalber zu vermiethen. Näheres Alexanderstr. 18, im Compt.

Zu vermiethen, den 1. April zu beziehen sind Blücherstraße Nr. 28 Logis für 285, 250, 200, 180 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Fregestraße Nr. 3

sind noch einige Logis von 80—125 ℳ zu vermiethen, sofort oder später zu beziehen.

Verhältnisse halber ist noch eine **halbe St.** zu vermiethen von 10 Fenster Front, auch können noch einige Souterrain-Räume dazu geg. werden. Zu erfr. Brüderstraße 12 bei der Besitzerin.

Eberhardtstraße Nr. 6 sind noch mehrere Logis im Preise v. 180—300 ℳ zu verm. u. per 1. April zu bez. Näheres das. im Souterrain.

Zu vermiethen billig schöne eingerichtete Logis an ruhige Leute Brandweg Nr. 5, 1. Et.

Zu vermiethen sind noch einige freundliche Logis. Preis 115 — 150 ℳ. Auf Wunsch mit Gärtchen. Näheres Südstraße 84, 1 Treppe.

Eine elegante herrschaftliche **Wohnung** in der Nähe des neuen Theaters und der Promenade, in zweiter Etage, mit Gas- u. Wasserleitung, ist vom 1. Juli d. J. an für jährlich 1650 ℳ zu vermiethen. Näheres ist zu erfragen Packhofgasse Nr. 7 parterre im Comptoir.

Für 125 Thlr. ist eine schöne **Familienwohnung,** 3 Stuben, Kammern, Keller, Gärtchen etc. zu Ostern zu vermiethen Körnerstrasse No. 4, 2 Treppen. Näheres daselbst 3 Treppen beim Besitzer.

Zu vermiethen ab Ostern Logis für 140 ℳ u. 160 ℳ, ein Keller mit 4 Fenstern zu Werkstatt oder Lagerraum bei **C. Schumann,** Sophienstraße Nr. 34.

Pfaffendorfer Str. 23, 4. Etage

ist ein elegantes, vollständig neu hergerichtetes Logis, bestehend aus 4 großen freundlichen Wohnräumen nebst allem Zubehör, mit Badezimmer, Veranda u. s. w. sofort oder Ostern zu vermiethen. Ebendaselbst zu Ostern auch eine kleinere Abtheilung. Näheres im Hause 1. Etage.

---

1. April zu vermiethen **Wohnung,** 2 Stub., 2 Kammern, Küche, Hofgebäude, freundl. gelegen, 360 ℳ Hohe Straße Nr. 33B, parterre.

Waldstraße 46, I., ist Wegzugs halber 1. April ein Familienlogis, 4 St., 3 K. zu vermiethen.

Ecke der Kohlen- und Sophienstraße

sind von Ostern 1876 mehrere Logis zu vermiethen Preis 130—150 ℳ. Zu erfragen parterre.

Brandweg Nr. 6, Ecke Körnerstraße, sind noch einige schöne Wohnungen von 120 bis 190 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann part. links daselbst.

Zu vermiethen sind zwei gut eingerichtete Familien-Logis zu 85 und 75 ℳ

Sebastian Bach-Straße 54, part.

Ein hübsches Logis an ein Paar Leute ist 1. April zu vermiethen Sternwartenstraße 18c, 2 Tr.

Lößniger Straße 3, 2. Etage in unmittelbarer Nähe des Bayer. Bahnhofes ist ein kleines neu vorgerichtetes Familienlogis sof. u. billig zu verm.

Zu verm. mehrere Zimmer, Küche u. Zub. per 1. April. Adr. u. Logis Hainstraße 21, Gewölbe.

Zu vermiethen 1 Familienlogis Wiesenstr. 20.

Familienlogis im Preise von 90—160 ℳ sind sogleich oder später in **Gohlis,** Mückern'sche Straße 30 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder bei **C. W. Seyffert,** Neumarkt 2.

Zu vermiethen u. 1. April zu beziehen ein kl. frdl. Familienlogis Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstr. 42b. Näheres 2. Etage daselbst.

☞ **Garçonwohnung,** elegant, 1 oder 2 Herren Wiesenstraße Nr. 23, 3. Etage.

Garçonlogis. Eine freundl. Stube ist zu vermiethen zum 1. Februar nebst S.- u. Hofschl. Reichsstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Garçonlogis, fein u. sauber meubl., billig zu vermiethen Sternwartenstraße 36, II. r.

Garçon-Logis.

Ein schön meublirtes **Wohn- u. Schlafzimmer** an einen oder zwei Herren, den 1. Febr. zu beziehen **Alexanderstraße 20, parterre.**

Garçonlogis sofort oder 1. Febr. an 1 H. billig Carolinenstraße 13, 3 Tr. l.

Garçonlogis für 1 od. 2 Herren zum 1. März, sep., meßfr. (Aufs. Prom.), S.- u. Hfchl. Theaterg. 5, I.

Ein fr. meubl. Garçonlogis ist zu verm. für 1 oder 2 Herren Schletterstraße 4, 2 Tr. links.

Garçonlogis,

freundlich gelegen und geräumig, 1. Februar oder später in guter Familie an 1 Herren Beamten oder Kaufmann Königsstraße Nr. 12, 3 Tr.

Garçonlogis, frndl., sep., gut meubl. Zimmer, Sl.- u. Hausschl. Johannesgasse 8, I.

Ein gut meublirtes Garçonlogis sofort oder 1. Februar zu vermiethen Waldstraße 38c, 1. Etage rechts.

Brandweg 16b, I. r. (Eckhaus) ist eine feine Garçon-Wohnung für 1—2 Hrn. billig zu verm.

Zu vermiethen ein anst. meubl. Garçonlogis, St. u. K. Inselstraße 15, 1 Tr. links.

Ein fein meublirtes

Garçon-Logis

ist zu vermiethen Grimm. Str. 31, 3. Et. vhs.

Garçonlogis, mit Saal- u. Hausschl. an H. oder D. sof. zu vermiethen Humboldtstr. 12, IV. l.

Ein gesundes hübsches Garçonlogis ist zu vermiethen Lehmanns Garten, 2. Haus parter e.

Garçon-Logis. In nächster Nähe des Schützenhauses ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Tauchaer Straße 27, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Ein gut meublirter Salon mit Schlafzimmer ist vom 1. März an 1—2 Herren zu vermiethen Wintergartenstraße Nr. 13, 3. Etage.

Meubl. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., ist sofort od. 1. Febr. zu verm. Frankf. Str., Ital. G. 33, III. l.

Garçonl. gut meubl. Petersstr. 33, II. Dietz.

Garçonlogis Extritzscher Str. 8, 1 Tr. links.

Saubere Garçonlogis Nordstr. 16, 3. Et. links.

Humboldtstraße Nr. 6b, hohes Part. sind 2 gut meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen, wenn gewünscht mit Pianino.

Zu vermiethen Stube mit Schlafz. an zwei Herren Halle'sche Straße 1, III. (H. 3397.)

Zu vermiethen ein gut mbl. Zimmer, mit od. ohne Schlafz., sofort od. später, Aussicht nach der Promenade Moritzstraße 15, 2 Treppen.

Zu vermiethen ein fein mbl. Zimmer, mit oder ohne Schlafcabinet Kreuzstraße Nr. 14, III.

Ein fein meubl. Zimmer mit Schlafcabinet ist sofort zu vermiethen Rosenthalgasse 4, part.

Elegant meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmer Humboldtstraße Nr. 30, 1. Etage links.

Eine frdl. Stube nebst Schlafst. ist an 1 oder 2 anst. Herren sofort zu verm. Nicolaistr. 46, IV.

Stube und **Kammer** Ulrichsgasse Nr. 40. Localcomptoir Bayerische Straße Nr. 16.

Zu vermiethen eine meublirte Stube an 2 anständige Herren Marienstr. 11, 3 Tr. links.

Zu vermiethen eine 2fenstr. gut mbl. Stube, vornh., sep., mit gutem Matratzenbett, S.- und Hschl., an 1 od. 2 anst. H. Eberhardtstr. 5, III. l.

Zu vermiethen ist sofort oder später ein fein meubl. Zimmer Petersstraße 12. C. Weber.

Zu verm. 1 St. in der Davidstr. u. St. m K. Zu erfragen Lützowstraße 29, 2 Tr. rechts.

Zu vermiethen sind 2—3 schöne Zimmer, Aussicht auf die Promenade, Café Germania, Töpferstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Zu vermiethen ist ein freundl. meublirtes Zimmer Sternwartenstraße 36, II. links.

Zu verm. 1 Stube mit gutem Kochofen, auch könnte 1 gr. Kam. mit abg. werden Königsstr 22, IV.

Zu vermiethen eine ff. mbl. Stube, Mittagseite, Aussicht nach den Gärten, Sl.- u. Hofschl., an anständ. Herren Keilstraße Nr. 13, 4. Etage.

Zu vermiethen 1 frdl. meubl. Stube, Matratzenbett, S.- u. Hschl. Bayer. Str. 11c, IV. l.

Zu verm. billig eine meubl. freundl. Stube Nicolaistraße 37, Eingang Goldhahng. 6, 3 Tr.

Zu verm. 1 schöne 2fenst. Stube n. d. Markte heraus an 1—2 H.; 1 St. mit Alkoven u. eine kleine Stube mit oder ohne Möbel Hainstraße 1, 4. Etage. Näheres bei Reinsdorf 1. Et. links.

Ein einf. meubl. Zimmer mit Alkoven, S.- u. Hfchl. sofort zu verm. Humboldtstraße 14, 4 Tr.

Eine freundl. gut meubl. Stube ist an einen Herrn zu vermiethen Dorotheenstr. 6, 4. Et. lks.

Zwei gut möblirte Zimmer sind zu vermiethen Grimm. Straße 20, III. vis à vis Café français.

Ein freundlich gut meubl. Zimmer ist sofort zu vermiethen Weststraße 17, 3 Treppen rechts.

Ein f. meubl. Zimmer ist per sofort oder später zu vermiethen Elsterstraße Nr. 11, 2. Etage.

Brüderstraße 26b, II. den 1. Febr. zu bez. f. möbl. Zimmer m. sch. Matratzenb., H. u. Sfschl.

Eine gut meubl. Stube, frei und schön, sehr preiswerth zu verm. Turnerstraße 11, IV. links.

Ein leeres separates **Stübchen,** oder auch meublirt, an eine anständige Person zu vermiethen Lützowstraße Nr. 17b part.

Promenadenstr. 16b 1. Et. neben der Apotheke ist eine fein mbl. Stube 1. Febr. zu vermiethen.

Eine freundl. meubl. Stube ist mit Haus- u. Saalschl. zu vermiethen Georgenstr. 29, IV. Boß.

Ein heizb. sep. **Stübchen** ist Monat für 4 ℳ zu vermiethen Emilienstraße 34, Garten part.

Zeitzer Str. 15b, IV. r. ist 1 frdl. gut mbl. Zimmer an Herren od. Damen billig zu verm.

Eine gut möbl. Stube ist sofort od. später zu vermiethen Burgstr. 22, I. Eing. Sporergäßchen.

Eine Stube mit Kochofen ist z. 1. Febr. an eine einz. anst. Pers. zu verm. Schröterg. 9, 4 Treppen.

Sofort ist ein recht frdl. mbl. Zimmer beziehbar Alexanderstraße 4, p. rechts.

Ein **feines Zimmer** ist bei ruhiger Familie zu vermiethen Färberstraße Nr. 7, part. links.

---

2 frdl. Zimmer, unmeubl., Aussicht nach dem Garten, zum 1. April Brüderstraße 20 parterre.

Eine gut mbl. Stube ist an 1 anst. Hrn. oder Dame zu vermiethen Uferstr. 15, Hinterh. part.

Eine frndl. möbl. Stube, Matratzenbett, Sl.- u. Hausschl., sof. zu verm. Glockenstr. 8, IV. l.

In der Berliner Straße 118, pt. ist ein frndl. meubl. Zimmer zu vermiethen.

Zeitzer Straße 39, 1. Etage rechts ist ein fein meublirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Ein kleines, freundlich **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen

Törrienstraße Nr. 5, 2. Etage.

Ein freundl. meubl. Zimmer an 2 anständige Herren ist sofort zu verm. Eberhardtstr. 12, p. l.

Zu verm. meubl. Zimmer Turnerstr. 7, 4. Et.

Eine Stube ist zu verm. Mahlmannstr. 7, p. l.

Möbl. Stube zu verm. Alexanderstr. 4, 3. Et.

Meubl. Stube zu verm. Reichsstr. 1, Hausst. l.

Eine mbl. Stube für 2 H. Neumarkt Nr. 35, IV.

Ein fein mbl. Zimmer zu verm. Schletterstr. 1, II.

Ein meubl. Stübchen an Herren Brühl 29, III.

Gut meubl. Stube 1. Et. Petersstr. 20, 2 Tr.

Zu vermiethen ein möbl. Stube als Schlafstelle Kleine Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle mit Saal- und Hausschl. ist offen Ranstädter Steinweg 64 prt.

---

2 Schlafstellen für Herren oder Mädchen sind offen Brandvorwerkstraße 5, 1. Etage.

Ein anständ. Herr kann frdl. Schlafstelle erh. Schönefeld, Neuer Anbau, Hauptstr. 1, II. links.

Ein heizbares Stübchen als Schlafstelle ist zu vermiethen Lange Straße 4 Hof links 2 Tr.

Zwei Herren können Schlafstelle erhalten Hohe Straße 33c, im Hofe rechts 2 Treppen.

Schlafstellen für 2 Herren Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 10, 1. Etage rechts.

Eine frdl. Schlafstelle für Herren Querstraße Nr. 33, 2. Et., ganz nahe der Poststraße.

Ein **Mädchen oder Wittwe** findet Schlafstelle Lützowstraße Nr. 2b, 3 Treppen.

Zwei anständige Mädchen finden Schlafstelle in einer Stube Hainstraße 6, Hof 2 Tr. links.

---

2 frdl. Schlafst. zu verm. Humboldtstr. 5, 2 Tr.

---

1 anst. Mdch. find. Schlfst. Ranst. Stw. 71, III. v.

---

2 fr. Schlafst. f. H. Johannisgasse 32, Tr. C, III.

---

2 Schlafst. f. H., sep., Sternwartenstr. 37, S.-G. II. r.

---

1 frdl. Schlafstelle f. M. Gr. Windmühlenstr. 19, III.

Schlafst. für Mädchen Weststraße 79, H. II. Dorn.

---

2 Schlafstellen Sidonienstr. 46, Hof r. 1 Tr.

Schlafstellen f. H. od. M. Frankf. Str. 39, IV. l.

---

1 gute meßfr. Schlafst. mit Kost Brühl 41, III.

---

2 j. Leute in Schlafst. gesucht Neumarkt 39, 4 Tr.

Schlafstelle Petersstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Offen eine Stube mit 2 Betten an Herren Ritterstraße Nr. 34, Hof rechts, 1 Treppe.

Offen eine Schlafstelle für eine weibl. Person, separat, Reudnitz, Seitenstraße 20, 3 Tr. links.

Offen eine Schlafstelle in heizbarer Stube für Herren Sternwartenstraße Nr. 14a, 4 Treppen.

Offen ist 1 frndl. Schlafstelle mit Saal- u. Hausschl. für Herren Nürnb. Str. 42, H. 3 Tr. l.

Offen mbl. Schlafst. Nürnb. Str. 41, H. IV. r.

Offen Schlafst. f. H. Zeitzer Str. 19b, 2 Tr. r.

Offen ist 1 Schlafstelle Bayer. Straße 8b, IV.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 27. Donnerstag den 27. Januar. 1876.

Offen 2 Schlafstellen Georgenstr 17. Schumann.

Offen Schlafstelle f. H Kl. Fleischerg 29, IV.

Offen 1 Schlafst. Sternwartenstr. 38, H. I. III.

Offen frdl. Schlafst. f. anst. H. Reichsstr. 16, II. r.

Ein j. Kaufm sucht 1 Theilnehmer zu einer gut meubl. Stube n Schlafcab Petersteinweg 59, III. l.

Eine Theilnehmerin zu einer Stube oder Schlafstelle gesucht Lützowstraße 18, 2 Tr. lks.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer frdl. möblirten Stube Gerberstraße 23, 3 Treppen.

Ges. 1 Theilnehmerin zu 1 St. Tauch. Str. 11, H III.

Mein Gesellschafts-Saal
mit Flügel ist nächsten Sonnabend frei.
Sophien-Bad-Restaurant.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschaftshalle, Mittelstr. 9. Herren und Damen finden zum Unterricht Aufnahme.

C. Sch. Heute 8 Uhr.

Théâtre variété zur Corso-Halle,

17. Magazingasse 17.
Heute Donnerstag den 27. Januar 1876
Gastspiel der Arien- und Liedersängerin
Fräulein Bertha Schulz
und der Chansonnetten-Sängerin
Fräulein Agnes Stolte
sowie **Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Alles Nähere die Anschlagzettel.
Emil Richter, Director.

Concert-Halle.

Ronnger's Restaurant.
1—2. Wangeplatz 1—2.
Heute Donnerstag den 27. Jan. 1876
1. Auftreten d. Costüme-Couplet-Sängerin
Fräulein Johanna Piehl,
und des **Gesangs-Komikers**
Herrn Stab,
der Chansonnetten-Sängerin Fräulein
Mathilde Lucen,
sowie Auftreten des gesammten engagirten
Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Die Direction.

Hôtel de Pologne,

im geschmackvoll decorirten
Bier-Tunnel.
Concert und Vorstellung.
Auftreten des Baritonisten
Herrn Chrutimsky,
der ital.-deutschen Chansonnetten-Sängerin
Signorina Ferrari
u. des gesammten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
M. Rostock, Director.
Programm interessant und wunderbar.

Klähn's Restaurant.

Hospital- und Thalstraßen-Ecke.
Heute Donnerstag Abends
Concert u. Vorstellung.
Gastspiel der engl.-dänischen Chansonnetten-Sängerin **Miss Thomson.** Auftreten der Chansonn.-Säng. Fräulein **Carola Alberti** u. des neueng. Künstlerpersonals unter Leitung des Herrn **R. Baader.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 ₰.

Goldenes Einhorn.

Concert und Gesangs-Vorträge
des Schauspielers **J. Koch,** der Chansonnetten-Sängerin Frl. **Elsa,** der Sängerin u. Soubrette Frau **Koch** und des Pianisten Herrn **Lugau.**
Anfang 8 Uhr.

Blaues Ross.

Königsplatz.
Concert und Vorstellung
der Singspielgesellschaft **Ronneburg.**
Heute
Erbsuppe mit Schweinsohren.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Donnerstag den 27. Januar:
Grosser
Volks-Maskenball.

Eröffnung der festlich decorirten Localitäten Abends 7 Uhr.
Von ½8 Uhr an:
Ununterbrochenes
Militair-Concert
vom ganzen Musikchor des Königl. Sächs.
8. Infanterie-Regiments No. 107.
Nur im Masken- oder Ballcostume
ist der Eintritt gestattet.
Das Tragen wirklicher Waffen ist verboten.
An Stelle des Entrée wird **für jedes Programm 50 ₰** an der Casse erhoben.
C. Müller.

„Flora."

Nächsten Mittwoch den 2. Februar
Maskenball
in den Sälen des Hôtel de Pologne.
Von 7 Uhr an ununterbrochenes **Concert** von 2 Musikchören.
Billets sind Neustädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe zu haben.
D. V.

Drei Mohren.

Dienstag den 1. Februar
Grosser
Volks-Maskenball.

Eröffnung des **festlich decorirten Saales** Abends 7 Uhr, von ½8 Uhr an
ununterbrochenes Militair-Concert
vom Musikchor des königl. sächs. 8 Infanterie-Regiments No. 107. Den Festordnern ist willig Folge zu leisten und ist das Tragen **wirklicher Waffen** nicht gestattet.
Harlekins haben **ohne** besondere Erlaubniss **keinen Zutritt.**
Billets für Herren kosten 1 ℳ 25 ₰, für Damen 75 ₰.
Der **Billetverkauf** befindet sich beim Kaufmann Herrn **Jessnitzer,** Grimma'scher Steinweg, der Post vis à vis, und beim **Buffetier** in den 3 Mohren.
Es ladet freundlichst ein
G. Seifert.

Plagwitz. Insel Helgoland.

Künftigen Montag den 31. Jan.
Grosser Volks-Maskenball.

Herrenbillets à 1 ℳ, Damenbillets à 75 ₰ sind von heute an in Leipzig bei Herrn Cigarrenfabrikant **Hahne,** Königsplatz 4 sowie beim Oberkellner der **Insel Helgoland** zu haben. Abends an der Casse kosten die Billets 1½ ℳ und 1 ℳ — Inhaber von Freibillets haben dieselben an der Casse gegen Festprogramms à 50 ₰ umzutauschen.
E. A. Volkmann.

Central-Halle.

Concert-Salon.
Heute Donnerstag **Concert und Vorstellung.**
Auftreten der Chansonnetten-Sängerin Frl. **Cilly Wachter,** des Baritonisten Hrn. **Hansen,** des Wiener Gesangskomikers Hrn. **Ziegler, Gastspiel der unübertrefflichen Gymnastiker-Familie Chéfère** mit Orchester-Begleitung der Capelle des Herrn Director **Matthies.**
Anfang 8 Uhr. Casse-Oeffnung 7 Uhr. Entrée 50 Pf. M. Bernhardt.

Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage **Concert** der Familie **Pitzinger.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.

6 Billards und **Kegelbahn.**

Restaurant Johannisthal.

Heute **Concert** von Hrn. Director **Kleitz.**
Reichhaltige Speisekarte, frische **Pfannkuchen,** ff. **Kaffee,** vorzügliche Biere und Weine.
F. Stehfest.

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg 54.
Heute Schlachtfest, 10 Uhr Wellfleisch.

Heute Schlachtfest. Früh von 8 Uhr an Wellfleisch, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst empfiehlt
Tharandt, Peterstraße Nr. 22.

Schumann's Garten-Restaurant.

8. Emilienstraße 8.
Heute Donnerstag 8 Uhr Abends
Künstler-Concert
aufgeführt von den
Herren **Schmidt** u. **Hellmann.**

A. Hirsch, Reudnitz,

Humoristische Abendunterhaltung.
Auftreten der Damen Frl. Antoni und Frl. Rudolphi, des Tyrolersängers Sepperl Wink, sowie der beiden Komiker Herren Rigoletto und Alphonso. Anfang 7 Uhr.

Pfeffer's Restaurant.

Kohlenstraße 9c.
Heute grosser Narren-Abend.
Dabei Vorträge der beiden **Haupt-Narren Maxius** und **Carolus,** Prinzen- u. Prinzessinnen-Wahl 10 Uhr.
Entrée 25 ₰ (Kappen sind zu haben). Ende 2 Uhr.
Vereinslagerbier ff.

Lützschenaer Brauerei,

Schützenstraße Nr. 1.
Bockbier à Glas 15 Pf.
vorzüglich, Mittagstisch, Abends reiche Auswahl von Speisen empfiehlt **E. Rothe.**

Mittagstisch,

im Abonnement 60 Pfennige.

Gr. Fleischergasse Nr. 29.

Heute
Schlachtfest,
früh 9 Uhr Wellfleisch, **Bayerisch** und **Lagerbier** ganz vorzüglich.
NB. Morgen Schweinsknochen empfiehlt
L. Trentler.

Teubner's Restaurant.

Heute (H. 3392)
Schlachtfest.

Peter Richter's Hof.

Heute Schlachtfest
empfiehlt **F. W. Ritter.**

Heute Schlachtfest
empfiehlt **E. Schwabe,** Neustädter Stmg. 7.

Restaurant Traeger

Klostergasse Nr. 11.
Heute **Ente mit Krautklößen,** Freiherrl. v. Tucher'sches Bier ff.
Familien empfehle dasselbe für den Hausbedarf in ganzen und halben Flaschen in vorzüglicher Qualität.

E. Eisenkolbe.

Heute Allerlei.

Aug. Löwe, Burgkeller,

empfiehlt zu heute Abend
saure Rindskaldaunen
(**Dresdner Felsenkellerbier** ganz vorzüglich).

No. 3 Plauen'scher Platz No. 3.

Heute Schweinsknochen,
Bier ff empfiehlt bestens **J. Feigmann.**
NB. Morgen **Pökelrippchen** u. Sauerkraut.

Goldener Elephant, Gr. Fleischerg.
Heute Mittag **Schweinsknochen u. Klöße,** Abends **Damhirschrücken. Biere** ausgezeichnet. **W. Ihme.**

Burgstraße 27, Weißbierhalle, Nr. 27.
Täglich Mittagstisch. Heute Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt **C. Bräutigam.**
Vorzügliches Weiß-, Braun-, Lager- u. Zerbster Bitterbier empfiehlt d. O.

Mehrere Kaufleute wünschen sich an einem **Privat-Mittagstisch** zu betheiligen. Gewünscht wird **einfache** aber **kräftige Kost.** Angaben mit Preis bittet man unter Bürgerliche Kost bis Sonnabend Mittag bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 22, franco niederzul.

Hôtel de Prusse,

Leipzig, Rossplatz.

Zu Gesellschaften, Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art, wie solche von den ersten Kreisen unserer Stadt bei mir abgehalten werden, empfehle ich auch fernerhin meine fein und freundlich eingerichteten kleineren und grösseren Säle **von 20 bis 200 Personen fassend.** Festdiners **ohne Wein** à Couvert von 3 ℳ an, **mit vorzüglichen Weinen** von 10 ℳ an.

Meine behaglichen **sowohl für Raucher als auch für Nichtraucher** geeigneten Restaurationsräume sind noch besonders zu abendlichen Zusammenkünften **nach den Concerten und dem Theater** freundlichst empfohlen und können ebenso kleine Gesellschaftsdiners und Soupers **ohne vorherige Anmeldung** rasch und befriedigend ausgeführt werden. **Louis Kraft.**

Goldene Kugel,

Marktstraße Nr. 1b. — Ad. Forkel. — Halle'sche Straße Nr. 8, empfiehlt seine comfortabel eingerichteten Restaurationslocalitäten. **Reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit. **Echt Bayerisch Bier** v. **Kurz** in Nürnberg — **Vereinslagerbier.**

Heute Schlachtfest. Morgen Schweinsknochen.

(H. 3379.)

Täglich liegen aus:

Berliner Börsenzeitung.
Dresdner Nachrichten.
Frankfurter Journal.
Gartenlaube.
Illustrirte Zeitung.
Kladderadatsch.
Leipziger Tageblatt, 2 Exemplare.
Leipziger Theater- und Intelligenzblatt.
Magdeburger Zeitung.
Tribüne.
Vogtländische Zeitung.
Deutsche Allgemeine Zeitung, 2 Exemplare.
Didaskalia.
Fliegende Blätter.
Gerichtszeitung.
Kölnische Zeitung.
Leipziger Zeitung.
Leipziger Nachrichten.
Leipziger Dorfanzeiger.
Ostseezeitung.
Ueber Land und Meer.
Wespen.

Sämmtliche neueste telegraphische Depeschen u. Coursberichte. Ziehungslisten der Königl. Sächsischen, Königl. Preussischen und Braunschweigischen Landeslotterie.

Marien-Garten, Carlstrasse,

empfiehlt heute **Schlachtfest.**

Bayerisch Bier von Henninger in Erlangen und **Lagerbier** von Riebeck & Co. in bekannter Güte. **Fr. Schröter.**

G. Gruhle, Turnerstrasse No. 11.

Heute **Schlachtfest, Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.**

Plauenscher Hof.

Heute **Schlachtfest**

von 9 Uhr ab Wellfleisch. Vorzügliche Biere **G. Erbs**

(R. B. 458.) Halle'sche Strasse 12.

Goldenes Sieb,

Heute *Schlachtfest*

Biere vorzüglich. **G. Rirkiegt.**

Heute Schlachtfest bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis.

Heute Donnerstag **großes Schlachtfest.** Dabei empfehle Wellfleisch, frische Wurst, Erbspurée mit Sauerkraut und andere Speisen in reicher Auswahl, ff. Gose und Biere.

F. Lehmann.

Berliner Weissbier, kühle Blonde Berliner

in ½ u. ½ Fl. in u. außerm Hause

empfiehlt als etwas Vorzügliches, sowie heute **Eisbeine mit Klößen**

H. Seidel, Münchener Bierhalle, Burgstraße 21.

Zur grünen Eiche in Lindenau. **Schweinsknochen mit Klößen** ꝛc. empfiehlt heute **J. C. Winterling.**

Saure Rindskaldaunen

empfiehlt heute Abend **A. Hirsch, Reudnitz.**

Merten's Restaurant, Dresdner Str. 42.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Dresdner Hof. Heute Abend **saure Rindskaldaunen** empfiehlt **H. Lindner,** Kupfergäßchen Nr. 6.

Kitzing & Helbig. Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend **Mockturtle-Suppe,** sowie pikfeines Lagerbier von Riebeck u. Co.

Goldene Säge. Heute saure Rindskaldaunen. **A. Wagner.**

Restaurant zum Sophien-Bad

empfiehlt heute Abend **Karpfen polnisch.** **J. Bergmann.**

Prager's Biertunnel. Heute **Karpfen polnisch** und **blau** ꝛc. **Bayerisch und echt Crostitzer Lagerbier ff.** **Carl Prager.**

Verloren wurde am 25. d. M. Nachmittags ein goldnes Medaillon mit 2 Photogr. Abzug gegen gute Belohnung Carlsstraße 11, 1. Etage.

Verloren ein schwarzes Portemonnaie mit der Aufschrift „Teplitz", von der Langen bis zur Dresdn. Str. G. Bel. abz. Dresd. Str. 37, III. r.

Verloren wurde ein **Portemonnaie;** Inhalt ca. 6 ℳ **baar,** einige Speisemarken (Müller's Hotel) 1 goldner Ring. Da Portemonnaie und Ring Andenken, so würde ein ehrlicher Finder den Baarinhalt als Finderlohn behalten, das Uebrige abgeben Reitbahn (Lehmanns Garten).

Das Portemonnaie, welches Sonntag früh in der Thomaskirche liegen gelassen wurde, ist gegen Dank u. Belohn. zurückzugeben, da diejenige Person erkannt worden ist. Halle'sche Straße 13, 4 Tr.

Verloren wurden von einem armen Arbeiter den 26. d. M. Vormittags fünf Fünfmarkscheine vom neuen Theater bis zur Sparcasse, welche er einzahlen sollte. Der ehrl. Finder wird geb. sie gegen gute Bel. b. Rest. Fischer, Nordstr. abzug.

Verloren ein Operglas in Etui Dienstag Abends im Parquet. Gegen Belohnung abzugeben An der Pleiße 7, 2. Eingang links 2. Etage.

Verloren wurde am Montag von der Waldstraße bis Lamenstein's Garten, von da bis ins Zschocher'sche Musikinstitut ein 20 Mark-Stück. Abzug. g. Bel. Grimm. Str. 6. Albert Anders.

Verl. 1 Rechnungsbuch Nr. 10780 d. L. Credit-Bank. Abzug. g. Bel. Ranstädter Stnwg. 65.

Verloren wurde Dienstag auf dem Maskenball im Hotel de Pologne ein **Schlüsselbund.** Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Facius, Hotel de Pologne.

Verspätet!

Verloren wurde am Sonntag ein **Kinderpelzkragen** von der Hohen bis zur Körnerstraße. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Hohe Straße 42, S.-G. I links.

Verloren!

seit Dienstag Nachmittag eine **Margarethen-Tasche** von schwarzem Sammet, **mit Silber beschlagen,** Deckel und Haken. Gegen gute Belohnung abzugeben **Elisenstraße 19 pt. l.**

Verloren ein braunes Kleiderschößchen. Abzugeben gegen Belohnung Lützowstraße 11, 2 Tr.

Ein gr. schwarzer Pudel mit Maulk. u. neuem Steuerzeichen ist abhanden gekommen. Abzugeben Schloßgasse Nr. 5. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden 1 Schlittendecke, Tigerfell. Zu erfragen Gautzsch bei Leipzig. **Karl Schlott.**

Gefunden ein Ohrring Inselstr. 15, 2. H. part.

Dank

dem Herrn Dr. Bahrdt, Waisenhausstraße 34, sowie der Frau Hebamme Schäfer, Turnerstraße 8b, für die schnelle und unermüdliche Hülfe bei meiner Frau.

H. Wilhelm.

Gestohlen

wurde am 23. Jan. aus dem Schaufenster meines Geschäfts-Locales ein Schreibebuch, worin circa 2500 St. alte, meist seltene fremdländische Briefmarken eingeklebt sind. Ich **warne Jedermann vor dem Ankauf** u. sichere Demjenigen, welcher mir den Dieb überliefert, eine angemessene Belohnung zu. Meine geehrten Geschäftsfreunde bitte zugleich, mir auf bereits angezeigte Erkennungszeichen beizustehen, den Dieb zu ermitteln.

P. Podobsky, Brühl 10.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau **Pauline Schilke** geb. **Genthe** auf meinen Namen etwas zu borgen indem ich für keine Zahlung aufkomme.

O. Schilke, Canalstraße Nr. 12.

Berichtigung.

Da der Liedertunnel von **E. Härtel** am Sonntag nicht geheizt war, so ist das **Röhrwasser** nicht **weggeblieben,** sondern **eingefroren.** **E. Giebner** und Gesellschaft.

Unserem alten Freund **Wilhelm Schöne** zu seinem zwanzigsten Purzelfeste ein dreimal donnerndes **Hoch.**

Die reichen Säcke.

Es ist blos wegen dem Fäßchen.

Es gratulirt dem Herrn **Wilhelm B.,** Universitätsstraße Nr. 3, zu seinem heutigen Wiegenfeste. Nu rathe mal du alter großer Hampelmann; setz dich mei Kleener, du leckst doch noch eens.

Herrn **Emil Rhade** gratulirt zu seinem 20. Geburtstag.

Eine stille Liebe E. I. P. L. R.

An Anna.

Gedenke des Dir zuletzt im Hotel „Stadt Dresden" übergebenen Briefes und gieb doch endlich Nachricht. —

Es wird bescheinigt, daß man vollständig damit einverstanden ist, mit der Deputation der Pforte. Werde das Vorgeschlagene nie brechen. Ist ja mein fester Entschluß schon gewesen. Werde Ihnen meine Adresse schicken.

Viele herzliche Grüße. Leipzig.

Tant. Sphie. ist abgerst. auch ich reise bald auf **sehr lange** Zeit fort. Jetzt können Sie mir wieder direct oder hier schreiben; nur bitte ich Sie, verschonen Sie mich mit Wort u. Eid brechen. Es ist ja auch gleich, ob Grieche, Türke oder Christ.

Louise B.

G. L. # 5.

Clavierunterricht betreffend, wird gebeten Adressen unter **C. D. 7.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Mit einem Grß briefl. sind S. n. zufr—? mehr f. u. darf i. Ih. n. schreiben. V.

W. 2. War leider behindert, gestern Abend zu kommen. Bitte gef. mir Ihre Adr. unter L. S. 5. bis Freitag postlagernd niederzulegen. **L. S.**

Sehr nöth. — Thun S. so, es ist m. recht. M

Duchen. B. l. p r.

Der Mimiker Prof. **Joseph Koller** eröffnet am 1. Februar in der **Corso-Halle** ein 15tägiges Gastspiel.

Die patentirten Federmatten

sind das **Eleganteste u. Dauerhafteste** zur Belegung der Corridors ꝛc. Depot bei Herrn **Ferd. Streller,** Neumarkt 1.

A. Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön? B. Markt Nr. 16, Café National, 3. Etage.

Bücher-Einbände ꝛc. Wer liefert schnell u. solid? A. Sternwartenstraße 37 b. Buchbinderei.

☞ **Zahnschmerzen** werden durch Dr. Wallh.s weltberühmtes Zahn-Mundwasser **Odiot,** welches in der Drogen-Handlung Nicolaistraße 52 à Fl. 50 ₰ zu haben ist, schnell u. sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne hohl sind.

Kann es für eine praktische **Hausfrau** wohl etwas Wichtigeres geben als Billigkeit und Zeitersparniß, Schonung der Arbeitskräfte und der Hände bei der **Wäsche?** Alle diese Vortheile erzielt man allein durch das k. k. priv. **Waschpulver** von **F. Palme** in Trautenau i/B. Zu haben in Probeh. à 1 ℳ, ½ Ctr. 1 ℳ 50 ₰, ¹/₁ Ctr. 2 ℳ 40 ₰ bei **C. Schmidt,** Lange Straße 14, part., **Haupt-Depot** für Leipzig. Wiederverkäufern entspr. Rabatt.

Chorgesang-Verein.

Heute Donnerstag **punct** 8 Uhr Uebung, **nicht** morgen.

Riedelscher Verein.

Kleiner Chor. Heute 7 Uhr 3. Bürgerschule.

Dritter öffentlicher Vortrag über Erziehung

(die Volksschule und die höheren Schulen)

von Dr. **Pfalz**

Sonnabend den 29. Januar Abends 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Eintrittskarten zu 1 ℳ 50 ₰ sind in der Serig'schen Buchhandlung (Neumarkt 3), beim Aufwärter der Realschule II. Ordn. und Abends am Eingange des Saales zu haben.

Der Ertrag ist zur Begründung eines Stipendienfonds an der Realschule II. Ordn. bestimmt.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 28. Januar Abends ½8 Uhr **öffentliche Sitzung** im Gesellschaftslocal Brühl 3/4. Vortrag des Herrn Civil-Ingenieur **Joseph Khern** aus Halle a/S. über: **Die Körting'schen Dampfstrahl-Apparate.**

Aufnahme neuer Mitglieder. **Gäste** sind willkommen. **Das Directorium.**

Westvorstädtischer Bezirksverein.

Freitag den 28. Januar Abends 8 Uhr Versammlung im Locale der Thalia, Elsterstraße 31.

Tagesordnung:

Geschäftliche Mittheilungen, insbesondere über verschiedene an den Rath geschehene Eingaben. Cassenbericht. Neuwahl des Vorstandes nach §. 6 der Statuten.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. **G. A. Fricke** über die **Wurzeln der realen und idealen Weltanschauung und das Verhältniß dieser zum Pessimismus der Gegenwart.** **Der Vorstand.**

Gesangverein „Humor" zu Gohlis.

Heute Abend im **großen Saale der Oberschenke**

Erster carnevalistischer Gesellschafts-Abend

mit **Aufführungen** der **„Echten Gohlifer Zugpflaster-Capelle".** Beginn punct ½8 Uhr.

☞ Nur **Einladungskarten** berechtigen Nichtmitglieder zum Eintritt. Der Vorstand.

„Gemüthlichkeit". Heute Donnerstag **Familienabend** in „Stadt London". **D. V.**

Maurergehülfen-Kranken- und Begräbnisscasse.

Die Entnahme von Krankengeld sowie Anmeldungen sind bis auf Weiteres **Bauhofstraße Nr. 6, 1. Stage** zu bewirken. Im Auftrag **Gradehand.**

Antonie Engelmann
Julius Tuch
Verlobte.
Leipzig, am 23. Januar 1876.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 26. Januar 1876.
Adolph Krüger nebst Frau geb. **Dietze.**

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut.
Leipzig, den 25. Januar 1876.
Simon Levy und Frau geb **Hoffmann**

Durch die Geburt eines gesunden kräftigen **Mädchens** wurden hoch erfreut
Hamburg, 20. Januar 1876
Emil Schmidt,
Elisabeth Schmidt geb. **Schmidt.**

Heute Vormittag 11 Uhr wurde uns ein kräftiges **Mädchen** geboren.
Leipzig, den 26. Januar 1876
H. Tammenhain und Frau.

In der Nacht zum 23. Januar verschied nach kurzer Krankheit mein heißgeliebter Sohn **Heinrich Rostosky,** Buchhändler in Riga, in seinem 32. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittend, zeigt dies zugleich im Namen der Gattin und Geschwister des Verstorbenen tiefgebeugt an
Leipzig, den 26 Januar 1876.
Albine verw. **Rostosky** geb. **Braunsdorf.**

Nach langen schweren Leiden entschlief gottergeben in der Nacht vom 25. auf den 26. d. M. im Alter von 75 Jahren unsere gute brave Mutter und Schwiegermutter Frau **Wilhelmine** verw. **Schmidt** geb. **Wentzel,** was wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt anzeigen.
Leipzig, den 26. Januar 1876.
Mathilde Clasen geb **Schmidt.**
Lorenz Clasen.

Heute Morgen verschied nach längeren Leiden unser herzensguter Sohn, Bruder und Bräutigam,
Hermann Schellenberg.
Um stille Theilnahme bitten
die tieftrauernden Hinterlassenen.
Leipzig, den 26. Januar 1876.

Dienstag Nachts 2 Uhr verunglückte unser innigstgeliebter Gatte, Sohn, Bruder und Schwager, der Wagenrangirer der Leipzig-Dresdner Eisenbahn

Friedrich Albin Lehmann,

was lieben Verwandten, Freunden und Kameraden mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigt
Schraplau, Reudnitz und Leipzig,
am 26. Januar 1876.
Anna Lehmann geb. **Vogler,**
zugleich im Namen der Hinterlassenen.
Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 1/2 3 Uhr von St. Jacob aus statt.

Gestern Morgen 1 Uhr verschied sanft unser lieber Onkel, Herr **Friedrich Carl Dilzner.** Das zeigen tiefbetrübt an
Friedrich Dilzner und Frau, geb. **Kröber.**

Heute Morgen 3/4 6 Uhr endete nach längern schweren Leiden ein sanfter Tod das rastlose und thätige Leben unserer guten, unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

Johanna Sophie verw. Rolle,
Obsthändlerin,

in ihrem 67. Lebensjahre.
Wer die Verblichene kannte, wird uns ein stilles Beileid nicht versagen.
Leipzig, den 26. Januar 1876.
Bernh. Hillig
Fr. Lützkendorf-Schulze } Schwiegersöhne.
Pauline Hillig
Bertha Lützkendorf-Schulze } Töchter,
nebst übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag 3 Uhr vom Trauerhause, Neukirchhof 21, aus statt.

Gestern Nachmittag 4 Uhr hat Gott unser geliebtes zweites Kind, **Käthchen,** im Alter von fast 2 1/4 Jahren nach 14tägiger Krankheit wieder zu sich genommen.
Wir zeigen dies theilnehmenden Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an.
Leipzig, den 26 Januar 1876.
Prof. Dr. **Kuntze**
Marie Kuntze geb. Weber.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte unseres guten unvergeßlichen Vaters, sagen wir unsern innigsten Dank.
Lindenau.
Die trauernden Familien **Haase** und **Schwerdtfeger.**

Für die Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß ihres lieben Albert sagen ihren tiefgefühlten Dank
Leipzig, den 26. Januar 1876.
August Winkler nebst Frau.

Für die zahlreichen Beweise von Theilnahme beim Verluste unserer guten Schwieger- und Großmutter dankt herzlich
Ant. verw. Zacherich.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Kaufmann Eduard Döhnert in Geithain mit Frl. Anna Röbel in Weidig bei Rochlitz.

Geboren: Herrn Reinhold Werner in Zwickau ein Sohn. Herrn Dr. jur. Otto Gräuler in Zwickau ein Sohn. Herrn R. Roepstorff in Zwickau eine Tochter. Herrn L. A. Otto in Dresden eine Tochter. Herrn Richard Kraft in Dresden eine Tochter. Herrn Hauptmann Franke in Marienberg eine Tochter. Herrn Alexander Flinsch in Berlin ein Sohn. Herrn Major z. D. Hermann Bucher in Dresden ein Sohn. Herrn v. Carlowitz auf Proschwitz eine Tochter. Herrn C. F. Klüxner in Zwickau eine Tochter.

Gestorben: Frau Marie Louise Vogel geb. Böhme in Dresden. Frau Alwine Grohl geb. Thieme in Waldheim. Herr Stadtrath Kaufmann Ernst Joh. Cichorius in Grimma. Herr Kaufmann Friedrich Otto Berthold in Crimmitschau. Frau Aug. Wilh. Schneider geb. Sommerschuh in Altenberg. Herr Stadtrath Carl Schumann in Großerhain. Herr Sportelcontrolleur Joh. Clemens Unger in Zwickau. Herrn Prof. Drenker's in Freiberg Sohn Rudolph.

Zu der zum Gedächtniß des verstorbenen Collegen
E. W. Schanze
am Donnerstag Vormittags 11 Uhr im Saale der Ersten Bürgerschule stattfindenden Trauerfeierlichkeit ladet ein
das Collegium der Ersten Bürgersch. f. Mädchen.

L. L. V. Das Begräbniß des am 24. d. M. verstorbenen Collegen **E. W. Schanze** findet Donnerstags Nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhause (Flößplatz 6) aus statt.

Militair-Verein Kameradschaft Leipzig.

Zu der Beerdigung unseres Kameraden **Alb. Lehmann** versammeln wir uns **heute** Nachmittag 1/4 3 Uhr am Stadtkrankenhause. Um zahlreiche Betheiligung bittet
B. Hindorf, Vorsteher.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2 6. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2 9-1/2 11.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, auch Sonntags. Wannenkurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalten I. u. II. Freitag: Erbsen mit Salzfleisch. **V. V.** Fiedler. Pflugbeil.

Concert

zum Besten des Land-Waisenhauses in Leutzsch.

Wie schon vor einigen Tagen in diesem Blatte angekündigt worden war, fand am letztvergangenen Dienstag, den 25. Januar, im Gasthause „Zu den drei Linden" in Lindenau ein Concert zum Besten des Land-Waisenhauses zu Leutzsch statt, zu welchem sich aus den distinguirten Gesellschaftskreisen Lindenaus und der Nachbardörfer sowie aus Leipzig eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte, unter welcher wir auch mehrere bedeutende künstlerische Capacitäten bemerkten. Das Land-Waisenhaus zu Leutzsch ist eine Stiftung, die, durch ebenso viel Opferfreudigkeit als Verständniß geleitet und verwaltet, zu einer der wohlthätigsten Musteranstalten dieser Art in Sachsen gediehen ist und deren Unterstützung man daher als Ehrensache aller Derjenigen betrachten muß, welche von ihr nähere Kenntniß besitzen. Der gefüllte Saal und die reichbesetzten Galerien sprachen dafür, in welchem Umfange die Sympathien für das Landwaisenhaus zur Geltung gekommen sind und wie die Bestrebungen des Schöpfers und Vorstandes desselben, des Herrn Pastor Dr. Schütz und seiner Frau Gemahlin, zur Kräftigung und segensreichen Wirksamkeit des Asyls für die Waisen unseres nachbarlichen Landbezirks, wie an höchster Stelle so auch in allen gebildeten Kreisen Leipzigs und seiner ländlichen Umgebung die verdiente ehrenvolle Anerkennung gefunden haben.

Das Concert begann mit Beethovens Quintett für Pianoforte, Clarinette, Oboe, Fagott und Horn, vorgetragen von den Herren Paul Klengel, Landgraf, Hinke, Weißenborn und Gumpert. Wie konnte es anders sein, als daß die Originalität der Instrumentirung mit ihrer wunderbaren Wirkung dadurch, daß jeder der vortragenden Künstler Meister auf seinem Instrumente war, zu voller Geltung kam und sich ein Zusammenspiel von seltener Präcision entwickelte. — Dieser Piece folgte ein Gesangsvortrag unseres berühmten Paulliner-Vereins unter Direction seines gefeierten Leiters Herrn Dr. Langer, und zwar „Jung Werner", Gedicht von Scheffel und Composition von Rheinberger, sowie eine Composition von Goldmark „Frühlingsnacht". Es hieße Wasser ins Meer tragen, wollten wir hier über die Leistungen unseres „Paulus" Worte verdienten Ruhmes aussprechen! Noch hörten wir von ihm das Kärnthner Volkslied „Verlossen bin i", sowie „Dörpertanzweise", zu Ehren Heinrichs von Osterdingen gedichtet von Scheffel und componirt von M. Zenger, „Säkerhets ständicor" schwedisches Lied von Meierström und „Schätzelein über Alles", Composition von Gustav Schmidt.

Fräulein Amanda Maier, Schülerin des Herrn Concertmeister Röntgen, trug eine Sonate von Händel für Violine, eine Romanze eigener Composition und Rondo von Mozart vor. Die junge Dame entzückte durch seelenvolles, technisch vollendetes Spiel, kühn, markig, frisch und mit hoher Anmuth. — Herr Julius Klengel bekundete sich in „Phantasie über russische Lieder von Dabidoff und Solo für Violoncello", „Warum?", „Mazurka von Popper" und „Tarantella von Coßmann" als Meister auf seinem Instrumente. Der junge Künstler bewältigte auf demselben mit außerordentlicher Leichtigkeit die größten Schwierigkeiten, und man kann wohl sagen, daß Alles, was das Cello technisch zuläßt, was es an Ton, Fülle und Zartheit hergiebt, hier zum Ausdruck kam. Jedenfalls steht dem noch sehr jungen Künstler eine bedeutende Zukunft bevor. — Der Clavier-Virtuos Herr Paul Klengel zeigte sich den Gesammtleistungen nicht minder ebenbürtig. Kraft und Zartheit im Anschlage, Sauberkeit und Klarheit und tiefes musikalisches Verständniß verband derselbe mit künstlerischer Auffassung und Wiedergabe der einzelnen Tonstücke von verschiedenem Charakter. Den beim Concert benutzten herrlichen Flügel hatte mit freundlicher Bereitwilligkeit Herr Commerzienrath Blüthner aus seiner weithin berühmten Fabrik zur Verfügung gestellt. — Besonders verdient aber noch die hohe Bescheidenheit erwähnt zu werden, mit welcher all die genannten hervorragenden künstlerischen Persönlichkeiten auftraten und die lebhaften Beifallsäußerungen der dankbar bewegten Zuhörerschaft entgegen nahmen.

Bald nach zehn Uhr war das Concert zu Ende und mit ihm ein musikalischer Genuß, der gewiß in der Erinnerung der Anwesenden wohlthuend fortleben wird. Ein Ball, der sich anschloß, hielt besonders die tanzlustige Welt noch lange beisammen und verlieh dem in jeder Beziehung angenehmen Feste fröhliche Abwechselung. — Wir aber schließen mit den Worten des Herrn Pastor Dr. Schütz, womit er das Concert zum Besten seines Landwaisenhauses einleitete: „Dank den Künstlern, welche den edlen Zweck der Wohlthätigkeit zu Gunsten der Waisen in so liebenswürdiger Weise zu unterstützen sich bereitwillig finden ließen, und Dank Allen, die durch Theilnahme am Concert bezeugten, daß auch sie für die Anstalt ein warmes Herz haben und deren Bestrebungen erkennen, die Pfleglinge zu guten Menschen und nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft heranzubilden!" O. M

Gustav Müller's dramatische Vorlesungen.

I.

Leipzig, 26. Januar. Vor einem sehr gewählten Zuhörerkreis eröffnete gestern Abend Herr Hofschauspieler Müller aus Wiesbaden seinen angekündeten Cyklus von Vorträgen classischer Dramen im Saale der Buchhändlerbörse mit Shakespeare's „Hamlet". Der Vorleser brachte bereits einen großen Ruf von auswärts mit, welcher auch hier gleich bei seinem ersten Auftreten volle Bestätigung fand, und schon der Eindruck seiner ersten Recitation war ein allgemein tief ergreifender. Herr Müller verfügt über ein schönes, sonores und modulationsfähiges Organ und beherrscht den geistigen Stoff mit ausgezeichneter Sicherheit; Stimmenwechsel, Festhalten des Tones für die verschiedenen handelnden Personen des Dramas und scharfe Charakterisirung des Vortragenden sind perfect und zeichnet sich derselbe nicht zum wenigsten vor seinen Vorgängern durch die vollkommen ruhige Haltung seines Körpers während des ganzen Vortrags aus, sowie durch die natürliche Recitation der weiblichen Charaktere, welche derselbe mit Innigkeit und Zartheit zu behandeln weiß. Herrn Müllers Darstellung des Charakters des Hamlet war mit vielen Eigenthümlichkeiten und selbstgeschaffenen Nuancen ausgestattet. Die theils heiß-, theils kaltblütige Natur dieses melancholischen Charakters, der aus einer „bis zur Brutalität gehenden Rücksichtslosigkeit" nicht zum Handeln gelangt, stand lebendig vor dem Geist des Zuhörers verkörpert. Nachdem der Geist des Vaters von Hamlet, welcher durch Herrn Müller's Vortrag einen mächtigen Eindruck machte, mit der Mahnung „Gedenke mein!" geschieden war, ist dem Prinzen sein Lebensweg gezeichnet, und mit erschütternder Wahrheit wußte der Vortragende bei dieser Gelegenheit herauszukehren, daß er nun, erfüllt von der ungeheuren Größe seiner Aufgabe, mit Allem brechen wolle, was ihn noch an den Genuß des Lebens fesselte und ihn in seinem furchtbaren Richteramte stören konnte. Recht anschaulich gab Herr Müller den fingirten Wahnsinn Hamlet's wieder, und besonders waren die Uebergänge vom wirklichen zum fingirten Wesen psychologisch wahr und verfehlten daher ihre Wirkung auf den Zuhörer nicht. Die gesunde und verständnißinnige Declamationsweise des Herrn Müller kam besonders den längeren Einzelgesprächen das Hamlet zu Gute, deren oft verwickelter Inhalt dadurch dem Zuhörer vortheilhaft erleichtert wurde. Ebenso vortrefflich kamen die übrigen Charaktere der Tragödie zur Geltung, welche, nur etwas stiefmütterlich bedacht, sehr gekürzt zum Vortrag gelangten. Die Wahnsinnsscene der Ophelia war mit ein Glanzpunct der ganzen Recitation, indem Herr Müller hierzu die Färbung des weiblichen Tones in seiner natürlichen Stimme besitzt und mit richtigem Gefühl zu verwenden versteht. Das Publicum folgte mit gespanntester Aufmerksamkeit dem meisterhaften Vortrage und zeichnete den Künstler mit allgemeinem Beifall aus. Die nächste Vorlesung des Herrn Müller bringt uns diesen Sonnabend Göthes so selten zu Gehör kommenden „Tasso", und diesem folgen dann noch zwei Vorlesungen: Shakespeares „Othello" und Schillers „Braut von Messina". **

Nachtrag.

* **Leipzig,** 26. Jan. Mit der vorigen Woche ist, seit Gründung des neuen Deutschen Reichs, die sechste Kaiserwoche vorübergegangen und an verschiedenen Orten, in Sachsen, Bayern, Baden, Preußen ꝛc. durch Aufführung des „Vaterlandsfestes" von Friedrich Hofmann und Julius Otto gefeiert worden. An den meisten Orten mußte die Aufführung wiederholt werden. Dies war auch in unserer nächsten Nähe, in Lindenau der Fall. Die Herren Lehrer Zschunke und Heyde hatten dort die Einübung und Leitung des nicht leichten Werks übernommen und am Kaisertag selbst und am Schlußtag der Kaiserwoche auf das Gelungenste vollständig aufgeführt. Die nächste Gelegenheit zur Aufführung dieses Feststücks ist des Kaisers Geburtstag, am 22. März, worauf wir die Herren Lehrer hiermit aufmerksam machen möchten. Von der Hofmann'schen Dichtung veranstaltet das Bibliographische Institut bereits eine neue Auflage.

— In dem Bericht über die Sitzung der Gemeinnützigen Gesellschaft vom 24. d. M. ist irrthümlich angegeben, bei der Vorstandswahl sei Herr Geh Rath Windscheid zum Vorsitzenden, Herr Göz zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Dies ist nicht zutreffend. Nach dem Statut hat die Wahl des Vorsitzenden ꝛc erst durch den Vorstand zu erfolgen. — Der Name des Realschuldirectors ist Giesel, nicht Gienfel.

* **Leipzig,** 26. Jan. Herr Dr Barth hier, Inhaber einer Privatlehranstalt, ersucht uns, die in der letzten Nummer unseres Blattes enthaltene Mittheilung über diejenigen sächsischen Schulanstalten, denen die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den Einjährig-Freiwilligendienst zusteht, dahin zu ergänzen, daß auch seiner eigenen Anstalt, ferner dem Käuffer'schen Institut zu Dresden und dem Institut Albertinum in Burgstädt jene Befugnisse zuerkannt sind. Wir hatten die betreffende Mittheilung nach der in der Montagsnummer des „Deutschen Reichs-Anzeigers" gegebenen amtlichen Uebersicht des Reichskanzleramts abgefaßt, in welcher Uebersicht die von Herrn Dr. Barth berührten Lehranstalten sich nicht aufgeführt finden.

— Im Vaudeville-Theater zur „Guten Quelle" wird am heutigen Donnerstag eine weitere Novität: So sind die Weiber, Posse mit Gesang in 3 Acten und 7 Bildern von Emil Pohl, Musik von A. Conradi, zur Aufführung kommen. Uebrigens gastiren am Sonnabend, den 29. Januar, hier einige Opernsänger: Frl. Dure aus Lyon, Signor Carlo Alloni, Bariton des ersten Theaters zu Bologna und Herr Baruli in Duetten, Arien ꝛc. aus Lucrezia, Maskenball, Nachtlager (im Costüm), scenisch arrangirt. Die italienischen Scenen werden in italienischer Sprache vorgetragen.

) **Leipzig,** 26. Januar. Gestern Abend blieb auf der Magdeburger Bahn der Personenzug, welcher 7 Uhr 51 Minuten hier eintreffen soll, in Folge einer bei Amtleben stattgefundenen Entgleisung aus. Die Passagiere wurden nachmals zugleich mit dem Extrazug von Magdeburg aus befördert. Bei der Entgleisung sind nach Aussage der Reisenden Verletzungen an Personen nicht vorgekommen.

— An Excedenten sind am Dienstag hier polizeilich verhaftet worden: ein Bäckergeselle, wegen Straßenunfugs in der Tauchaer Straße, woselbst er andere Passanten vom Trottoir herabgestoßen und beschimpft hatte; ein übermüthiger Lausbursche aus Stötteritz in der Sternwartenstraße, wegen gleichen Straßenexcesses; ein bettelnder Schneidergesell im Brühl, wegen thätlicher Widersetzung; ein Maurergesell in der Plagwitzer Straße, wegen wiederholtem Hausscandal und Mißhandlung seiner Ehefrau; ferner ein hiesiger Eisendreher und ein Seilergesell aus Oelsnitz wegen öffentlicher Beschimpfung und grober Ungebühr gegen Polizeibeamte.

— In einem hiesigen Restaurations- und Kaffeelocal wurde am letztvergangenen Sonntag ein frecher Diebstahl verübt und zwar in der dortigen Kellnerkammer aus dem verschlossenen Koffer des Büffetiers mittelst Einbruchs eine Geldsumme von 230 ℳ, eine goldene Kette, Ring und einige Kleinigkeiten gestohlen. Der Dieb mußte genaue Bekanntschaft daselbst haben, da er unter Anderem gerade den Koffer ausgewählt, worin allein die größere Geldsumme aufbewahrt gewesen, während er die übrigen Behältnisse unversehrt gelassen hatte. Der Verdacht lenkte sich deshalb auf das Dienstpersonal und insbesondere einen Tag zuvor von dort heimlich entwichenen Kellner. Diesem trachtete die Criminalpolizei unverweilt nach und faßte ihn auch gestern Nachmittag zur glücklichen Stunde ab. Das Bürschchen stand im Begriff, Leipzig zu verlassen, als man ihn festnahm. Bei seiner Visitation fanden sich der größte Theil des gestohlenen Geldes, an 180 ℳ, noch in seinem Besitze vor, welche Beute er hatte von hier mitnehmen wollen. Natürlich blieb nicht nur das wiedererlangte Geld nunmehr hier zurück, sondern auch der ertappte Dieb, den man in Verhaft nahm.

— Die letzte Versammlung des Localvereins zu Reudnitz, welcher aus Angesessenen wie Unangesessenen besteht, war überaus zahlreich besucht. Es wurde die Aenderung des Localstatuts betreffs der Wahlen besprochen. Aus den Debatten ging hervor, daß gegenwärtig der Gemeinderath, außer den Gemeindeältesten, aus 3 Gutsbesitzern, 18 Angesessenen und 6 Unangesessenen gebildet werde. Dieses Mißverhältniß müsse in einem Orte wie Reudnitz, welcher nahezu 12,000 Einwohner und darunter nur ca. 400 Angesessene habe, offenbar abgeschafft werden, zumal auch der Steuerertrag aus der Classe der Unangesessenen in gar keinem Verhältniß zu ihrer Ver-

tretung im Gemeinderath stehe. Vor Allem sei die Classe der Gutsbesitzer zu beseitigen und eine gemeinschaftliche und gegenseitige (nicht wie bisher getrennte) Wahl unter den Angesessenen und Unangesessenen, wie dieselbe in Leipzig besteht, zu wünschen. Eine Erhöhung der Zahl der Unangesessenen ist unter den obwaltenden Verhältnissen natürlich ebenfalls anzustreben. Nach langer Debatte wurde diese Angelegenheit dem Vorstand zur weiteren Ausarbeitung überwiesen, welcher seiner Zeit darüber zu berichten hat.

— William King Thomas. Der Dresdner „Polizei-Anzeiger" bringt eine Zusammenstellung der letzten über Thomas oder vielmehr über die Vorbereitung zu seiner Unthat bekannt gewordenen Daten. Zum großen Theile sind dieselben wohl bekannt, einige interessante neuere Details enthalten sie aber doch, und diese wollen wir in Nachfolgendem hier mittheilen. Um nochmals auf seinen Namen zu kommen, so wird, nach dem Zugeständnisse seiner Wittwe, die bis zum 17. d. in Dresden, unterstützt von Landsleuten, im Victoria-Hotel wohnte und am 22. d. mit ihren vier Kindern über Hamburg nach Amerika gereist ist, angegeben, daß Alexander sein eigentlicher Name sei. Weiteren Angaben seiner Wittwe zufolge soll sein Vater ein nach Amerika ausgewanderter Engländer und seine angeblich noch im Staate Virginia lebende Mutter eine Schottin sein. Thomas kam mit seiner jungen Frau anfangs 1866 nach Deutschland, beziehungsweise Dresden, und wohnte hier einige Jahre theils in Hotels, theils in Möbellogis, bis er nach Vermehrung seiner Familie feste eigene Wohnung nahm. Während des Sommers machte er mit seiner Frau Reisen oder wohnte auf dem Lande. Charakteristisch ist, daß er den bald nach seiner Ankunft in Deutschland ausgebrochenen preußisch-österreichischen Krieg in Begleitung seiner jungen Frau insofern mitgemacht hat, als er in einer comfortabeln Equipage einem preußischen Truppentheile auf dem Marsche nach Böhmen sich angeschlossen hat und demselben bis zum Schluß der Operation gefolgt ist. Im Jahre 1872 verbrachte er den Sommer mit seiner Familie im Innviertel in Oesterreich. In den Jahren 1873 und 1874 hielt er sich mit derselben in Wien, Linz und Gmunden auf. Zur Weltausstellung 1873 wohnte er mit Familie im Hotel „Donau" in Wien. Von Thomas war im Frühjahre folgender Brief an die Firma Baring Brothers in London gerichtet worden: „Bremen, 4. Juni 1875. Meine Herren! Ersuche Sie, per Dampfer „Rhein", Capitain Brickenstein, welcher von Bremen via Southampton nach New-York abgeht, eine Assecuranz für meine Ladung im Werthe von 9000 Pfund Sterling zu bestellen. Ihre Antwort bitte an die Herren Becker & Comp., Leipzig, zu adressiren. W. K. Thomas." Die Antwort der Herren Baring Brothers in London lautete, daß selbige über den Inhalt der zu versichernden Kiste informirt sein wollten, welcher Brief unbeantwortet geblieben ist. Die Kiste, welche in Bremerhaven explodirt ist, war für 150 Pfd. Sterling assecurirt, enthielt das schon früher erwähnte Uhrwerk und schien, zieht man die geringe Versicherungssumme in Betracht, blos als Versuch zu gelten.

— Jules Verne's Roman „Die Reise um die Welt" hat nicht nur zu dem bekannten Ausstattungsstück der Porte-Saint-Martin, das in Dresden über 400 Vorstellungen erlebte, die Veranlassung geliefert; er wird, wie es scheint, auch den Anstoß zu einer großen Gesellschaftsreise um die Welt geben. Der Unternehmer dieses Projects, der französische Stangen, ist ein Herr Biard, der binnen Kurzem auf einem eigens dazu eingerichteten Schiffe mit 50 Personen die Fahrt anzutreten beabsichtigt. Lesseps, Levasseur vom Institut, La Roncière, Jules Verne und andere berühmte Geographen haben ihre Rathschläge ertheilt. Die Reisenden wollen auf ihrem Dampfer (von 19 Knoten Fahrgeschwindigkeit und 2000 Tonnen Gehalt) von Havre aufbrechen und folgenden Weg nehmen: Portugal, atlantischer Ocean, Vereinigte Staaten, Busen von Mexico, Ostküste von Südamerika, Straße von Magellaens, stiller Ocean, Neuseeland, Australien, Japan, China, Indien, rothes Meer, Suezcanal. Die Heimkehr erfolgt über Brindisi oder Marseille. Die Consularagenten sind bereits überall von der Ankunft der Expedition in Kenntniß gesetzt worden. Die Reise soll 11 Monate dauern.

— Die Eiswerke bei Rummelsburg sind am Dienstag früh 6 Uhr ein Raub der Flammen geworden. Die mächtigen drei Etagen hohen Schuppen der Gesellschaft „Norddeutsche Eiswerke" waren aus doppelten Bretterwänden, die mit Hobel- und Sägespänen im Zwischenraum ausgefüllt waren, erbaut, ihre Dächer mit Stroh gedeckt. Das Terrain, das dieselben einnahmen, war etwa so groß, wie die Fläche, die der „Kaiserhof" einnimmt. Das Eis selbst hat verhältnißmäßig wenig gelitten. Vor etwa 3 Jahren brannten eben diese Eiswerke ab und sind darauf wieder neu aufgeführt worden.

— Sämmtliche Journale Berlins, die „Vossische Zeitung" an der Spitze, constatiren den außergewöhnlichen Erfolg, den die einactige Humoreske Ernst Eckstein's: „Der Besuch im Carcer" bei ihrer kürzlich stattgefundenen ersten Aufführung am Berliner Schauspielhause erzielte. Adolf Glasbrenners „Montagszeitung" nennt das Stück eine „Perle des deutschen Schulhumors"; und in ähnlichem Sinne sprechen sich die meisten tonangebenden Blätter aus. Nur Karl Frenzel vermißt in dem Stücke — die eigentliche „Weltanschauung", ohne sich indeß darüber zu äußern, in welcher deutschen Obersecunda er diese so kategorisch geforderte „Weltanschauung" ausfindig gemacht hat. Der Gang der Darstellung wurde mehrmals durch den hellen Jubel der Versammlung unterbrochen. Am Schluß des Stückes gipfelte der Applaus in einem stürmischen Hervorrufen des Autors. „Dieses Hervorrufen dauerte so lange", schreibt der Referent der Börsen-Zeitung, „daß wir nicht abwarten konnten, ob der Verfasser wirklich erschienen ist." Als die beiden Stücke, die dem „Besuch im Carcer" vorangingen, abgespielt waren, trat auch der Kronprinz des Deutschen Reiches in die kaiserliche Loge. Der Prinz gab wiederholte Zeichen der lebhaftesten Heiterkeit und des Beifalls.

— Wie s. Z. die Nationalhymne von Massachusetts entstand. Massachusetts war eben von einem Territorium zu einem Staate avancirt, als sich auch schon die neu erwählte Regierung angelegen sein ließ, eine Concurrenz um eine Nationalhymne auszuschreiben. Das war jedenfalls das Nothwendigste, und darum scheute man sich auch nicht, einen Preis von dreihundert Dollars für die beste Composition auszusetzen. Doch selbst die Aussicht auf diesen Preis vermochte das Hirn der biedern Yankees nicht schöpferischer zu gestalten, lange Zeit hindurch ging keine einzige Composition ein und man war herzensfroh, als endlich ein reisender Deutscher den Entwurf einer Nationalhymne einreichte. Ohne Weiteres wurde die Hymne acceptirt, unser Landsmann steckte außer den 300 Dollars noch eine Menge ehrender Ovationen ein und — schnell war seine Spur verloren. In ganz Massachusetts aber erklang kurze Zeit der heroische Text der Nationalhymne nach der etwas weniger heroischen Melodie des — „O Tannenbaum, o Tannenbaum". Später klärte sich die Sache auf, man goddamte tüchtig auf den Deutschen, der die hohe Regierung genasführt und die 300 Dollars eingesteckt hatte, und bis heute, glauben wir, hat man keine neue Concurrenz ausgeschrieben.

(Eingesandt.)

Theaterbillethandel.

Herr Louis Pernitzsch, Inhaber der Buch- und Kunsthandlung gegenüber dem neuen Theater, seit Jahren als Theaterbillethändler gewerbepolizeilich beim Rathe der Stadt Leipzig angemeldet, hat gegen den Verfasser des „Eingesandt, Theaterbillethandel" Nr. 70 des Leipziger Tageblattes vom Jahre 1875, den hiesigen Advocaten Herrn Dr Tannert Strafantrag gestellt und auch wirklich eine Verurtheilung wegen Beleidigung u. s. w. zu 50 ℳ Strafe und Bezahlung der Kosten in erster Instanz erlangt.

Der Strafbescheid geht davon aus, der Theaterbillethandel sei ein ganz erlaubtes anständiges und durchaus nicht unmoralisches Unternehmen, und Herr Dr. Tannert sei im Unrecht, deshalb Herrn Pernitzsch in der öffentlichen Meinung herabwürdigen zu wollen. Außerdem sei die Berechnung des Gewinnes des Herrn Pernitzsch geflissentlich übertrieben. Gegen diese Entscheidung ist Einspruch und Nichtigkeitsbeschwerde seitens des Herrn Advocaten Dr. Tannert eingelegt worden.

Die zur Entscheidung über den Einspruch anberaumte öffentliche Gerichtssitzung des Bezirksgerichts findet statt am 28. Januar 1876 Vormittags 10½ Uhr im großen Verhandlungssaale.

(Eingesandt.)

Die Notiz, welche das hiesige Tageblatt gestern über eine Schlägerei zwischen Schülern der 1. Bezirksschule brachte, veranlaßt den Unterzeichneten zu folgender Erklärung. — Zwei der betheiligten Knaben haben trotz väterlicher Fürsorge Streiche verübt, die eine tägliche Correspondenz zwischen Haus und Schule als nöthig erscheinen ließen. Ein anderer hausirte früher und ist jetzt während des ganzen Tags sich selbst überlassen, da die Mutter bis spät in die Nacht hinein ihrem Erwerbe nachgeht. Die Angelegenheit ist von mir untersucht worden und erfährt eine längere Bestrafung durch Entziehung der Freiheit. Härtere Zuchtmittel, wie körperliche Züchtigung, ergreifen wir nur ungern, da das Publicum sehr geneigt ist, Partei gegen die Schule zu nehmen.

Der Classenlehrer.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 26. Januar. Die vom Verfassungs-Ausschuß vorgeschlagene Trennung des Bau- und Oekonomie-Ausschusses in zwei selbstständige Ausschüsse wird genehmigt. Die Aufnahme der beiden Standesbeamten, der beiden Secretaire, des Aufwärters beim Standesamt, sowie der drei Beamten der neubegründeten Schulexpedition, des Inhabers der neuen Expedientenstelle beim statistischen Bureau, der Inhaber der neu errichteten fünf Schutzmannsstellen und endlich der vier Bodenmeister beim Lagerhof in das Verzeichniß der pensionsberechtigten Beamten findet Zustimmung.

Zur Erweiterung der Beleuchtungsanlagen auf dem Ritterplatz werden bewilligt 1589 ℳ, für Vermehrung der Beleuchtungs-Anlagen auf dem Augustusplatz am Ausgang der Grimmaischen Straße 1630 ℳ, für Herstellung der Beleuchtungsanlagen in den neuen Straßen jenseits der Parthenstraße 30,853 ℳ, für die projectirten neuen Beleuchtungsanlagen in der kleinen Burggasse 4282 ℳ und für die Anlagen in der Uferstraße, von der kleinen Burggasse bis zum Floßplatz, 7913 ℳ.

Die Mitvollziehung des vom Rathe vorgelegten Vertrages mit der Direction der sächsischen Staatseisenbahnen wird genehmigt und der Rath ersucht, die wegen Ueberführung der Straße G. über die Bahngeleise erforderlichen Vorarbeiten ohne Verzug in Angriff zu nehmen und deshalb mit der Bahnverwaltung wegen Bestimmung der Stellen für die Brückenpfeiler sofort in Verhandlung zu treten. Die Nachforderung von 514 ℳ für Instandsetzung des Petersbrückendammes wird bewilligt und hierbei der Antrag erneuert, der Rath möge auch die andere Seite des Dammes in besseren Stand setzen lassen. Aus dem Bezirksvermögen der Stadt wird dem Blinden-Unterstützungsfonds zu Dresden vom Jahre 1876 ab bis auf Weiteres ein Beitrag von 300 ℳ jährlich bewilligt. Ein Antrag, den Herren Devrient, von Leon und Buchholz für ihre Gutachten in der Frage wegen Uebernahme der Theater in städtische Verwaltung ein Honorar von je 300 ℳ zu bewilligen, wurde in die nichtöffentliche Sitzung verwiesen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 26. Januar. Der Reichstag setzte heute die Berathung über die Petition des Journalistentages, betreffend den Zeugnißzwang, fort und nahm fast einstimmig den Antrag der Commission auf Ueberweisung der Petition an die Reichsjustizcommission an, nachdem der Director des Reichsjustizamtes sich mit den den Commissionsantrag befürwortenden Ausführungen des Abg. Lasker einverstanden erklärt und Sonnemann seinen weitergehenden Antrag behufs Erzielung eines möglichst einstimmigen Votums des Reichstages zurückgezogen hatte.

Wien, 25. Januar. Wie der „Politischen Correspondenz" aus Athen gemeldet wird, steht die Ernennung neuer diplomatischer Vertreter Griechenlands im Auslande bevor. Brailas Armenis soll für den Gesandtschaftsposten in Petersburg, Professor Rhangabe für Berlin, Theodor Delijannis für Paris oder Rom designirt sein. Der bisherige griechische Gesandte in Wien, Fürst Ypsilanti, verbleibt auf seinem Posten.

Madrid, 25. Januar. Die Wahlen zu den Cortes sind nunmehr beendet. Von den gewählten 406 Deputirten gehören 30 der Partei Sagasta's an, 10 sind klerikal, die cantonalistische Partei ist durch einen Deputirten, die Partei der gemäßigten Republikaner durch Castelar vertreten. Alle übrigen Gewählten sind Anhänger der gegenwärtigen Regierung. Canovas del Castillo ist hier mit großer Majorität gewählt worden.

Madrid, 25. Januar. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die Regierungstruppen in Guipuzcoa heute die allgemeine Offensivbewegung gegen das carlistische Fort Aratzain begonnen und in der Richtung auf Lasarte Terrain gewonnen.

Bayonne, 26. Januar. Nachrichten aus San Sebastian vom 25. d. zufolge nahmen die Regierungstruppen die wichtigen Stellungen der Carlisten zwischen Hernani und Lasarte und besetzten dieselben.

Washington, 25. Januar. Präsident Grant hat den Antrag des Repräsentantenhauses, betreffend die Mittheilung der in der Cuba-Angelegenheit mit den europäischen Mächten gewechselten diplomatischen Correspondenz, mit der Erklärung beantwortet, daß außer mit Spanien mit keiner anderen europäischen Macht eine die Angelegenheiten in Cuba betreffende Correspondenz stattgefunden habe. Die diplomatischen Vertreter der nordamerikanischen Union im Auslande seien nur angewiesen worden, die bezügliche Note des Staatssecretairs Fish an den Gesandten Caleb Cushing in Madrid durch einfaches Vorlesen zur Kenntniß der Regierungen zu bringen, bei denen sie beglaubigt seien. — Die Vorlage wegen Bewilligung eines Credits zur Bestreitung der Kosten für die Ausstellung in Philadelphia ist vom Repräsentantenhause mit 146 gegen 130 Stimmen genehmigt worden.

Volkswirthschaftliches.

Dux-Bodenbach.

☿ Wieder ein anderes Bild ist es, das die neuesten Nachrichten von dem Schicksal der Actionaire dieses Unternehmens enthüllen, welches unter den jüngeren österreichischen Eisenbahngründungen jedenfalls das bei weitem beste ist. Bisher kannte man in Oesterreich das Wort Stammprioritäten oder Prioritäts-Stammactien nicht, welches Werthgenre namentlich durch Strousberg in Norddeutschland zu einer solchen hervorragenden Bedeutung gelangt ist. Jetzt soll Oesterreich gleichfalls mit dieser Erfindung beglückt werden, doch nur die Regierung will sie für sich ausbeuten, indem sie 4 Millionen fl. Silber Stammprioritäts-Actien der Gesellschaft zu creiren gestattet, welche die Regierung gegen Bezahlung von 4 Millionen Gulden Papier übernimmt. Diese Stamm-Prioritäten gehen nicht nur mit 5 Proc. laufenden Zinsen den Stammactien voran, sondern auch das was daran in einem Jahre gefehlt hat, muß später nachgezahlt werden, ehe die Stammactien eine Dividende bis 5 Proc. erhalten. Zugleich aber werden die Stammactien auf ¼ ihres bisherigen Betrags verkürzt. (Also von 6,600,000 fl. auf 1,650,000 fl.) Von dem Reinertrage über 5 Proc. für die Stammactien fällt die Hälfte ja den Stammprioritäten und den Stammactien zu. — Das ist das Resultat der Bemühungen, für die Stammactionaire eine Betheiligung an den ferneren Erträgnissen zu sichern. Die haben sie allerdings erreicht, aber unter Bedingungen, welche den Actionairen die Freude daran verderben müssen, wenn sie nicht gar außerordentliche Meinung von der Ertragsfähigkeit ihres Unternehmens hegen, wie sie allerdings vielfach geäußert worden ist. Zwar auch wenn sie blos Obligationen der Regierung für ihre Subvention ausstellten, mußte deren 5proc. Verzinsung vorangehen, aber die weitere Theilung des etwaigen Ueberträgnisses ist eine schlimme Beeinträchtigung.

Von den sonstigen Bestimmungen des neuen Vertrages erwähnen wir Folgendes: Der Staat behält sich das Recht vor, in den Verwaltungsrath zwei Mitglieder zu entsenden; rücksichtlich des Stimmrechts in den Generalversammlungen beschränkt der Staat das Seinige auf diejenige Stimmenzahl, welche der Summe aller übrigen, in der Generalversammlung vertretenen Actien entspricht, so daß sein Stimmrecht immer nur die Hälfte der sämmtlichen Stimmen umfaßt. Für den Fall der Liquidation des Unternehmens behufs Fusion mit einer anderen begiebt sich der Staat seines Vorrechts als Prioritäts-Actionair in der Weise, daß das zur Vertheilung gelangende Vermögen unter beide Kategorien von Actionairen nach Verhältniß des Actien-Capitals vertheilt werden würde.

Jedenfalls hat die österreichische Regierung durch die neue Abmachung erlangt, daß einerseits die Klage wegen ihrer Härte verstummt, zugleich aber auch etwaige Anstände im Reichsrathe wegen zu großer Liberalität gegen die Prioritätsinhaber verhindert werden, während sie sich selbst alle möglichen Vortheile sichert. — Was die Prioritätseinhaber anbelangt, so bleiben sie in der früheren Position, die Aussicht auf Staatsgarantie ist für sie verschwunden.

Die Entwickelung des Zeichenregisters

im Monat December 1875.

Im Monat December 1875 wurden im Zeichenregister des deutschen Reichs-Anzeigers 785 Zeichen (gegen 918 Zeichen im November) von 278 Firmen (gegen 317 Firmen im November) veröffentlicht. Ein Zeichen wurde für zwei Firmen (in Gießen) angemeldet. Von diesen 785 Zeichen gehörten 315 (in Leipzig angemeldete) Zeichen 137 ausländischen Firmen an (gegen 259 Zeichen von 102 fremdländischen Firmen im November).

Die Anmeldung der Zeichen fand bei 51 Gerichtsanmeldestellen (gegen 90 Anmeldestellen im November) statt; hierunter befanden sich 16 früher im Zeichenregister nicht vertretene Gerichte. — Nach der Zahl der im December veröffentlichten Zeichen halten die betheiligten Gerichtsstätten folgende Reihenfolge inne:

Leipzig 316, Nürnberg 135, Cassel 73, Aachen 41, Königsberg i. Pr. 27, Augsburg 24, Freistadt 22, Berlin 21, Flensburg 11, Dortmund 9, Magdeburg 9, Barmen 8, Cöln 7, Straßburg i. E. 7, Hildesheim 6, Sorau 6, Zabern 6, Gladbach 5, Dresden 4, Aachen 3, Annaberg 3, Erfurt 3, Oschatz 3, Breslau 2, Coblenz 2, Görlitz 2, Grünberg i. Schl. 2, Hamburg 2, Hohenstein-Ernstthal 2, Metz 2, Stuttgart 2 Zeichen; je 1 Zeichen: Bonn, Eisfeld, Elberfeld, Frankfurt a. M., Fürth, Gießen, Greiz, Hainichen, Heidelberg, Leer, Maulbronn, Neustadt bei Stolpen, Offenbach, Schweinfurt, Siegen, Ueckermünde, Waldenburg, Wesel, Wiesbaden, Zwickau.

Nach der Form und Gestaltung resp. Composition der Marken sind von den 785 veröffentlichten Zeichen:

49 Lettern, letternartig, Ziffern und Combinationen dieser Darstellungen,
18 Linearzeichnungen ohne weitere Bezeichnung,
139 Linearzeichnungen unter Hinzutritt von Lettern und Ziffern,
85 wappenartige Darstellungen, Phantasiebilder und andere bildliche Darstellungen ohne nähere Bezeichnung durch Worte und Ziffern,
494 desgleichen Darstellungen unter Hinzutritt von Worten und Ziffern.

Die verschiedenen Industriezweige participiren an den im December veröffentlichten Zeichen in folgender Zahlenordnung:

289 Zeichen: Industrie der Nahrungs- und Genußmittel;
184 Zeichen: Industrie der Metalle;
157 Zeichen: Textil-Industrie;
70 Zeichen: Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe, der Fette und Oele ꝛc.;
31 Zeichen: Chemische Industrie;
15 Zeichen: Industrie der Maschinen; Werkzeuge, Instrumente, Apparate ꝛc.
12 Zeichen: Papier-, Leder-, Gummi, ꝛc. Industrie;
11 Zeichen: Industrie der Holz- und Schnitzstoffe;
9 Zeichen: Industrie der Steine und Erden;
6 Zeichen: Industrie der Bekleidung und Reinigung.

Ein Zeichen wurde für Waaren angemeldet, die verschiedenen Industriezweigen angehören.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 27. Donnerstag den 27. Januar. 1876.

Verschiedenes.

* **Leipzig**, 26. Januar. Der Bericht über die Verhandlungen derjenigen Reichstags-Commission, welche sich mit der Vorberathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Abänderung des Artikels VIII der Gewerbeordnung, zu befassen hatte, liegt gegenwärtig gedruckt vor. Referent ist der Abg. Rickert. Wir haben über die einzelnen Beschlüsse der Commission, die zu einem nicht geringen Theil sich im Widerstreit zur Vorlage des Bundesrathes befinden, bereits früher Bericht erstattet und tragen heute zu verschiedenen Bestimmungen des Gesetzentwurfes die Gesichtspuncte nach, von denen sich die Commission bei ihren Vorschlägen hat leiten lassen. Gegen die Vertreter der vollen Cassenfreiheit wurde, von mehreren Seiten geltend gemacht, daß dieselbe die historische Entwickelung des Cassenwesens in Deutschland, von der allein man zu einer richtigen Beurtheilung des gewerblichen Cassenwesens gelange, vollständig außer Acht ließe. Das gewerbliche Cassenwesen habe sich als eine für sich bestehende sociale Institution entwickelt, deren Erhaltung nicht blos im Interesse der Entlastung der Communen geboten sei. Die Frage des gewerblichen Cassenwesens sei zugleich eine Frage der Organisation der gewerblichen Arbeiter. Grade auf diesem Gebiete seien nach Abschaffung der Zünfte Neubildungen nothwendig, welche dem Geist der heutigen Zeit und den wirthschaftlichen Verhältnissen derselben entsprächen. Unter dem Versicherungszwang hätten sich Tausende von Cassen ohne Ortsstatut gebildet, welche einen segensreichen Einfluß auf die Arbeiterbevölkerung ausüben. Auch für die Vertreter dieser Ansicht sei der Versicherungszwang nur ein Uebergangsstadium und ein Mittel für die Erziehung zur Selbsthülfe. Seien die Arbeiter erst daran gewöhnt, sich für die Tage der Krankheit und des Alters zu versichern, so sei der Versicherungszwang überflüssig. Die Vertreter der vollen Cassenfreiheit zogen ihre Anträge selbst wieder zurück, da sie sahen, daß sie weder in der Commission, noch bei der Mehrheit des Hauses auf Zustimmung zu rechnen hatten. Die Frage der Beiträge der Arbeitgeber veranlaßte lebhafte Debatten. Die Zweckmäßigkeit dieser Beiträge wurde von mehreren Seiten bestritten. Die Erfahrung habe gezeigt, einmal, daß die Beiträge der Arbeitgeber zur Erhaltung der Cassen nicht nothwendig seien, und ferner, daß in der Heranziehung der Arbeitgeber eine große und ungerechtfertigte Härte liege. Insbesondere gelte Letzteres in Bezug auf die kleineren Handwerksmeister, die oft nicht besser situirt seien, als die Gesellen und Gehülfen. Aber auch die Großindustrie, namentlich diejenige, bei welcher der Arbeitslohn die Hauptquote der Gesammtausgabe ausmache, sei nicht in der Lage, Zuschüsse zu den Krankencassenbeiträgen in der im Gesetzentwurf festgesetzten Höhe zu leisten. Eine derartige Bestimmung könne leicht dazu beitragen, die Concurrenzfähigkeit der deutschen Fabrikation dem Ausland gegenüber zu beeinträchtigen. Gegen diese Auffassung wurde sowohl aus der Mitte der Commission als auch von den Vertretern der Bundesregierungen Widerspruch erhoben. Die Arbeitgeber-Beiträge seien nothwendig, weil die Gemeinden erst dadurch eine Garantie für die Leistungsfähigkeit der Cassen erhielten und weil die durch die Gemeindebehörden gebildeten Cassen dadurch, daß sie sich nicht, wie die freien Cassen, gegen die Aufnahme gewisser Kategorien, z. B. kränklicher oder sehr alter Mitglieder, sichern könnten, in eine sehr ungünstige Lage gegen die freien Cassen kämen, wenn ihnen nicht durch die Arbeitgeber-Beiträge eine Erleichterung geboten würde. Was über die Stimmung der Arbeiter gesagt sei, treffe wohl nur für den kleineren Theil derselben zu. Die Majorität derselben sei nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen, ebenso wie die große Mehrzahl der Arbeitgeber mit dieser Bestimmung vollständig einverstanden. In England zahlten viele Arbeitergeber freiwillig bedeutende Beiträge für ihre Arbeiter zu den Krankencassen unter ausdrücklicher Zustimmung derselben. Eine Gefährdung der Concurrenzfähigkeit der Industrie könne — so wurde von einem Mitgliede der Commission hinzugefügt — darin nicht gesehen werden, da in solchen gewiß sehr seltenen Fällen, in denen ein Fabrikant die Krankenbeiträge nicht leisten könne, das von den den Verhältnissen nahestehenden Gemeindeorganen zu erlassende Statut die Beitragspflicht auch nicht aussprechen würde. Der Herr Regierungs-Commissarius stellte übrigens nicht in Abrede, daß man für die Befreiung der kleineren Handwerksmeister von der Beitragspflicht manche Gründe von Erheblichkeit anführen könne. Dieselben würden thatsächlich schon jetzt in sehr vielen Fällen nicht zu Beiträgen herangezogen. Schließlich wurden die auf Beseitigung der Arbeitgeber-Beiträge im Allgemeinen gerichteten Anträge abgelehnt.

* **Leipzig**, 26. Januar. Vor einigen Tagen theilten wir einen Aufsatz aus dem „Berliner Börsencourire" mit, der die überaus schleppende Liquidation der Preußischen Credit-Bank in Berlin auf Gründe basirt, die eben total dem Interesse der Actionaire zuwider laufen. Selbstredend überlassen wir die Beweise der genannten Zeitung, zumal die Preußische Credit-Bank, laut uns vorliegenden brieflichen Mittheilungen, jene schwerwiegenden Beschuldigungen mit „Unwahrheit und Verläumdung" bezeichnet, ebenso fühlen wir uns nicht berufen, weder für die eine noch die andere Partei eine Lanze zu brechen. — Was jedoch die Verhältnisse der Preußischen Credit-Bank selbst anbetrifft, so gestehen die Liquidatoren offen ein, daß nach der am 1. Februar 1875 erfolgten ersten Terminauszahlung bis zum Augenblicke keine weiteren Gelder liquid zu machen waren, deshalb eine weitere Abschlagszahlung noch nicht in Aussicht steht und jene Verzögerung rein nur durch die „trostlosen Zeitverhältnisse" bedingt wäre. Wir möchten indeß die Ursachen weit eher in der früheren trostlosen geschäftlichen Leitung des Institutes selbst suchen und finden, denn jene Activen wurden in Objecten angelegt, die nur mit großen Verlusten, vielleicht gar nicht realisirbar sind. Unter solchen Verhältnissen muß es die ernsteste Pflicht der Liquidatoren sein, baldigst eine Generalversammlung einzuberufen, damit die so tief geschädigten Actionaire Gelegenheit finden, selbst ihr Interesse zu vertreten, etwaige Hindernisse der Liquidation durch Beschlüsse zu beseitigen. Die Liquidatoren sind nur die Ausführenden der zu treffenden Bestimmungen, sie haben kein Recht, auf Jahre hinaus diese Frage offen zu halten. Dies ist unsere solide Auffassung! — Es wäre übrigens im Interesse des ganzen Geschäftes zu wünschen, daß jene „Entgründungen" mit voller Energie und größerer Selbstüberwindung ausgeführt würden, um so die allgemeine Nothlage zu einer schnelleren Gesundung zu verhelfen. Die lange Uebergangsperiode forderte wahrlich hinreichende Opfer, das Hinschleppen ungesunder Actiengesellschaften, die in der Gründungszeit einmal „pilzartig" emporwucherten, schadet auch den soliden Instituten und hemmt die nöthige Entwickelung des eigentlichen reellen Geschäftsganges.

* **Leipzig**, 26. Januar. Aus der Petitions-Commission des Reichstages liegt der vom Abg. Richter-Meißen verfaßte Bericht über die wegen Beibehaltung des Eingangszolles auf Stärke, Kraftmehl, Puder und Arrowroot vom 1. Januar 1877 eingegangenen Petitionen vor. Der Vertreter des Reichskanzleramts hatte in der Commission erklärt, daß für eine nochmalige Hinausschiebung der von den Bundesregierungen schon im Jahre 1873 vorgeschlagenen Beseitigung des Eingangszolles für Stärke kein Grund vorliege und die Commission hat sich nach eingehender Erwägung dieser Ansicht angeschlossen, weshalb sie den Antrag stellt, betreffs der Petitionen zur Tagesordnung überzugehen.

* **Leipzig**, 26. Januar. Der Geschäftsbericht des Consum-Vereins der Leipziger Gastwirthe zu Leipzig auf das Jahr 1875 weist nach, daß das Ergebniß des letzteren ein wesentlich besseres gewesen als im Vorjahre. Wenn trotzdem ein höherer Dividendenansatz nicht ausgeworfen worden, so ist dies, wie der Bericht sagt, nur im Interesse des Geschäfts selbst geschehen und sind dafür an den verschiedenen Conten gegen voriges Jahr die doppelten Abschreibungen vorgenommen worden und soll das Princip der Sparsamkeit auch ferner eingehalten werden. Die fast einzige Einnahmequelle, das Eis-Conto, machte, bei einem Bestande von 9 Eiswagen, die Verladung und Detaillirung von netto 21,613¼ Ctnr. in 1713 geleisteten Fuhren möglich und gewährte dafür eine Einnahme von 32,753 ℳ, oder, nach Kürzung der auf 19,909 ℳ sich stellenden Ausgaben, einen Ueberschuß von 12,843 ℳ, und unter Hinzurechnung des auf 3763 ℳ veranschlagten Bestandes, einen Brutto-Gewinn von 16,606 ℳ. Das Oekonomie-Conto ergiebt dieses Jahr einen Ueberschuß nicht, das Discont-Conto dagegen einen Ueberschuß von 37 ℳ. Das Capital- resp. Antheilschein-Conto schließt mit 108,300 ℳ, das Eisgebäude-Conto mit 25,650 ℳ Saldo Vortrag, das Bau-Grundstücks-Conto mit 18,317 ℳ, das Eisteich-Grundstücks-Conto mit 43,088 ℳ ab. Das Bau-Conto hält den Bau des neuen Eishauses ꝛc. mit 37,572 ℳ Kostenpreis in sich. Das Stiftungs-Conto ist die Hauffe-Stiftung mit (einschließlich der Zinsen) 449 ℳ, das Conto-Corrent-Conto besteht aus 29,820 ℳ; dagegen betragen die Schulden an Zimmermeister, Architekt und Holzhandlung 10,739 ℳ; das Wagen-Conto stellt den Kostenpreis der 9 Eiswagen auf 7601 ℳ, während das Utensilien-Conto mit 2894 ℳ abschließt und die Unkosten, Gehalte, Löhne, Steuern ꝛc., 3988 ℳ betragen. Die Haupt-Bilanz schließt in Activen und Passiven mit 151,087 ℳ, das Gewinn- und Verlust-Conto mit 16,643 ℳ ab. Der Gewinn-Saldo stellt sich auf 7826 ℳ.

-u- **Leipzig**, 26. Januar. Das „famose" Anerbieten, welches der Generaldirector Nördling der Prag-Duxer Eisenbahngesellschaft gemacht hatte, wonach auf die Prioritätsobligation erster Emission 25 und auf die der zweiten Emission 6 Proc. entfallen sollte, ist, wie zu erwarten, sowohl von dem Curator sowie von dem Verwaltungsrathe dieser Bahn abgelehnt worden. Man ist, wie uns mitgetheilt wird, damit beschäftigt, die Strecke Brüx-Mulde-Klostergrab an die Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie zu verkaufen und glaubt man sich um einen Verkaufspreis von einer Million Gulden einigen zu können. Dieser Betrag würde aber genügen, um die aufgelaufenen Schulden der Prag-Duxer Bahn zu bezahlen und den Fortbestand der Bahn zu sichern.

-n- **Leipzig**, 26 Januar. Die Norddeutsche Bank in Hamburg zahlt, wie von dort gemeldet wird, für das Jahr 1875 eine Dividende von 7½ Procent.

— Dem Vernehmen nach soll sich die Leisniger Actienmühlen-Gesellschaft in der angenehmen Lage befinden, auch für das letzte Geschäftsjahr eine Dividende von 9 Procent zur Vertheilung bringen zu können.

— Die Bestrebungen der Deutschen Reichs-Post-Verwaltung, das in dem Jahre 1848 glücklich beseitigte Princip der Zwangs-Versicherung für Post-Werth-Sendungen, zunächst wenigstens für den internationalen Verkehr, wieder einzuführen, haben sowohl bei dem dabei lebhaft interessirenden Deutschen Handelsstande, als auch bei den Versicherungs-Gesellschaften eine heftige, aber durchaus gerechtfertigte Opposition hervorgerufen, während der erste bezügliche Vertrag, der deutsch-belgische Post-Additional-Vertrag vom 22. November 1874, durch drei sich in sich und dem Wortlaute des Vertrages theilweise widersprechende Bekanntmachungen der Reichs-Post-Verwaltung Gegenstand lebhafter Kritik in der Deutschen Presse geworden ist. Die Thatsachen, welche eine uns unter dem Titel: „Mit welchen Mitteln kämpft die Deutsche Staats-Industrie gegen die Privat-Industrie auf dem Gebiete der Valoren- (Post-Werth-) Versicherungen?" vorliegende Broschüre zusammenstellt, nöthigen zu einer entschiedenen Mißbilligung der Maßnahmen, welche die deutsche Reichs-Post-Verwaltung, fernab von ihrer Hauptaufgabe, dem großen Publicum Verkehrs-Erleichterungen zu schaffen, lediglich in postfiscalischem Sinne getroffen hat. Sicher wird deren Veröffentlichung nicht verfehlen, diese dem wirthschaftlichen Interesse schnurstracks zuwiderlaufenden Maßnahmen in dem Deutschen Reichstage, zu dessen Cognition die Angelegenheit durch eine Beschwerde der Leipziger Handels-Kammer über die erwähnten Widersprüche in den auf den deutsch-belgischen Additional-Vertrag bezüglichen amtlichen Bekanntmachungen der General-Post-Verwaltung gebracht worden ist, einer entschiedenen Verurtheilung anheim fallen zu lassen. Es ist in der That bedauerlich, daß die Reichs-Post-Verwaltung bei dem Abschlusse von Verträgen mit ausländischen Post- und Verkehrs-Anstalten nicht demjenigen Principe zur Anerkennung verhilft, welches innerhalb des Deutschen Reichs allgemeine Geltung hat — nämlich der vollen Freiheit des Willens des Absenders in Bezug auf die Versicherung seiner Post-Werth-Sendungen — da, wie in der oben gedachten Broschüre treffend nachgewiesen wird, die Einrichtungen der Deutschen Reichs-Post außer Stande sind, den internationalen Beziehungen den benöthigten Schutz ebenso zu gewähren, wie die zu dem „Internationalen Verbande" solidarisch verbundenen Versicherungs-Gesellschaften dies bedingungsgemäß thun. Es steht indessen zu erhoffen, daß durch eine specielle Kundgebung des Reichstages für die Zukunft die allerdings nothwendige Abhülfe geschaffen werden wird.

— Bei der Hingabe eines Wechsels zur Zahlung einer Waarenschuld mit dem Zwecke, daß der Bezogene den Wechsel annehme und demnächst bezahle, darf der Wechselempfänger, sobald der Bezogene die Annahme verweigert, auf das ursprüngliche Kaufgeschäft zurückgreifen. (Erkenntniß des Reichsoberhandelsgerichts, I. Senat, vom 30. November v. J.) — „Bei der Hingabe eines Wechsels Zahlungs halber", führt das Erkenntniß des Reichsoberhandelsgerichts aus, „darf allerdings der Wechselempfänger nicht unwillkürlich von dem die Zahlungsmodalitäten betreffenden Uebereinkommen wieder abgehen und auf das ursprüngliche Rechtsverhältniß zurückgreifen, sondern muß zunächst seine Befriedigung aus dem Wechsel zu erlangen suchen. Welche Wege er in dieser Beziehung einzuschlagen und wie weit er auf denselben vorzuschreiten hat, bevor er bei Nichteintritt seiner Befriedigung aus dem Wechsel auf das ursprüngliche Geschäft zurückgehen darf, muß vor Allem aus der getroffenen Uebereinkunft entnommen werden. Wenn nun feststeht, daß die Parteien bei der beregten Vereinbarung die Annahme und demnächstige Bezahlung des Wechsels durch den Bezogenen vorausgesetzt hätten und daß diese Voraussetzung Mangels Receptirung nicht eingetreten sei, so ist damit festgestellt, daß das Recht des Wechselempfängers zum Rückgriff auf das Kaufgeschäft schon bei der verweigerten Annahme des Wechsels gegeben sein und die Pflicht des Wechselempfängers nur in der Präsentation des Wechsels zur Annahme, nicht auch in der Protestlevirung Mangels Annahme und in der Erhebung des Regresses auf Sicherstellung gegen den Wechselaussteller gemäß Artikel 25, 26 der Wechselordnung bestehen sollte."

— Nach der neuesten statistischen Zusammenstellung des Reichskanzleramtes waren von allen bis zum Beginn des Jahres 1875 noch im Umlauf gewesenen auf Thaler- und Guldenwährung lautenden Noten im Betrage von 1296 Millionen ℳ, Ende December nur noch Noten im Betrage von ca. 184 Millionen ℳ nicht zur Einlösung gelangt und zwar 13,1 Millionen Noten unter 100 ℳ und 170,7 Millionen Noten über 100 ℳ. Dagegen ist (excl. der 20 ℳ-Noten der Bremer Bank) der Umlauf von Marknoten von 25,7 Millionen auf 869,9 Millionen ℳ gestiegen. Während somit der Umlauf der Gulden- und Thalernoten um 1112 Millionen ℳ abgenommen hat, hat jener der Marknoten nur um 841,2 Millionen ℳ zugenommen, was einer Verminderung dieser Circulationsmittel um ca. 271 Millionen ℳ gleichkommt. Von den alten Gulden und Einthalernoten wird überhaupt ein nicht unbeträchtlicher Theil gar nicht zur Einlösung gelangen, jener Theil nämlich, welcher durch Feuer und auf andere Weise vernichtet wurde. Es wird sich hieraus für die einzelnen Notenbanken mitunter ein ganz respectabler Gewinn ergeben.

* **Berlin**, 25. Januar. Aus Riga liegen Nachrichten vor, wonach dort eine ziemlich allgemeine Calamität die Handelswelt ergriffen zu haben scheint. Eine Reihe von Firmen steht nach den hier eingetroffenen Nachrichten theils auf dem Puncte, ihre Zahlungen zu suspendiren, theils ist dies bereits geschehen. In erster Linie sind es die Firmen S & Co. und L. & Co, deren bereits ziemlich offenkundige Verlegenheiten ein gewisses Aufsehen erregen. Ferner befindet sich die Rigaer Firma G. A. & Co. in Zahlungsstockung und die Firma W. & Co, die ihren Sitz in London hat, aber nach Riga gravitirt, soll durch jene Vorkommnisse stark erschüttert sein. Was man an der heutigen Börse von sehr starken Verlusten eines betheiligten Rigaer Bankinstituts sprach, bedarf wohl noch der Bestätigung. Der hiesige Platz erscheint bei den Rigaer Vorkommnissen nicht sehr stark betheiligt; wie es scheint, haben sich hiesige Institute und Firmen ziemlich rechtzeitig zurückzuziehen gewußt. Die beiden erstgenannten Rigaer Häuser standen in ziemlich naher Beziehung zu Stroußberg und zu der Firma Jos. Jacques; die Verluste, die wahrscheinlich aus dieser Verbindung erwachsen sind, dürften ihren Theil in den gegenwärtigen Verlegenheiten der beiden Firmen getragen haben. — Seit heute früh um 6 Uhr stehen die Norddeutschen Eiswerke in Rummelsburg in Brand. Es fehlen uns noch vor der Hand nähere Berichte über die Ursache des Feuers und über die Zeit, wann es gelungen ist, seiner Herr zu werden. Doch ist dasselbe von so großer Ausdehnung, daß das Geschäft der Actiengesellschaft dadurch in der empfindlichsten Weise geschädigt wird. Es ist dieser Brand der zweite seit der Entstehung dieser Gesellschaft im Jahre 1872. Dieselbe war eben jetzt im Begriff, die Verhältnisse einigermaßen zu consolidiren, während sie jetzt augenscheinlich von Neuem in durchaus ungewisse Verhältnisse zurückgeworfen wird. Die Gesellschaft der Norddeutschen Eiswerke hat in letzter Zeit 70,000 Thlr. schwebende Schulden abgestoßen. Der Vorrath betrug 1½ Millionen Ctr. Eis. Wie groß der Schaden ist, den sie erleidet, läßt sich noch nicht übersehen; jedenfalls dürfte auf den Preis des Eises in Berlin der Brand einen ziemlich bedeutenden Einfluß üben, da der Bedarf ca. 600,000 Ctr. beträgt, wovon der weitaus größte Theil von den Norddeutschen Eiswerken geliefert wurde, während concurrirende Unternehmungen nur im Stande sind, 200,000 Ctr. zu liefern.

* **Berlin**, 25. Januar. Der Finanzminister von Camphausen hat ein Memoire über die Eisenbahnfrage für das Staatsministerium ausgearbeitet. Er spricht sich gegen das einseitige Vorgehen Preußens, den Ankauf der Bahnen durch das Reich aus und kommt darin zu dem Schluß, daß die Frage temporisirt werde. Bestimmt verlautet, daß vorläufig die Frage vertagt und der Landtag in dieser Session keine Vorlage erhalten werde.

— Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft. In einer Aufsichtsraths-Sitzung wurde seitens der General-Direction dahin Bericht erstattet, daß die Prämien-Einnahme pro 1875 exclusive der aus 1874 herübergenommenen Prämien-Reserve die Höhe von circa 2,000,000 ℳ erreicht, und daß das Resultat trotz der bedeutenden Brände, von welchen in dem abgelaufenen Jahre die Versicherungs-Gesellschaften betroffen wurden, gestatte, neben der ordentlichen Prämien-Reserve, den Capital-, Reserve- und Sparfonds zu dotiren und einen Ueberschuß zur Verfügung zu stellen. Demgemäß wurde die Vertheilung einer Dividende beschlossen, deren Höhe übrigens noch nicht bestimmt ist. Die Generalversammlung dürfte voraussichtlich schon Ende März berufen werden können.

* **Halle**, 25. Januar. Der flüchtige Cassirer des Wiehe'schen Vorschuß-Vereins Kretschmar wurde, wie die „Hall. Ztg." berichtet, am Sonnabend den 22. d. M. Abends hier verhaftet und ist heute pr. Transport an die königl. Kreis-Ger.-Commission Wiehe abgeliefert. Bei ihm wurden noch ca. 18,000 Thlr. in Werthpapieren vorgefunden.

— Weimarische Bank. Die „Dresd. Pr." erhält aus Thüringen folgenden Bericht: „Die Weimarische Bank, welche bekanntlich durch ihre Consortialbetheiligungen bei der Zwickau-Weidaer und bei der Muldenthal-Eisenbahn gewaltig in die Klemme gerathen ist, scheint diese Scharte durch eine andere Speculation wieder auswetzen zu wollen. Dieselbe hat nämlich im November vorigen Jahres mit dem Erfinder des Hartglases, dem Franzosen de la Bastie zu Pont d'Ain bei Richmond einen Vertrag zu Stande gebracht — was der sich in Berlin gebildeten Commission der Deutschen Glashütten

nicht gelungen war — der Aussicht giebt, daß wir nun bald Hartglas bekommen werden. Durch diesen Vertrag überträgt de la Bastie alle in Deutschland erworbenen Patente mit allen Rechten auf die Weimarische Bank und verpflichtet sich, deren Delegirten das Geheimniß mitzutheilen und in einer Fabrik zu Pont d'Ain das Verfahren zu zeigen, auch unentgeltlich alle etwaigen künftigen Verbesserungen ihnen bekannt zu geben. Dagegen verpflichtet sich die Weimarische Bank, den Alleinverkauf allen in Deutschland fabricirten Hartglases zu besorgen, gewisse jährliche Gewinnraten zu zahlen rc. und ihrerseits etwa gemachte Verbesserungen ebenfalls dem Franzosen de la Bastie mitzutheilen. Der Vertrag soll aufhören können, wenn nach Erlöschen des ersten Patents die Bank aus zwei auseinander folgenden Quartalabschlüssen nachweist, daß das Unternehmen keinen Gewinn mehr bringt. Um nun aber ihrerseits wieder zum Zweck zu kommen, schließt die Bank wieder einen Vertrag ähnlichen Inhalts mit denjenigen Glashütten Deutschlands, die ihr conveniren. Nach dem Grundgedanken dieses Contracts etablirt die Bank in Berlin ein „Centralbureau der Deutschen Hartglasindustrie", welches Namens der Bank alle Geschäfte leitet und ausschließlich den Verkauf des von den contractlich verbundenen Industriellen producirten Hartglases besorgt (mit Ausnahme des Exportes nach nicht zum deutschen Reiche gehöriger Staaten, welche de la Bastie sich vorbehalten hat). Die Contrahenten verpflichten sich, alles von ihnen, gleichviel nach welchen Verfahren, producirte Hartglas durch dies Centralbureau zum Verkauf zu bringen, von allen Verbesserungen, die sie etwa selbst machen, demselben Kenntniß zu geben, selbstverständlich aber das Verfahren geheim zu halten. Das Centralbureau wird in allen über 30,000 Einwohner zählenden Städten Agenturen errichten. Die Preisfestsetzung vereinbart die Bank mit den Contrahenten nach Maßgabe der verfassungsmäßigen Majorität, denn die Verbundenen bilden eine rechtsfähige Genossenschaft. Sobald also eine genügende Anzahl Industrieller diesen Contract wird unterzeichnet haben, beginnt das Geschäft" rc.

— Aus Breslau schreibt man, es werde in dortigen eingeweihten Kreisen als wahrscheinlich betrachtet, daß die Breslauer Discontobank Friedenthal & Co. nach sehr großen extraordinairen Abschreibungen dennoch eine Dividende von 3 Proc. für das verflossene Jahr an die Actionaire zur Vertheilung bringen werde.

— Bei dem gemeldeten Brand der großen Dampfmühle zu Stettin sind den der „B. B.-Z." zukommenden Nachrichten zufolge hauptsächlich vier Versicherungs-Gesellschaften betheiligt, nämlich die Magdeburger mit angeblich 83,000 Thlr., die Schlesische mit 50,000 Thlr., die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft mit 40,000 Thlr. und die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld mit 20,000 Thlr. Der Schaden dürfte einem totalen ziemlich nahe kommen.

— Hannover-Altenbekener Prioritäten. Diese Prioritäten sind durch ihre Verwandlung zu dem preußischen Provinzialfonds bekanntlich neuerdings Gegenstand erhöhter Aufmerksamkeit geworden. Die „Magdeb. Ztg." enthält einen Artikel, um deren Sicherheit, der Obligationen I. und II. Serie, entgegen den Beschuldigungen, welche erhoben worden, zu bekräftigen. Jedenfalls trete, meint das Blatt, darin, daß seitens der Preußischen Bank die Lombardirung von Papieren, welche von der Seehandlung finanzirt sind, abgelehnt worden ist, ein unliebsamer Contrast zu Tage. Was die hinter den beiden ersten Anleihen rangirenden Schulden, also insbesondere die 9,250,000 Thlr. Obligationen III. Serie anbelangt, so ist es fraglich, ob die Betriebsüberschüsse schon 1875 und 1876 zur Bestreitung der Zinsen derselben völlig ausreichen dürften, so daß die diesen Papieren zur Seite stehende Magdeburg-Halberstädter Zinsgarantie nicht in Anspruch genommen zu werden braucht. Die Strecke Löhne-Grauhof, bez. das Anlagecapital derselben ist erst am 1 Juli 1875 aus der Bau- in die Betriebsrechnung übergegangen. Es sind mithin bei dem 1875er Abschlusse für den auf diese Strecke fallenden Betrag blos halbjährige Zinsen zu verrechnen. Von den 9,250,000 Thlr. Obligationen III. Serie entfallen 3¾ Mill. Thaler auf die Stammbahn und 5½ Millionen Thaler auf Löhne-Grauhof. Die Magdeburg-Halberstädter Zinsgarantie beginnt bekanntlich erst vom 1. Januar an.

— Ueber die Tabakfabrikation im Großherzogthum Baden enthält der Jahresbericht des großh. badischen Handels-Ministeriums für das Jahr 1874 unter Anderem Folgendes: „Während die Herstellung von Rauch- und Schnupftabak auf fünf seit Jahrzehnten bestehende Unternehmen mit annähernd gleich bleibender Arbeiterzahl (300—350) beschränkt bleibt, hat die Zahl der Cigarrenfabriken und der darin beschäftigten Arbeiter mehr als in irgend einem andern Industriezweige seit der letzten Aufnahme im Jahre 1869 zugenommen. Damals bestanden nämlich mit mehr als 20 Arbeitern: 69 Unternehmungen, welche 4740 Arbeiter beschäftigten, wogegen nach der Aufnahme vom vorigen Jahr deren 185 mit 10,660 Arbeitern bestanden; mit Hinzurechnung der kleineren Unternehmen beläuft sich aber ihre Gesammtzahl auf 227 mit 11,581 Arbeitern, und wird danach diese Industrie bezüglich der Zahl der Unternehmungen nur von jener der Metallverarbeitung, und bezüglich der Arbeiterzahl nur noch von der letztgenannten und der Textil-Industrie übertragt. Dieser Gewerbszweig nimmt auch bezüglich der zur Verwendung kommenden Arbeitskräfte eine höchst beachtenswerthe Stellung insofern ein, als die Zahl der Arbeiterinnen über 16 Jahre (5102) und der jugendlichen Arbeiter unter 16 Jahren (3438) jene der männlichen Arbeiter über 16 Jahre mit 2865 übersteigt und damit ein sonst nicht mehr vorkommendes Verhältniß schafft, das übrigens auch nach den Betriebseinrichtungen einer sorgsamen Ueberwachung hinsichtlich der Gefahren für Gesundheit und Sittlichkeit erhöhte Schwierigkeiten bereitet."

* Wien, 25. Januar. Der Handelsminister hat heute die Eisenbahnvorlagen, betreffend den Bau der Linien Bozen-Meran und Tarvis-Ponteba, und die Vollendung und Inbetriebsetzung der Linie Falkenau-Graslitz, sowie eine Aenderung in dem Bauprojecte für die Linie Klattau-Eisenstein im Unterhause eingebracht.

* Lemberg, 21. Januar. Die anhaltende Flauheit, welche im Fruchtgeschäft auf den auswärtigen Plätzen unausgesetzt dominirte, hat in der Mitte der abgelaufenen Woche einer freundlicheren Stimmung Platz gemacht. Die Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn gab in den letzten acht Tagen 950,000 Kilogr. Güter an die Anschlußbahnen ab. Getreide und Holz waren in dem bezifferten Quantum am reichlichsten vertreten. In den Getreidesendungen figurirten bei den Auslieferungen Weizen und Kukurutz vornehmlich, während Schnittmaterial bei der Holzverfrachtung den Ausschlag gaben. Im Localverkehr traten 192,500 Kilogr. Brennholz, 27,650 Kilogr. Zucker, 31,250 Kilogr. Eisen- und Eisenwaaren, 19,000 Kilogr. Cement, 11,250 Kilogr. Braunstein, 28,100 Kilogr. Mineralöl und 245,000 Kilogr. Mehl und Mahlproducte auf. An Mast- und Schlachtvieh gelangten in den letzten acht Tagen 589 Stück Ochsen und von Stechvieh 1120 Stück zur Auslieferung. Die Einnahmen dürften in der nächsten Woche im Entgegenhalte zur gleichen Epoche des Vorjahres ein geringeres Erträgniß abwerfen. Die Personenfrequenz hält sich andauernd etwas schwächer. Die Galizische Karl Ludwig-Bahn hatte einen normalen Güterverkehr und resultirten in der abgelaufenen Woche stärkere Getreideverfrachtungen. Die Personenfrequenz war belebt. Die Albrechtbahn weist im Entgegenhalte zu den Ergebnissen des Vorjahres etwas höhere Einnahmen aus, was zunächst den für ihre Linien einmündenden Getreide-Transporten, sowie den Holzversendungen, welche von Dolina aus in Bewegung gesetzt werden, zuzuschreiben ist. Zur Beförderung gelangten 38,350 Kilogramm Colonialwaaren, 13,700 Kilogr. Bier, 117,550 Kilogr. Holz, 17,700 Kilogr. Mineralöl und 39,600 Kilogr. Eisen und Eisenwaaren. Die Personenfrequenz gestaltete sich in der abgelaufenen Woche etwas belebter. Die Kaiser Ferdinands-Nordbahn erfuhr auf ihren in Galizien situirten Linien einen Rückgang in den Betriebsergebnissen. Nur die Steinkohlen-Transporte, die sowohl für Krakau, als auch für den Osten Galiziens bestimmt waren, steigerten sich etwas. Die Personenfrequenz registrirt einen flotten Passanten-Zufluß.

* Petersburg, 25. Januar. Wie der „Internationalen Telegraphen-Agentur" aus Riga gemeldet wird, hat die dortige alte Firma Johann Georg Schepeler, durch die ungünstigen Zeitverhältnisse gezwungen, heute ihre Zahlungen eingestellt. Wie verlautet, sollen die Passiva 2,034,000 Rubel betragen, denen 2,150,000 Rubel Activa gegenüberstehen, die jedoch zum Theil schwer realisirbar sind. In Folge dieser Zahlungseinstellung hat heute auch das Bankhaus Lesser & Co. seine Zahlungen eingestellt. Die Passiva sollen 1,800,000, die Activa 2 Millionen Rubel betragen. Die „Internationale Telegraphen-Agentur" fügt der Meldung hinzu, obgleich die Zahlungseinstellung einiger kleineren Firmen unausbleiblich sei, so dürfte doch für die bedeutenderen keine weitere Befürchtung vorliegen.

Literatur.

Eichelberg's deutscher Börsen-Kalender für 1876 (Verlag von Leonhard Simion in Berlin, Preis 2 ℳ) bietet allen Börsenbesuchern und Capitalisten ein ebenso reichhaltiges wie werthvolles Material. Hervorzuheben ist das wohlgeordnete Verzeichniß aller vom Beginn bis 31. December 1875 ausgeloosten Nummern derjenigen Papiere, die einer Verloosung unterworfen, ein Verloosungs-Kalender für das Jahr 1876 in zweierlei Gestalt, nach dem Datum sowohl wie nach dem Alphabet der zur Verloosung gelangenden Papiere aufgestellt, endlich ein Verzeichniß der Actien-Gesellschaften und deren Dividenden in den letzten 4 Jahren. Recht brauchbare Tabellen betr. Coupons-Einlösungen, Berechnung von Zinsen, Einnahmen der hauptsächlichsten Bahnen, außer Cours gesetztes Papiergeld, Umrechnung von Mark in Gulden, resp. Gulden in Mark rc. rc. vervollständigen den Nutzen und Werth des Eichelberg'schen Börsen-Kalenders.

Leipziger Börse am 26. Januar.

Den Berichten aus Berlin zufolge hat dort die Verkehrsstille einen Grad angenommen, der einer Steigerung nicht mehr fähig ist; aus Wien meldete der Telegraph von der Abendbörse „gedrückt", Hamburg signalisirte „matt" und Frankfurt telegraphirte „ziemlich fest", ohne daß jedoch aus den Coursnotirungen auf ein belebteres Geschäft geschlossen werden konnte. Alle diese Nachrichten waren selbstverständlich nicht im Stande auf unsere Börse ermunternd einzuwirken und da auch sonst irgend welche Momente nicht vorlagen, welche auf die Entwickelung des Verkehrs einen vortheilhaften Einfluß hätten äußern können, so beobachtete die Börse auch heute wieder jene Reserve, die den Verkehr zu einer rechten Entfaltung nicht gelangen läßt. Die Vorgänge, welche sich heute auf dem Markte abspielten, bieten der Berichterstattung nur eine sehr spärliche Ausbeute; wir glauben aber doch hervorheben zu müssen, daß die Haltung im Allgemeinen, trotz der indifferenten Stimmung, welche sich ziemlich deutlich zu erkennen giebt, eine feste bleibt. Das Angebot ist so außerordentlich geringfügig, daß dasselbe auf die Course einen Druck nicht auszuüben vermag. Wenn auch das Privatpublicum den Actienwerthen sehr geringe Theilnahme schenkt und nur noch zumeist für die Localpapiere Interesse zeigt, so ist es doch ebensowenig gelungen, seinen Besitz jetzt zu veräußern; es dürfte daraus zu ersehen sein, daß die in dem außerhalb der Börse stehenden Kreisen platzgegriffene beruhigtere und vertrauensvollere Haltung an Consistenz gewinnt. — Der Geldmarkt zeigt fortgesetzt ein sehr freundliches Aussehen; nach dem letzten Ausweis der Deutschen Reichsbank sind in deren Cassen 17 Millionen Mark zurückgeflossen; die Effecten- und Notenreserve überschreitet 71 Millionen Mark, diese an und für sich gewiß erfreuliche Thatsache ist doch nicht im Stande auch nur im Allergeringsten im günstigen Sinne die Börse zu beeinflussen. Der Indifferentismus der Börse hat in der That einen hohen und bedenklichen Grad erreicht. — Berlin schickte gleichwie Wien sehr ungünstige Eröffnungsnotirungen; trotzdem aber bewahrte die Börse in ihrem ferneren Verlaufe eine feste Grundtendenz, insofern, als ein dringenderes oder umfangreicheres Angebot sich nirgends bemerklich machte.

In den sächs. Staatspapieren etablirte sich heute bei theilweis etwas erhöhten Coursen ein belebtes Geschäft, an dem in der Hauptsache die 4proc. Dresdner participirten; für kleine 5proc. zeigte sich mehrfach Frage; Sächs.-Schles., große Landrenten und Landesculturscheine gesucht; Pfandbriefe der Allg. Deutschen Creditanstalt belebt; in erhöhtem Grade findet dies Anwendung auf Anleihe der Communalbank; Stadtobligationen bleiben fortgesetzt vernachlässigt, dagegen erhält sich für Gothaer Grundcreditpfandbr. fortgesetzt beste Kauflust. Ausl. Fonds unbelebt; für Wiener Communalanleihe entwickelte sich Frage, ebenso für Karlsbader.

Der Eisenbahnactienmarkt war nicht belebt und konnte dort die Haltung ebensowenig als fest gelten; beträchtliche Umsätze fanden in Buschtiehrader A zu um eine Kleinigkeit ermäßigten Course statt; Aussiger behauptet und im Verkehr; Anhalt ziemlich fest, Halle-Sorau behauptet, Leipzig-Dresdner ermattend, Rumänier schwach; Thüringer besser.

Bankactien ohne Anregung; Geschäft ganz belanglos und letzte Course nur schwach behauptet. Leipz. Credit behaupteten sich ziemlich gut auf gestrigem Niveau, Reichsbank zu gestriger Notiz offerirt. Thüringer gleichwie Geraer Credit matt. Depositen recht fest; Gothaer büßten 1,50 ein; Cassenverein steigend, Vereinsbank fest, ebenso Weimarische Bank.

Von den Industrieactien setzten Vereinsbierbrauerei die seitherige steigende Bewegung heute im beschleunigtem Tempo fort; der Cours stellte sich 9 Proc. höher, ohne daß Material zur Abgabe gelangte; Gohliser erzielten gleichfalls einen höheren Cours, ohne daß sich Abgeber fanden; Teutonia fortgesetzt sehr fest. Zimmermann erließen 1,50 und schließen Brief, Deutsche Werkzeug büßten 4,50 ein, Immobilien preishaltend.

In den Kohlenactien bleibt das Geschäft fortwährend sehr beschränkt und jedes animirten Zuges ledig; Meuselwitzer Vereinsglück wurde zu altem Cours in vereinzelten Stücken gehandelt, Concordia wurden 3 ℳ niedriger abgegeben; Kaisergrube schließen 7 ℳ niedriger Geld; Schader und Brückenberg I nur höher erhältlich; Rhenania II matter; Saxonia erließen 1 ℳ; Brückenberg IV steigend; zu der um 6 ℳ erhöhten Notiz blieb reger Begehr vorwaltend.

Von den Stammprioritäten standen auch heute wieder Chemnitz-Aue-Adorf, denen sich auch Weimar-Gera und Gera-Plauen anschlossen, im Ansehen; die Course der genannten Effecten stellten sich abermals höher; Kohlfurt-Falkenberg gingen zu unveränderter Notiz in kleinen Beträgen um.

Prioritätsobligationen im Allgemeinen fest und theilweis in ziemlich belangreichen Summen verkehrend; sehr belebt waren 4proc. Magdeburg-Leipziger II, ferner 4½ proc. Berlin-Potsdamer und Anhalter C; Annaberg-Weipert, Anhalter A und B, Mainz-Ludwigshafen, Thüringer, Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader in allen Emissionen, Galizier, Gömörer, Kronprinz II, Lundenburg II und Turnauer III und IV sehr fest und größtentheils höher; Dux-Bodenbach II matt, jedenfalls im Zusammenhange mit dem neuesten Abkommen mit der Regierung.

Wechsel sehr fest, insbesondere Pariser und Londoner in guter Frage und höher.

Oesterr. Banknoten bei ermäßigter Notiz umsatzlos.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† Berlin, 26. Jan. Börsenbericht. (Telegramm) Durchweg matte und lustlose Stimmung. Internationale Werthe niedriger und im Anschluß an die ungünstigen Meldungen von Auswärts matt. Bahnen und Banken ganz geschäftslos und durchschnittlich schwach. Industrieactien träge. Ausländische Fonds, namentlich Amerikaner, ziemlich lebhaft und steigend. Privatdiscont 3⅝ Procent. — Nachbörse: Credit 332,50, Franzosen 516, Lombarden 194,50, Disconto 125, Dortmunder 9,30, Laura 60,50, Bergische 78, Mindener 94,25, Rheinische 112,50, Galizier 85,75, Rumänier 27, Reichsbank 158,60.

D. Frankfurt a. M., 25. Januar. Die steigende Bewegung, welche sich im gestrigen Mittagsgeschäft entwickelt hatte und hauptsächlich durch die günstigere Disposition des Pariser Platzes unterstützt wurde, machte gestern Abend wieder einer Abschwächung Platz, die im heutigen äußerst unbelebten Verkehr einen noch intensiveren Charakter annahm. Von den Speculationswerthen lagen auch Lombarden, die sich gestern einer Avance erfreut hatten, auf Realisationen matt. Die Speculation erscheint fast permanent durch die politischen Verhältnisse präoccupirt und erfuhren heute namentlich gerade die Dementirungen der officiösen Presse in Betreff der Nachrichten über Kriegsbereitschaft rc. eine unliebsame Kritik, welche nicht geeignet war, eine Anregung in günstigem Sinne auszuüben. Creditactien bewegten sich zwischen 167¾—½ und 167⅞, Staatsbahnactien zwischen 258¾—½ und 258⅞, Lombarden zwischen 99⅞—97⅞—98⅜—98⅝. Oesterreichische Bahnen sind wenig verändert, Rudolf, Ungarisch-Galizische höher, Nordwest matter. Galizier fest trotz der Mindereinnahme. Deutsche Bahnen waren gut gehalten. Banken blieben behauptet. Reichsbank waren zwischen 158⅝ und 159⅛ im Umsatz. Deutsche Vereinsbank, Bayerische Handelsbank und Berliner Bankverein höher. Staatsfonds fest. Oesterreichische Renten besser. Ungarische Schatzbons nachgebend, ebenso Ungarische Ostbahnstaatsobligationen. Von Prioritäten Franz Joseph 1½ Proc. matter; auch 5proc. Lombardische etwas schwächer, 3proc. Lombardische höher. Loose unverändert. Ungarische matter. Von Wechseln Wien theurer.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 25. Januar. Die Einnahmen der Karl Ludwigsbahn betrugen in der Woche vom 15. bis zum 21. Januar 114,103 Fl., ergaben gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Minder-Einnahme von 40,124 Fl.

Wien, 25. Januar. Die Einnahmen der Franz-Oesterr. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 15. bis zum 21. Januar 782,827 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehr-Einnahme von 157,225 Fl.

Bankausweise. Berlin, 25. Januar. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 22. Januar.

Activa.		
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde u. an Gold in Barren od. ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 437,271,000 Abn.	692,000
2) Bestand an Reichscassenscheinen	27,808,000 Abn.	181,000
3) do. an Noten and. Bank.	8,189,000 Abn.	2,429,000
4) do. an Wechseln	409,403,000 Abn.	15,577,000
5) do. an Lomb.-Forderung	53,967,000 Abn.	2,518,000
6) do. an Effecten	21,000 Abn.	14,000
7) do. an sonstigen Activen	36,209,000 Abn.	635,000
Passiva.		
8) das Grundcapital	ℳ 115,140,000 Zun.	740,000
9) der Reservefonds	12,000,000	unverändert.
10) der Betr. d. umlauf. Not.	667,238,000 Abn.	12,106,000
11) die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten	55,218,000 Abn.	11,595,000
12) die an eine Kündigungsfrist gebd. Verbindlicht.	101,180,000 Abn.	80,000
13) die sonstigen Passiva	2,318,000 Zun.	43,000

London, 25. Januar. In die Bank flossen heute 15,000 Pfd. Sterl.

General-Versammlungen. Am 5. Februar: Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn, anderweite außerordentliche in Dresden. T.-O.: Reduction des Actiencapitals, Aufnahme einer Anleihe, Mittheilungen über den Stand des Unternehmens. — Am 19. Februar: Dresdner Börse, ord., in Dresden.

Zahlungseinstellungen. Tuchfabrik Traugott Tschernig in Sorau. Zahlungseinstellung: 31. August a. p. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Ewald Raebsch. Erster Termin: 3. Februar cr.

Wollberichte. * Wien, 24. Januar. Das Jahr hat unter recht trüben Auspicien begonnen und wenn das Sprichwort, daß nach Regen Sonnenschein komme, ins Geschäftliche übertragen werden darf, so ist allerdings sehr, sehr viel Sonnenschein zu erwarten, denn der Regen war eine förmliche Fluth. Immer ungünstigere Conjunctur, nichts als Klagen, schlechtes Geschäft, kein Absatz, keine Preise für das Fabrikat und endlich fortwährende Insolvenzen haben die Fabrikanten vollständig entmuthigt und geben dieselben lustlos an jedes Geschäft; daß diese Zustände auf das Rohproduct rückwirken, ist selbstverständlich. Jede Woche schrumpft der Verkehr immer mehr zusammen und würden nicht hier und da einige Pöstchen Mittelwolle für ausländische Rechnung abgehen, so wäre von einem Absatz gar nicht zu reden. In der abgelaufenen Woche gingen circa 300 Centner Mittelwolle, etwas über 100 fl., größtentheils nach Deutschland, während in besserer Wolle kein Geschäft bekannt wurde. Contracte sind vollständig unbeachtet, da die Speculation kein anregendes Motiv vorfindet.

* Budapest, 22. Januar. Wolle. In fabrikmäßig gewaschenen Wollen war in der abgelaufenen Woche ein stilles Geschäft und wurde nur Weniges nach Reichenberg verkauft, weil die Fabrikanten in Folge der schlechten Geschäfte mit dem Einkaufe für Winterstoff-Artikel noch zögern. — Schafwolle. Seit der Einführung des Metersystems wird hier Wolle zu 56 Kilo gehandelt. In dieser Woche war das Geschäft etwas lebhafter und wurden 61,600 Kilogramm verkauft und zwar ca. 22,400 Kilogramm Siebenbürger Zigaja zu 103—104 fl., ca. 16,800 Kilogramm veredelte Zigaja zu 75 fl., ca. 6720 Kilogramm erste Zweischur zu 103—104 fl., ca. 10,080 Kilogramm Szabadkaer Einschur zu 74—75 fl., ca. 5600 Kilogramm Szatmarer ditto zu 88—90 und 2800 Kilogramm Gächer- zu 62 fl., theils fürs In-, theils für Ausland.

Havre, 24. Januar. Baumwolle in besserer Haltung. Umsatz 1400 B. sehr ord. Louisiana per Mai-Juli 77—77,50 Frs. — Kaffee fest. Verkäufe 500 B. Hayti Gonte zu 96,50, 250 B. Rio ungewaschen zu 98 und 500 B. Cap unbeschädigter zu 100.

Manchester, 25. Januar. 12er Water Armitage 7¼, 12er Water Taylor 8¼, 20er Water Nicholls 9⅞, 30er Water Gidlow 11, 30er Water Clayton 11⅞, 40er Mule Mayoll 11, 40er Medio Wilkinson 12⅞, 36er Warpcops Qualität Rowland 12⅝, 40er Double Weston 12½, 60er Double Weston 15⅞, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 117. Mäßiges Geschäft. Preise fest.

Dundee, 16. Januar. Jute und Flachs. Die Feiertagsruhe ist vorüber und unser Markt ist nun wieder im alten Geleise. Der Besuch desselben ist ein sehr zahlreicher, doch setzt uns dies nicht in den Stand, von einer umfangreichen Woche zu berichten. Die hohen Preise auf dem ganzen Gebiete unserer Trade hemmen die Kauflust und gestalten den Verkehr zu einem unbedeutenden. Während Eigner sich zu keiner Concession bewegen lassen, erwarten Consumenten durch die eingetretene sehr milde Witterung bedeutende Zufuhren, welche unsere Ansicht, daß Preise billiger werden müssen, bewahrheiten sollen. — Jute. Berichte aus Calcutta melden festeste Tendenz, ebenso wird uns der Londoner Markt geschildert. Dies ist die Ursache, welche trotz großer Vorräthe auch bei uns die Preise fest behaupten lassen. Prima-Qualität wurde zu höheren Preisen viel gekauft. In den ersten 10 Tagen dieses Monats wurden von Calcutta 34,000 Ballen für unsere Häfen verschifft, während im ganzen vorigen Monat 162,000 B. von Calcutta nach Großbritannien segelten. Zu den hohen Preisen tragen auch die hohen Schiffsfrachten bei, welche auf 57 sh. 6 d per Tonne von Calcutta bis Dundee sich erhöhten. — Jutegarne erfreuen sich nur einer geringen Nachfrage, doch sind Preise unverändert. — Jutewaaren. Die nachlassende Nachfrage bestimmt Fabrikanten für Stückwaare billiger zu notiren. Säcke und Ballen dagegen behaupten sich fest bei gutem Begehr. 40 in. 10 por. 10½ oz. Jute Hessian 2⅞ bis 2⅝, 27 in. 8 por. 1⅞ lbs. Twilled Jute Sacking 3⅛—3⅝, 26 in. 7 por. 2⅞ lbs. Twilled Jute Sacks 3 bush. 7⅝—7½. — Flachs. Für lagernde Waare ist der Begehr nur gering. Spinner beschränken ihren Einkauf auf das Nöthigste und warten auf billigere Preise, zu welchen sich die Eigner in Folge der sehr geringen Vorräthe nicht herbeilassen. In voriger Woche langten von Libau zwei Segler mit Flachsladungen an. Aus Petersburg sind einige Posten offerirt, doch zu so hohen Preisen, daß sich keine Käufer finden. Riga'er Flachs wurde auf 52 Pfd. St. erhöht. — Flachsgarne fahren fort, sich in den engsten Grenzen zu bewegen. — Leinenwaaren unverändert.

† Trautenau, 24. Januar. Garnmarkt. Besuch und Begehr haben sich gebessert; die letztgemeldeten Notirungen sind fest, Tows und Linegarne behauptet.

* Berlin, 22. Januar. Häute, Felle und Leder. Die fast immer bei der Jahreswende vorkommenden und auch diesmal nicht ausgebliebenen Fallissements einiger Kleinhändler haben die ohnehin sehr matte Stimmung im Ledergeschäft eher vergrößert als vermindert. Unter den vorhandenen Beständen ist von schönen Sortimenten, die noch einigermaßen gefragt sind und mit schwachen Preisconcessionen in kleinen Posten Nehmer finden würden, nichts vorhanden und selbst von guter, resp. trockener Waare ist wenig vor-

ruhig. Für die immer noch reichlich genug vertretene untergeordnete und nasse Waare fehlte jede Kauflust, und die von einzelnen Commissionshändlern hierin forcirten Verkäufe waren nur zu so gedrückten Preisen zu erzwingen, daß der Gerber dafür in dem namhaften Rückgang untergeordneter Rohwaare noch keinen Ersatz finden kann. Solche Gewaltverkäufe schaden dem ganzen Geschäft und am meisten dem Fabrikanten, wenn er sie sich vom Commissionshändler gefallen läßt oder wegen unreeller Trocknung gefallen lassen muß. Obgleich wenig Bedarf und Kauflust vorhanden sind, haben sich bei dem fast gänzlichen Mangel an Zufuhren in allen Artikeln die Bestände, die wir beim Beginne des Jahres hatten, namhaft verringert und bieten in guter Waare keine genügende Auswahl. Von den vorhandenen rheinischen Wildsohlledern waren bessere Salzochsen von 200 Pfd. per Blöße und darüber mit 186—192 ℳ per Ctr. nur in kleineren Posten verkäuflich; untergeordnete und Mittelwaare blieb ohne Frage und war nur durch größere Preisconcessionen abzugeben. Schöne norddeutsche Sohlleder, die in starken Salzochsen auf den Commissionslagern nicht vorhanden sind, waren gefragt, gute und schöne von trockenen Häuten brachten 168,50 bis 172,50 ℳ, untergeordnete und schlecht getrocknete, namentlich Weserwasser, wurden sehr billig abgegeben. In Brandsohlleder fehlt gute Waare, die zu etwas gedrückten Preisen Käufer finden würde; für untergeordnete nasse fehlte jede Kauflust und war dieselbe nur zu sehr unbefriedigenden Preisen verkäuflich. In Berliner Brandsohlledern war wenig Umsatz. Fahlleder sind in schöner, leichter Waare gefragt, aber nicht vorhanden. Kipsfahlleder ist ohne große Auswahl und in allen Sorten verkäuflich. In Roßleder-Artikeln ist der Absatz schwierig, nur für gute Waare sind die Preise einigermaßen aufrecht erhalten. Braune Kalbfelle sind sehr matt. Rohe Häute und Felle blieben in gedrückter Stimmung, doch zeigte das Geschäft, wenigstens in einzelnen Artikeln, zu den etablirten Preisen mehr Festigkeit und Leben als bisher. Von rohen Wildhäuten sind größere neue Zufuhren trocken gesalzener Häute und leichter Nebensorten eingetroffen und theilweise noch in der Abladung begriffen. Einiges wurde hiervon bereits verkauft: für trocken gesalzene Ceara werden je nach Gewicht und Qualität 85—95 ₰ per Pfd. gefordert. Von deutschen Rindhäuten gingen ca. 500 Stück trockener Häute im Gewichte von 24—25 Pfd. mit 78 ℳ per Ctr. und ca. 800 Stück hiesiger grün gesalzener Häute von 60 Pfd., ausgesalzen mit 32 ₰ per Pfd. zugewogen, nach Paris, und wurden außerdem noch in auswärtigem Auftrage von einem hiesigen Händler 500 Salzhäute zu gleichem Preise gekauft; für leichte Häute war keine besondere Frage. Roßhäute blieben unverändert matt. (G.-Z.)

— Ueber Butter berichten die Herren L. Jacobins und Söhne in Berlin: Für feinste Qualitäten hat sich in den letzten Wochen ziemlich gute Exportfrage gezeigt, so daß unserem Markt nur abweichende und untergeordnete Sorten Mecklenburger zugeführt werden, welche à 120—138 ℳ Absatz findet, während England für feinste Waare bis 145 ℳ in Hamburg anlegt. Hier erzielt feine Holsteiner 126—135 ℳ, frische Vorpommer 117—126 ℳ, Westpr.-Lith. 84—105 ℳ, Galiz. 66—72 ℳ. Die Zufuhr betrug für Berlin: Niederschlesische 376, Stettin 433, Durchgang 161, Anhalt 117, Durchgang 310. — Eier konnten in vergangener Woche zu unveränderten Preisen von 4.20 ℳ dem Consum überlassen werden.

London, 25. Januar. Kaffee fest. — Zucker, Jute und Reis flau.

Triest, 22. Januar. Früchte. Orangen. Lebhafte Verkäufe, jedoch immer zu niederen Preisen. Limonen. Schwächer gehalten. Johannisbrot. Verkäufe auf Speculation. Mandeln. Ziemliche Verkäufe zu unveränderten Preisen. Levantefrüchte. Rosinen genossen gute Frage und man zahlte Erhöhungspreise. Andere Sorten unverändert. Verkäufe: 4000 K Orangen Sicilien zu 1,25—3,75 fl., 300 do. do. Puglien zu 2,50—2,50 fl., 2000 do. Limonen Sicilien zu 2,75—3,50 fl. pr. Kiste, 224,000 Kil. Johannisbrot Cypern neu zu 4.46 fl., 200 Bar. Feigen Puglien zu 9,83—10,71 fl., 400,000 Kil. do. Calamata zu 14,25 fl., 57,000 do. do. gelöste zu 9,75 fl., 30,000 do. Mandeln süße Puglien zu 71—76,75 fl., 10,000 do. do. do. Sicilien zu 71,43 fl., 4000 do. do. Avola zu 76,75—78,50 fl., 3000 do. do. do. Abruzzen zu 60,70 fl., 5000 Rosinen schwarze Candien zu 9,75 fl., 10,000 do. do. do. Smyrna zu 7 fl., 18,000 Corinthen zu 21,50 fl., 30,000 do. do. rothe Elemé zu 23,25 fl., 80,000 do. do. do. Smyrna zu 23,25—24 fl., 35,000 do. do. do. Elemé zu 25—32 fl., 4?,000 do. do. do. Samos zu 10,75 fl., 2?,000 do. do. Sultaninen zu zu 41—44 fl. per 100 Kil.

* **London**, 19. Januar. Cochenille. Diese Woche kamen 1335 S. in Auction, wovon 451 S. Nehmer fanden. Teneriffe, Silber war etwas billiger, andere Sorten unverändert. Wir notiren heute: Teneriffe Silber 1s 8a 11d, Zaccatille 1s 9d a 2s 6d, Honduras Silber 1s 9 a 10d, Zaccatille fehlte, mexican. Silber 1s 8 a 10d. Die Ablieferungen letzter Woche betrugen 606 S. und seit Anfang des Jahres 971 S. gegen 1023 S. in 1875. Vorrath heute 8071 S gegen 10,020 S. in 1875. — Jute. An unserem Markte herrscht entschiedene Flauheit und haben in Ankunftswaare Wiederverkäufe zu einer Preisermäßigung von 10 a 15s per Ton gegen den früheren höchsten Punct stattgefunden. In loco ist das Angebot gering und Preise sind behauptet. Ungefähr 4000 B. haben in loco die Eigner gewechselt, darunter CA im Haus Nr. 1 zu 20 Pfd. Sterl., C8 im Haus Nr. 1 zu 15⅞ Pfd. Sterl., 100 B. T&Co. im schrägen Viereck Nr. 2 zu 15¾ Pfd. Sterl. und AB im Haus, Classe B, zu 12¼ Pfd. Sterl. Im Deck haben ungefähr 1500 B. die Eigner gewechselt, darunter GOHO im Kreis und RB Nr. 1 zu 16½ Pfd. Sterl., Camperdown C und PB, CJ Nr. 1—3 zu 15 Pfd. Sterl., RB Nr. 2 zu 15½ Pfd. Sterl. und Dowrah zu 11½ Pfd. Sterl. K., F. und A. „Auf Ankunft" wurden ca. 5000 B. abgeschlossen. — Hanf. Die Frage nach Manilla blieb stark und sind völlig 1600 B. zu einer weiteren Werthbesserung verkauft worden, braune Qualitäten schließen zu 28 a 29 Pfd. Sterl., fair roping zu 29½ a 30 Pfd. Sterl., good fair bis good zu 31 a 32 Pfd. Sterl.

Glasgow, 25. Januar. Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 6288 Tons gegen 7954 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Marktberichte. **Stettin**, 25. Januar. Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 198.50. — Roggen pr. Januar-Februar 142.00, pr. April-Mai 145.00, pr. Mai-Juni 144.50. — Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 64.50, pr. September-October 64.50. — Spiritus loco 43.00, pr. Januar-Februar 44.00, pr. April-Mai 45.90, pr. Mai-Juni 46.80. — Rübsen pr. Frühjahr 315.00.

Magdeburg, 25. Januar. Kartoffelspiritus. Locowaare etwas niedriger käuflich, Termine niedriger. Loco ohne Faß 42 ℳ, ab Bahn 43 ℳ, Januar und Januar-Februar 44.5 ℳ, Februar-März 45.5 ℳ, März-April 46.5 ℳ, April-Mai 47.5 ℳ, Mai-Juni 48 ℳ pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ pr. 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco fehlt, Januar 41.25 ℳ bezahlt, Februar-Mai 42 ℳ Gd.

Breslau, 25. Januar. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 %, pr. Januar-Februar 43.0?, pr. April-Mai 45.00, pr. Mai-Juni 46.00. — Weizen pr. April-Mai 181.00. — Roggen pr. Januar 143.00, pr. April-Mai 147.00, pr. Mai-Juni 149.00. — Rüböl pr. Januar 64.50, pr. April-Mai 64.00, pr. Mai-Juni 65.00.

Bremen, 25. Januar. Tabak. Umsatz 16 Faß Virginia, 17 Faß Virginia (Primings), 21 Faß Maryland, 456 Faß Scrubs, 9 Faß Ohio, 1131 Seronen Carmen, 155 Seronen Giron, 10 Seronen Ambalema, 85 Packen Brasil. — Petroleum, raff. Standard white, sehr fest. Loco 13 ℳ 40 ₰, Februar 13 ℳ, März 12 ℳ 50 ₰ bezahlt. — Baumwolle. Ruhig. — Wolle. Ohne Umsatz. — Schmalz. Wilcox, Loco 59 ₰ bez. — Speck, halb long, halb short, loco 50 ₰ bez. — Reis. Umsatz 3500 Ballen.

Bremen, 25. Januar. Petroleum. (Schlußbericht). Standard white loco 13.40, pr. Januar 13.40, pr. Februar 13.00, pr. März 12.50. Sehr fest.

Königsberg, 25. Jan. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen still, loco 121/122 pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 131.00, pr. Januar-Febr. 132.00, pr. Frühjahr 136.00, pr. Mai-Juni 137.00. — Gerste fein, beachtet. — Hafer ruhig, inländischer loco pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 154.00, pr. Januar-Februar 150.00, pr. Frühjahr 155.00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 164.00 — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 43.50, pr. Januar-Februar 43.50, pr. Frühjahr 47.00.

Danzig, 25. Januar. Getreidemarkt. Weizen flau. Umsatz 100 Tonnen, bunter pr. 2000 Pfd. Zollgew. 186.00—188.00, hellbunter 200.00—202.00, hochbunter u. glasig 208.00—209.00, pr. April-Mai 198.00. — Roggen geschäftslos, 120pfd. loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. inländischer 146.00, pr. April-Mai 147.00. Kleine Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 134.00, große Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 155.00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 41.75 — Wetter: Milde.

Köln, 25. Januar. Getreidemarkt. Weizen matter, hiesiger loco 20.00, fremder loco 20.25, pr. März 19.10, pr. Mai 19.70. — Roggen behauptet, hiesiger loco 15.00, pr. März 14.25, pr. Mai 14.55. — Hafer matt, loco 17.50, pr. März 16.90. — Rüböl fester, loco 35.00, pr. Mai 34.60, pr. October 34.40. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 25. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen unverändert. — Roggen unverändert, Petersburg 17½. — Hafer ruhig. — Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 32¼ bez., 32½ Br., pr. Januar 32¼ bez., 32½ Br., pr. Februar 32 bez., 32¼ Br., pr. März 31 bez., 31½ Br., pr. April 30½ Br. Steigend.

Paris, 25. Januar. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr. Januar 26.25, pr. Febr. 26.50, pr. März-April 26.75, pr. März-Juni 27.25. — Mehl unverändert, pr. Januar 56.50, pr. Februar 56.75, pr. März-April 57.50, pr. März-Juni 58.50. — Rüböl ruhig, pr. Januar 85.25, pr. März-April 83.50, pr. Mai-August 81.50, pr. September-December 80.00. — Spiritus behauptet, pr. Januar 44.50, pr. Mai-August 48.00.

Amsterdam, 25. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen pr. März 273. Roggen pr. März 178.

London, 24. Januar. Talg, loco 50s. Vorrath 16,310 Faß. Umsatz der Woche 1200 Faß. Import der Woche 100 Faß.

London, 25. Januar. An der Küste sind heute 9 Ladungen Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 33 Ladungen Weizen und 1 Ladung Roggen angeboten. — Wetter: Nebel. — Rüböl, braunes englisches, 37s. — Leinöl loco Hull 23s 9d. — — Colonialwaaren. Wochenbericht. Zucker. Vorrath 71,801 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 3032 Tons. Gelandet während der Woche 1306 Tons. — Kaffee. Vorrath 13,714 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche 364 Tons. Ablieferung für den Export 953 Tons. Gelandet während der Woche 782 Tons. — Reis. Vorrath 28,722 Tons. Ablieferungen während der Woche 1538 Tons. Gelandet während der Woche 1218 Tons.

Petersburg, 25. Januar. Productenmarkt. Talg loco 54.00. — Weizen loco 11.00. — Roggen loco 6.70. — Hafer loco 4.55. — Hanf loco —. — Leinsaat (9 Pud) loco 13.00. — Wetter: 3 Grad Kälte.

New-York, 25. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 13, do. in New-Orleans 12⅞. — Petroleum in New-York 14⅞, do. in Philadelphia 14½. — Mehl 5 D. 30 C. — Rother Frühjahrsweizen 1 D. 36 C. — Mais (old mixed) 71 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 8. — Kaffee (Rio-) 18. — Schmalz (Marke Wilcox) 13 C. — Speck (short clear) 11¼ C. — Getreidefracht 8.

Glasgow, 25. Januar. Roheisen. Mixed numbres warrants 63sh. 6d.

Zwickau, 25. Januar. Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld bei Lichtenstein — —; Concordia in Niederkainitz — —; Deutschland 104 G.; Erzgeb. Steinkohlen-Actien-Verein 4700 G.; Fortuna Hinterneudörfel 12½ G.; Gersdorfer 45 G.; Gottes Segen Lugau, Stamm- 870 G.; do. Prioritäts-Actien 985 G.; Hohndorf bei Oelsnitz — —; Hohndorf-Bernsdorf La. A u. do. do. La. B 24 G.; do. do. La. B 24 B.; Kaisergrube 170 G.; Königsgrube 14 G.; Lugauer Steinkohlenbauverein 706 G.; Lugau-Niederwürschnitz 1031 G.; Niederwürschnitz-Kirchberg 38 G.; do. Prioritäts-Actien 96 G.; Oberhohndorf Forst 1020 G.; do. Schader 900 bez. u. G.; Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft — —; do. Prioritäts-Stamm-Actien 105 bez.; do. do. v. 1871 210 G; Oelsnitzer Frischglück 16 G.; Oelsnitzer Vereinsglück — —; Rhenania zu Lugau 31 G.; do. Prior.-Actien I 66 G.; do. II 250 G.; Teutonia zu Gersdorf 29 B.; Zwickauer Bürgergewerkschaft 8100 G.; Brückenberg S. I — —; do. do. S. II 73 G.; do. do. S. III 73 G.; Zwickau-Brückenberg S. IV Interimsscheine 175 bez. u. G.; Zwickau-Brückenberg-Zehntisch. à 150 ☐Ruthen — —; Zwickau-Oberhohndorfer 2350 G.; Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück 3120 G. — Braunkohlen-Actien. Friedensgrube Meuselwitz — —; Grube Agnes, Meuselw. — —; Grube Ernst, Meuselwitz 25 B.; Mariengrube bei Meuselwitz 170 B.; Prehlitzer Braunkohlen-Verein 90 G.; „Union" zu Meuselwitz — —; „Zum Fortschritt", Braunkohlenabbauverein in Meuselwitz — —. — Industrie-Actien. Bockwaer Kohleneisenbahn 1550 G.; Oberhohndorf-Reinsdorfer do. abgest. — —; Wilkauer Actienbierbrauerei 300 G.; Zwickauer Gasanstalt 930 G.; Crimmitschauer Gasanstalt — —; Zwickauer Bank 4% Z. v. 1. Jan. 1876 an 75½ G. Proc.; do. Maschinenfabrik 175 G.; Schlemaer Papierfabrik 200 G. — Kohlenwerks-Prioritäten. Erzgebirg. Steinkohlen-Actien-Verein, Prämien-Anleihe v. 1846 4½ % 105,50 G.; do. do. 1852 1863 4½ % 99,25 G.; Gottes Segen Lugau 6% 101 G.; Lugau-Niederwürschnitz 5% 92 G.; dergl. neue 5% 90 G.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 5% 93 G.; Oberhohndorf-Forst 5% 101 G.; Oberhohndorf-Schader 5% 101 G.; Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft 5% 84 B.; do. do. do. 6% 92 B.; Rhenania zu Lugau 6% 75 G.; Zwickauer Brückenberg I v. 1865 5% 93 G.; do. do. II von 1872 5% 91 G.; do. Bürgergewerkschaft 5% 101,50 G.; do. Oberhohndorf 5% 101,25 G.; do. Vereinsglück 4½ % 99 G.; do. Stadt-Anleihe 4% 96,50 G.; do. do. 4½ % 99,75 G.; do. do. 5% 103 G.

Productenmarkt. * Berlin, 25. Jan. Wind: NW. Temperatur: früh + 2 Gr. Witterung: trübe. Die Stimmung für Getreide hat sich heut noch nicht zu erholen vermocht; die anfänglich eingetretene kleine Besserung ging später wieder verloren und die Preise zeigten schließlich noch einen kleinen Rückgang gegen gestern. Sowohl der Terminverkehr als auch der Effectivhandel machten sich schwerfällig. — Gekündigt: Weizen 1000 Ctr., Roggen 7000 Ctr. — Rüböl wenig beachtet, hat sich so ziemlich im Werthe behauptet. Gek. 300 Ctr. Mit Spiritus war es matt und die Preise haben eine kleine Einbuße zu erleiden gehabt. Gek. 10,000 Liter.

Weizen loco 175—210 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, per April-Mai 193—192½ ℳ bez., per Mai-Juni 197½—196½ ℳ bez.

Roggen loco 147—162 ℳ per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, russischer 147—150 ℳ bez., polnischer 151 bis 152½ ℳ bez., inländischer 157—160 ℳ bez., per Januar 150,5—150 ℳ bez., per Januar-Februar 149,5—149 ℳ bez., per Frühjahr 149,5—149 ℳ bez., per Mai-Juni 149—148,5 ℳ bez., per Juni-Juli 149,5 ℳ bez.

Gerste loco 132—180 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert.

Hafer loco 135—180 ℳ pr. 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 150—172 ℳ bez., russischer 150—172 ℳ bez., pommerscher und mecklenburgischer 164—173 ℳ bez., böhmischer und sächsischer 164—173 ℳ bez., per April-Mai 161—160 ℳ bez., per Mai-Juni 162—161 ℳ bez., per Juni-Juli 163 ℳ Br., 163 ℳ Gd.

Erbsen. Kochwaare 176—210 ℳ bez., Futterwaare 164—175 ℳ pro 1000 Kilo bezahlt.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0: 27—26 ℳ bez., Nr. 0 u. 1: 25,50—24,00 ℳ bez. Roggenmehl Nr. 0: 21,50—22,00 ℳ bez., Nr. 0 u. 1: 21,00—19,50, per Januar, per Januar-Februar und per Februar-März 20,60 ℳ bez., per März-April 20,70—65 ℳ bez., per April-Mai 20,70 ℳ bez., per Mai-Juni 20,80 ℳ bez., per Juni-Juli und Juli-August 20,90 ℳ bezahlt.

Rüböl loco ohne Faß 64 ℳ bez., per Januar und Januar-Februar 65 ℳ bez., per April-Mai 65,4 ℳ bez., per Mai-Juni 65,6 ℳ bez., per September-October 65,5 ℳ bezahlt.

Petroleum loco 29,5 ℳ bez., pr. Januar 29,8 ℳ bez., per Januar-Februar 28,5 ℳ Gd., per September-October 26,5 ℳ bez.

Spiritus loco ohne Faß 42,2 ℳ bez., per Januar und per Januar-Februar 44,4 ℳ bez., per April-Mai 46,6—46,3—46,5 ℳ bez., per Mai-Juni 47 bis 46,8—46,9 ℳ bez., per Juni-Juli 48,2 ℳ bez., per Juli-August 49,4—49,3—49,5 ℳ bez., per August-September 50,4—50,3—50,4 ℳ bez.

Die heutigen Regulirungspreise wurden festgesetzt für Weizen auf 186 ℳ per 1000 Kilo, Roggen auf 150 ℳ per 1000 Kilo, Rüböl auf 65 ℳ per 1000 Kilo, Petroleum auf 29 ℳ per 100 Kilo, Spiritus auf 44,50 ℳ per 100 Liter Procent.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 26. Januar.

Eisenbahn-Actien.	**Industrie-Actien.**
Berlin-Dresdner 29,—	Bayr. Brauh. 35,—
Cottbus-Großenh. —	1. Culmb. Exportb. 84,—
do. neue (40% Einz.) —	Felsenk.-Brauerei 257 —
Leipzig-Dresdner 157,—	Feldschl.-Brauerei 220 —
Eisenbahn-Stamm-Prior.	Gambrinus-Brauerei 49,50
Cottbus-Großenh. —,—	Geraer Bierbr. 105,50
do. neue (40% Einz.) —	Hofbrauhaus 15.—
Lpz.-Gsch.-Meuselw. 74,—	do. St.-Pr.-A. 18 25
S.-Th.(Gera-Plauen) 11 50	Löbauer Brauerei 75 —
Zwickau-Falkenst. 15,50	Med. Brauerei 46,—
Bank- u. Credit-Actien.	Meißn. Felsenkellerbr. 18 —
Allg. D. Cr.-A. Lpz. 122,—	Plauen. Lagerb. 103,—
Chemn. Bankverein —,—	Radeb. Bierbr. 36,—
Dresdner Bank 80,—	Reisewitzer Brauerei 152 —
Geraer Bank 83 50	Schloß Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei 197.—
do. Hdls.- u. Creditb. 49 75	Societäts-Brauerei 148 50
Leipziger Bank 111,10	Continent.-Pferdeb. 28,—
Oberlausitzer Bank —,—	Elb-Dampfschiff. 130,—
Reichsbank —,—	Frachtschifffahrt 49 —
Sächs. Bank 118,—	Ketten-Schleppschiff. 97,—
do. Creditb. 81,—	Sächsisch-Böhmisch. Dampfschiffahrt 138 25
Weimarische Bank 61,—	Chemnitzer Papierf. 11,—
Zwick. Bk. (40% Ez.) —,—	Dresdner do. 93,25
Eisenbahn-Prioritäten.	Königsteiner do. —,—
Chem.-Komotauer 25,—	Kötitzer do. 0 40
Lpz.-Dresd. v. 1866 93,10	Kriebsthal do. —,—
Böh. Nrdb. 1871 II. E. —,—	Peniger Patent-Papierfabr. 58,75
Buschtiehr. (Böhm. Nordwestbahn) 83,30	Sebnitzer Papierfab. 20 50
do. Emission 1871 79,10	Thode'sche do. 89,—
do. do. 1872 72,—	Ver. Bautzn. Papierf. — —
Dux-Bodenbacher 66,25	Verein. Fabriken photograph. Papieres —,—
do. do. 1871 60,25	Weißenborner Papierf. — —
do. do. 1874 —,—	Chemn. Werkz.-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 52,—
Gal. Carl Ludw. I. E. 87,10	Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sondern. u. Stier) 18 —
do. do. II. „ 85,70	Masch.-B.-A. Golzern 97,50
do. do. III. „ 85,25	Chemn. Actienspinn. —,—
K. Frz. Jos.-B. I. E. —,—	Sächs. Lederindustrie 18 —
do. 1873 II. „ —,—	**Kohlen-Actien.**
Kaschau-Oderberg 65,10	Hänichener Steinkohlenbau-Verein 92 —
Kronpr. Rud. I. Em. 72,50	Potschappel Kohlb.-Verein 140,—
do. 1869 II. „ 71,20	Teutonia 29 —
do. III. „ 70,50	
Oest. Nordwestb. 82 25	
do. do. Lit. B 65,—	
Prag-Duxer I. Em. 24 —	
do. do. 1872 II. E. 19,—	
Pilsen-Priesener —,—	
Turnau-Kralup-Prag 1872 III. Emission —,—	

Berliner Productenbörse 26. Januar. Weizen per dis. Mts. — ℳ — ₰, per Frühj. 191 ℳ — ₰. per Mai-Juni 197 ℳ — ₰. — Roggen loco 151 ℳ — ₰ per dis. Mts. 150 ℳ — ₰ per Frühj. 149 ℳ 50 ₰ per Mai-Juni 149 ℳ — ₰. Kündig.: 5. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 42 ℳ 40 ₰ per Januar-Februar 44 ℳ 30 ₰ per Frühj. 46 ℳ 50 ₰ per Mai-Juni 46 ℳ 90 ₰. Kündig.: —. Tendenz: Still. — Rüböl loco 65 ℳ — ₰, per dis. Mts. 65 ℳ — ₰ per Frühj. 65 ℳ 70 ₰ per Mai-Juni 65 ℳ 80 ₰ Kündig.: . Tendenz: Fester. — Hafer per Januar — ℳ — ₰, per Frühj. 160 ℳ — ₰.

Berlin, 26. Januar. (Eröffnungscourse.)

Oest. Cred.-Act. 333,—	Silberrente 64,80
Oest.-Frz. Staatsb. 516,—	Papierrente 60,40
Lombarden 195,—	Disconto-Comm. 125 25
60er Loose 119,75	Darmstädter Bank —
Reichsbank 158,75	Dortmunder Union 9 50
Rumänier 28 —	Königs- u. Laurahütte 61,—
Gal. Carl Ludwigsb. 86,25	

Tendenz: Matt.

Berlin, 26. Januar.

Oest. Credit-Actien 338 50	Meininger —,—
„ Franz. Staatsb. 515 50	Bergische —,—
Lombarden 196,—	Nordwest —,—
Galizier 86,—	Reichsbank 159.—
Dortmunder Union 9,30	Rumänier —,—
Disconto 125,—	Rheinische —,—
Laurahütte 60 50	60er Loose —
Köln-Mindener 94,50	

Tendenz: Etwas fester.

Berlin, 26 Januar (Schlußcourse).

Eisenbahn-Actien.	Leipziger Wechslerbank 67,75
Aussig-Tepl., neue 107,75	do. Wechsler- u. Depositen-Bank 16,30
Bergisch-Märkische 78,—	Oberlausitzer Bank 55,—
Berlin-Anhalter 105,10	Oesterreich. Credit-Anstalt 333,50
Berlin-Görlitzer 30,50	Preußische Bank —,—
Berlin-Potsd.-Magd. 71,25	Preuß. Boden-Credit 90,—
Bresl.-Schw.-Freib. 80,25	Provinz-Disc.-Ges. 75,—
Galiz. K. Ludwigsb. 85,75	Sächs. Bank 119,25
Köln-Minden 94,25	do. Creditbank 81,50
Halle-Sorau-Guben 10,75	Schaafh. Bankv. 20,25
Magdeb.-Halberstadt 45,50	Thüringer Bank 74,—
Magdeb.-Leipzig 261,50	Weimarische Bank 61,50
do. La. B 91,50	Gewerbebank Schuster — —
Mainz-Ludwigsh. 97,25	Berl. Handelsges. —,—
Oberschlesische La. A 138,25	**Industrie-Actien.**
Oest.-Franz. Staatsb. 516,—	Lauchhammer 19,—
Oest. Nordwestbahn 246,—	Dortmd. Union 9,30
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 195,—	Königs- u. Laurah. 60,50
Prag-Turnau 45,25	Goetjes-Bergmann —,—
Rheinische 112,50	Zimmermann 43,—
Rumänier 27,—	Gelsenkirchen 105,50
Thüringer 117,—	Centrum 37,50
do. junge 104,60	Bonifacius 65,25
Bank-Actien.	Louise Tiefbau 35 50
Allg. Deutsche Cr.-A. 121,5?	**In- u. ausländ. Fonds**
Berg.-Märk. Bank 74,—	Amerik. 6% Anl. von 1882 100,—
Bresl. Discontobank 65,25	Oester. Loose v. 1860 114,—
Chemnitzer Bankverein 77,50	do. do. v. 1864 295 —
Cob.-Gothaer Cred.-Gesellsch. 65,10	do. Papierrente 60,30
Darmstädter Bank 113,—	do. Silberrente 64,70
Deutsche Effectenb. 103,75	Wiener Comm.-Anl. 99,20
Deutsche Reichsbank 159,—	**Wechsel.**
Disconto-Commandit 125,50	Petersburg k. S. 261 2?
Dresdner Bank 79,50	do. 3 M. 259,10
Meininger Creditanst. 77,75	Wien k. S. 175,80
Geraer Bank 88,50	do. 2 M. 174,75
Geraer Handels- u. Creditbank 48,50	**Sorten.**
Gothaer Bank 89,—	Napoleonsd'or 16,19
Leipz. Disc.-Gesellsch. 70,25	Oesterr. Banknoten 175 9?
Leipziger Vereinsbank 75 50	Russische do. 263,—
	Silbergulden —,—

Frankfurt a. M., 26. Januar. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 203,50	Nordwestbahn 125⅞
Pariser „ 81,—	Köln-Mindener Loose 100
Wiener „ 175,80	Meininger Credit 77¾
Amerikaner 102	Leipziger Vereinsbank —
Oesterr. Cred. 166¼	Prov.-Discont —
„ 60er Loose 113⅞	Frkf. Wechslerb. 76⅞
„ Silberrente 64⅞	Deutsche Effectenb. 105
Staatsbahn 257¼	Dresdner Bank 79½
Galizier 172½	Buschtiehrader La. A. 48
Darmst. Bank 113¾	Reichsbank 159⅞
Lombarden 96¼	

Tendenz: Matt
Nachbörse: Credit 166. — Franzosen 257 — Lombarden 95.

Hamburg, 26. Januar. (Schlußcourse.)

Oest. Credit-Actien 166¼	London k. S. 20,36
Staatsbahn 644	London 3 M. 20,17
Lombarden 242	Disconto 3¼
Dortm. Union —	5% Wiener Comm.-Anleihe 93¾
Laurahütte 60½	
Intern. Bank 82½	

Tendenz: Matt. — Valuten: Fest.

Wien, 26. Januar. (Schlußcourse.)

Papier-Rente 68,75	Galizier 196 75
Silber-Rente 73,90	Napoleonsd'or 9,20½
1860er do. 112,90	Ducaten 5,42½
Bank-Actien 892.—	Silber-Agio 104,90
Credit-Actien 199,6?	Wechsel auf London 114,75
Anglo-Austr.-B. 91 30	Nordwestbahn 191,—
Lombarden 112 50	Union-Bank 73,75
Staatsbahn 292,50	Reichsbank 16,95

Tendenz: Sehr fest, Bahnen matt.

Paris, 26. Januar. 3% Rente —,—. Anleihe von 1872 105,35. Italiener —,—. Franzosen —,— Lombarden 242,50. Türken —,—. Staatsbahn 637,50.

Liverpool, 26. Januar. (Baumwollenmarkt Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz: 12,000 Ballen. — Stimmung: Stetig. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import: 18,000 Ballen. — Amerikanische 1000 Ballen. Indische 2000 Ballen.

New-York, 25. Januar. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagio 13⅛, niedrigste 11⅞. Wechsel auf London in Gold 4 D. 86 C. Goldagio 13. ⅝ Bonds von 1885 11⅛,0. do. 5% fundirte 118⅝. 4/10 Bonds von 1887 122¼. Erie-Bahn 17¼. Central-Pacific 105⅝. New-York Centralbahn 110⅞.

Schifffahrtsberichte. Glasgow, 25. Januar. Der State-Line-Dampfer „State of Indiana" traf von New-Orleans ein.

* Bremen, 23. Januar. Der Nordd. Lloyd-Dampfer „Donau" hat heute die erste diesjährige Reise nach New-York angetreten.

New-York, 24. Januar. Der Nordd. Lloyd-Dampfer „America", am 9. d. von Bremen abgegangen, ist gestern 4 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Queenstown, 24. Januar. Der White-Star-Dampfer „Adriatic" ist von New-York eingetroffen.

Portland, 24. Januar. Der Allan-Dampfer „Moravian", von Liverpool kommend, ist eingetroffen.

Madeira, 25. Januar. Der Dampfer „Benin", von der Westküste Afrikas kommend, ist eingetroffen.

New-York, 25. Januar. Der White-Star-Dampfer „Republic" ist von Liverpool angekommen.

Leipziger Börsen-Course am 26. Januar 1876.

Wechsel

Amsterdam pr. 100 Gl. h.	k. S. p. 8 T.	169 G.
	L. S. p. 2 M.	168,30 G.
Belgische Bankplätze pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,85 G.
	L. S. p. 2 M.	80,25 G.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,36 G.
	L. S. p. 3 M.	20,18 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,05 G.
	L. S. p. 2 M.	80,15 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	L. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	176 G.
	L. S. p. 2 M.	174 G.

Deutsche Fonds

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	K. S. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	93,25 G.
4	do.	do. do. - -	200—25	93,25 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	84,10 G.
4	do.	do. do. - 1847	500	96,75 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	96,90 G.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	96,60 G.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	96,50 G.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	96,50 G.
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	96,75 P.
4	do.	do. do. v. 1870	100 u. 50	96,60 bz u. P.
5	do.	do. do. - -	500	104,25 G.
5	do.	do. do. - -	100	104,10 G.
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	88,25 P.
4	do.	do. do. - B.	25	96 G.
4	do.	do. Act. d. s. S.-Schl. E.	100	103,10 G.
4½	do. 14 1/10	do. Albb.-Pr. I. u. II. E. do. do. III. -	do.	101,50 G.
4½	Jan. Juli	do. do. IV. -	do.	100 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	89,80 G.
3½	do.	do. do.	100—12½	89,65 G.
4	Jan. Juli	do. L.-Cult.-Rentenscheine S. I.	500	95 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	95 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84 G.
3½	do.	do. do.	100—25	83,50 G.
3½	do.	do. do.	500	85,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	85,50 G.
4	do.	do. do.	3000—500 M	93,25 G.
4	do.	do. do.	100—25 Thlr. u. 100 M.	94 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. Ldw. Cred.-V. verlb. v. 1866	500 u. 100	93,75 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	93,75 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98,50 G.
4	Jan. Juli	Vrl. Credbr. d. B. d. L.Cr.-Ver. in S.	do.	93,50 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	80,50 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99 G.
4	do.	do.	1000—100	95,25 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	do.	98,50 G.
4½	do.	do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100,60 G.
4½	do.	do. do. 1880	do.	101,25 G.
4	do.	do. do. 1876	50	100,40 G.
4	do.	Schuldv. d. A.D.Cr.-Anst.	100	97 G.
4½	do.	Pfandbriefe do.	do.	98,25 P.
5	do.	do. do.	do.	102,90 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K.S.	500 M.	95,25 G.
4½	do.	do. do.	100	100,75 G.
5	do.	do. do.	do.	102 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. von 1872	1000—50	98,50 G.
5	do.	do. do. à 110 Thlr rückzb.	do.	106 P.
5	do.	do. do. von 1878	do.	100,75 bz
5	Apr. Oct.	Hp.A.Sch. d. Nrd. G.C.Bk.	do.	101,50 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 Thlr rückz.	do.	—
5	Div.	do. do. do.	do.	99 bz
5	Mai Nov.	Pfandbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch. III. S.	1000—100	102,25 G.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. -	do.	98 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Manuf. Gwerb.	200	96,75 P.
5	Juni Dec.	do. do.	1000—200	100,50 G.
5	do.	do. do. Em. 1875	5000—500M	100,50 G.
5	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	—
4½	do.	do. do.	do.	91,50 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	85 P.
4	do.	do. do.	500—50	97,50 P.
4½	do.	do. do.	500—100	102,50 P.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	2000—500M	101,60 G.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105,10 G. kl. 105,75 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	1500—300M	101,75 P
5	do.	do. do.	1000—50	105 P à 500 u. 100 T. [105,15 G.
3½	do.	S. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	—
4½	do.	do. do. consol.	10000—50	105 G.
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	—
4	1. Juni	K. Bayrische do.	do.	125 G.
4	Jan. Juli	K.B.St.-Eisenb.Anl. v. 75	2000—200M	94 G.
5	Jan. Juli	Präm.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.	do.	110 G.
5	do.	do. do. II. S.	do.	106,25 G.
5	do.	do. à 110 Thlr rücks. III. S.	1000—100	103,25 P.
4½	do.	do. à 110 - -	do.	95,50 G.
4	1. Febr.	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	101,50 G.
—	—	Braunschw. 20-Thlr-Loose	20	85,50 P.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.			
4⅕	Fbr. Aug. Mai Nov.	K.k. Oesterr. Papierrente	10000—1000	60,10 G.
4⅕	Jan. Juli Apr. Oct.	do. Silberrente	100—50 fl.	64,60 G. kl. 64,90 P
5	Mai Nov.	do. Loose v. 1860	500 fl. F.	—
pr.	Stück	do. do. v. 1864	100 fl. F.	—
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	3000 M.	99,75 G.
5	do.	do. do.	300	99,50 G.
5	Mai Nov.	Prager Stadt-Anleihe	1000—100 fl.	91 P
5	Jan. Juli	Teplitzer Stadt-Anleihe	200 Thlr	101,75 bz
5	do.	Wien. Communalanleihe	1000—300 fl.	99,75 G.
6	Mai Nov.	Amer. 5er Bonds	1000 Doll. 50 u. 25	97,25 G.

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	—
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,60 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,18 G.
do. do.	pr. 500 Gramm.	—
Kaiserliche Ducaten	do.	9,49 G.
Oesterreichische Silbergulden	pr. 100 fl. Ö. W.	184,50 G.
do. ¼ do. do.	do.	184,50 G.
do. Silb.-Coup. v. Staats-Anl. do.	do.	184,25 G.
do. do. von anderen Anleihen etc.		183,50 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	176,30 G.
Russische do. do.	pr. 100 Rs.	262,50 G.
Noten derjenigen Banken, welche sich dem Reichsbank-Gesetz nicht unterworfen haben		—

Eisenb.-Stamm-Act.

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
8½	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	104,50 bz u. P.	
9	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. F.	101 G.	
8	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	78,50 P.	
8½	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	105,25 bz u. G.	
—	—	5	Apr. Oct.	Berlin-Dresden	100	—	
0	—	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	do.	—	
1½	—	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdb.	do.	73 P.	
9¼	—	4	Jan. Juli	Berlin-Stettin	200, 100	126 G.	i. D.
2½	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	43 G.	
7½	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—	
4½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	53,25 G.	
0	—	4	do.	- Lit. B.	200 fl. P.	23 G.	
10½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	151 G.	
7	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	97 P.	
5	—	5	Jan. Juli	do. junge vollgez.		—	
5	—	5	1. Aug.	do. do. 40% Einz.		—	
8½	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	86,10 G.	i. D.
4½	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	84,90 P.	
5	—	4	do.	Graz-Köflach, Em. I.	200	—	
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	10,50 bz u. G.	
6 9/10	—	4	do.	Köln-Minden	100	95 P.	
5	—	4	do.	do. Lit B.	do.	—	
14½	—	4	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	100	156,50 G.	
14	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Leipzig	do.	200,75 G.	
4	—	4	do.	do. Lit. B.	do.	91,70 P.	
6	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 Thlr	—	
12	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	—	
12	—	3½	do.	do. Lit B. 3½% gar.	do.	—	
8	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	44 P.	
6½	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr	—	
8	—	4	do.	Rheinische	250	112,50 G.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B 4% gar.	do.	—	
4	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	27,25 G.	
1½	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	—	
7½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr	112 bz u. G.	
5	—	5	1. Mai	do. do. 70% junge	do.	104,30 G.	
4	—	4	1. Jan.	do. L.B. (Gth.-Lnf.) 4% gr.	do.	89,25 G.	
4½	—	4½	do.	do. L.C. (Gera-Eich.) 4% -	do.	99,75 G.	
4½	—	4½	Jan. Juli	Weim.-Gera (4½% gar.)	do.	40,75 G.	

Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.	
6½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	107 bz u. P.
5	—	5	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	31,60 bz u. G.
6	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	95 P.
—	—	5	Jan. Juli	do. junge vollgez.	do.	95 P.
—	—	—	1. Aug.	do. do. 40% Einz.	do.	92 P.
—	—	5	1. Jan.	Gera-Plauen	do.	12,50 bz
2½	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	38 bz
3½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	76 bz u. P.
5½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	74 G.
8	—	8	do.	Rumänische	100	85 G.
5	—	5	Jan. Juli	Weimar-Gera	100	21,75 G.
5	—	5	1. Jan.	Zwick.-Lngf.-Falkenst.	do.	19 P.

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. St. Thlr.		
9½	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	120,50 bz u. G.	
12	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	125 G.	
5½	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	—	
4½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	66 G.	
10	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	113,25 G.	
5	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
8½	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	104,50 G.	
4½	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—	
6	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	80 P.	
8	—	4	Jan. Juli	Geraer Bank	do.	82,50 G.	
2½	—	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	49 bz u. P.	
7	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	83,50 bz u. G.	
7½	—	4	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	112 G.	
7½	—	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	102,75 G.	
5	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	70,50 G.	
5	—	4	do.	do. Vereins-Bk.	200	75 bz u. G.	
0	—	fr.	—	do. Wchs.-Dp.-B. 40% E.	100	26,25 G.	incl. Z.
5	—	4	1. Jan.	do. Wechsler-Bank	200	67,50 G.	
4	—	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anstalt	100	77,50 G.	
0	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	—	
6½	—	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stk.	160 fl. P.	—	
0	—	5	do.	Pr.-Disc.-G.-A. 60% E.	200	—	
—	—	4½		Reichsbank Anth. vollgez.	3000 M.	153 P	
10½	—	4	do.	Sächsische Bank	200	118 P.	
5	—	4	do.	do. Credit-Bank	100	81 P.	
0	—	fr.	—	Schönheim. Bank-Verein	200	20 G.	incl. Zins.
6	—	4	Jan. Juli	Thüringische Bank	do.	75 P.	
5½	—	4	1. Jan.	Weimarische Bank	100	61,25 bz	
0	—	4	1. Jan. 75	Zwick. Bank 50% Ez.	do.	75,50 G.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.		pr. St. Mark	
				a. Braunkohlen-Actien.		
0	—	—		Friedensgrube Meuselw.	300	105 P.
6	—	—		Mariengrube b. do.	do.	150 G.
4	—	4	1. Jan.	Prehlitzer Braunk.-A.-G	do.	93 P.
4½	—	—		Vereinsglück Meuselwitz	do.	160 bz
0	—	—		Zum Fortschritt do.	do.	150 P.
M.	Thlr			*b. Steinkohlen-Actien.*		
—	—	—		Concordia i. Niedercrsln.	90	340 bz
—	—	—		Deutschland	do.	100 G.
570	—	—		Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	4680 G.
—	—	—		Fortuna Hinternendöfel	do.	15 P.
—	—	—		Gersdorfer	do.	53 P.
104	—	—		GottesSegen Lugau St.-A.	do.	890 P.
119	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	883 G.
—	—	—		Kaisergrube	do.	173 G.
150	—	—		Lugau-Niederwürschn.	do.	1050 P.
—	—	—		Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	740 P.
12	—	—		Niederwürschn.-Kirchb.	do.	40 P.
27	—	—		do. do. Prior.	do.	140 P.
195	—	—		Oberhohndorf-Forst	310	1000 G.
90	—	—		do. -Schader	270	905 P.
—	—	—		Oelsnitzer Bergbau-Ges.	100	90 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	102 G.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	210 G.
—	—	—		Oelsnitzer Frischglück	300	21 P.
—	—	—		Reinsdorfer Interimssch.	255	9 P.
—	—	—		Rhenania-Actien	300	40 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	90 P.
—	—	—		do. II.	450	248 P.
—	—	—		Saxonia-Actien	300	8 G.
—	—	—		Teutonia bei Gersdorf	270	27 G.
480	—	—		Zwick. Bürgergewerksch.	66	5300 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	150	150 P.
—	—	—		do. do. S. II.	90	75 P.
—	—	—		do. do. S. III.	do.	75 P.
—	—	—		do. do. S. IV. I. Sch.	270 Ms.	270 G.
				Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 ☐R.		1740 G.
201	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	888	3200 G.
372	—	—		Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	184	3054 G.

Bank-Disconto.

Amsterdam	3½	(Lombard 6)		Paris	4	Reichs-Bank	5
Brüssel	3½	London	5	Petersburg	5½	Wien	5

Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
5	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	103 G.	
5	do.	Annaberg-Weipert	100	86 bz u. G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,25 P.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	99 G.	
4½	do.	do. - B.	do.	99 G.	
4½	do.	do. - C.	5000-500M	95,25 bz u. G.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	103,10 P.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	96,25 bz u. G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	50—100	95,75 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	500, 600M, 300	89 P.	
fr.	do.	Chemnitz-Komotau	300 T.	27 P.	fr. Z.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	88 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	104 P.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Partial-Obligat.	100, 50	119,75 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,50 G.	
4	do.	do. - 1860	do.	94 G.	
4	Jan. Juli	do. - 1866	500, 100	93 P.	kl. 95,25 G.
4½	do.	do.	500 u. 200	100,50	kl. [illegible] bz P.
5	do.	do.	500, 100	104,25	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	91,75 G.	
4	do.	Magd. Leipz. Pr.-Anl. v. 1840/43	100 T.	94,75 P.	
4	do.	do. I. Em.	do.	94,75 G.	
4	do.	do. II. Em.	do.	92 bz u. G.	
4½	Apr. Oct.	do.	do.	99,50 G.	
4½	do.	do. von 1870	do.	99 P.	
4½	do.	Magdeburg-Halberstadt	do.	97 P.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	94,50 G.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	—	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	99 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	do.	103 P.	
5	Mz. Sept.	do. do. v. 1875	500, 1000M.	100,10 G.	
4	do.	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	—	
4½	do.	do. - G.	do.	100 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	—	
5	do.	do.	do.	103 P.	
4½	do.	Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel	do.	98 P.	kl. 98,50 bz
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	93 bz u. G.	
4½	do.	do. II. -	500—100	100,25 bz u. G.	
4	do.	do. III. -	do.	93 P.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	99,60 P.	
4½	do.	do. VI. -	5000, 1500, 300 M.	99,50 G.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	88,50 G.	

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

%	Zins-T.	Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Em.	100	100,50 G.	
5	do.	do. II. -	do.	100 G.	
5	do.	do. Em. v. 1860	do.	97,50 G.	
5	do.	do. - 1871	do.	94,75 G.	
5	do.	do. - 1872	do.	93,75 G.	
5	do.	do. - 1874	do.	94,30 G.	
5	Apr. Oct.	Böhmische Nordbahn	250	83 P.	
5	do.	do. Em. 1871	do.	76,75 bz u. G.	
5	Jan. Juli	Brünn-Rossitz	100	92,25 P.	
5	do.	do. Em. 1872	do.	88 bz u. P.	
5	Apr. Oct.	Buschtiehrad (Böhm. Nordwb.)	do.	83,50 G.	
5	do.	do. Em. v. 1871	do.	73,50 bz	
5	do.	do. - 1872	do.	73 bz	
5	do.	Donau-Drau Partial-Oblig.	200 fl.	58,25 G.	
5	Jan. Juli	Dux-Bodenbach	500—100 T.	67 G.	
5	Apr. Oct.	do. Em. 1871	100	58 G.	
5	Jan. Juli	do. - 1874	do.	—	
5	Mai Nov.	Erzherzog Albrechtsbahn	200 fl.	64,50 P.	
5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwigsbahn I. Em.	200 T.	81,40 P.	
5	do.	do. II. -	do.	85,60 G.	
5	do.	do. III. -	do.	82,50 G.	
5	Fbr. Aug.	Gömörer Staats-Eisenbahn	100	80,60 G.	
4½	Jan. Juli	Graz-Köflach	do.	82,50 G.	
5	do.	do.	do.	78,50 P.	
5	do.	do. Em. 1873	do.	74 bz	
5	Mai Nov.	Kaiser Ferdinand-Nordbahn	200	92,30 P.	
5	Apr. Oct.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	81,75 P.	
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	—	
5	Jan. Juli	Kaschau-Oderberg	do.	65,75 P.	
5	Apr. Oct.	Kronprinz Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	73 P.	
5	do.	do. Em. v. 1869	do.	70,50 G.	
5	do.	do. III. Em.	do.	70 G.	
5	Mai Nov.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	do.	70 P.	
5	do.	do. do. II. -	do.	72 G.	
5	do.	do. do. Jassy	do.	65,50 G.	
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	62 G.	
5	Mrz. Spt.	Lundenburg-Grussbach I. Em.	do.	32,50 bz	f. Z. m. Cp. v. 1. Spt. 75.
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	12 G.	
5	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	77 P.	
5	Jan. Juli	Mährisch-Schlesische	100 T.	29 G.	f. Z. m. Cp. v. 1. Juli 74.
5	do.	do. do. II. Em.	do.	27 G.	
3	Mai Nov.	Oesterr.-Franz. Staatsbahn	500 fr.	96,20 P.	
5	Mrz. Spt.	do. Nordwestbahn	do.	82,50 P.	
5	Mai Nov.	do. do. Lit B.	do.	65,75 P.	
3	Jan. Juli	do. Südbahn	do.	81,50 P.	
5	Apr. Oct.	Ostrau-Friedland	33 T.	65 G.	
5	Jan. Juli	Pilsen-Priesen	100	64,90 bz u. G.	
5	do.	Prag-Dux	do.	24 P.	fr. Z. m. Cp. v. 1. Jan. 75
5	do.	do. II. Em.	do.	15,50 G.	
5	do.	Prag-Turnau	do.	89,25 P.	
5	do.	do. Em. 1870	do.	82 P.	
5	do.	do. - 1872	do.	78,25 G.	
5	do.	do. - 1874	do.	78 G.	
5	Apr. Oct.	Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn (Reichenb.-Pardubitz) Em. 72	200	47,25 P.	

Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.

Divid. pr. 1874	1875	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
7	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	112 P.
6	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F. Zimmermann	100	10,50 P.
0	—	4	do.	Crölliw. Papierf. z. Halle	300	20 P.
1	—	4	do.	Dtsche. Wrkz.-Masch.-F. (Sondermann u. Stier)	100	17,50 G.
11½	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	137,50 G.
4	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	do.	—
6½	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	80 P.
96	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000	6300 G.
8½	—	4	1. Jan.	do. Immobil.-Gesellsch.	100	100,50 bz
6½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	88 P.
5½	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	100 G.
7½	—	4	1. Oct.	do. Rendn. M.-F., Eing. v. Goetj., Bergm. u. Co.	do.	45 P.
12	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	190 G.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	100,75 G.
—	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	do.	100 G.
9	—	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	do.	77,50 G.
11	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern vrm. Gottschald u. Nötzli	do.	97,50 G.
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz (vrm. G. F. Schellenberg)	do.	—
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges. (vrm. D. Beck i. Döbeln)	do.	—
0	—	fr.		Teutonia, Lebensvers.-B.	1000 25 B.	775 G.
7	—	4	do.	Thür. Gasges. in Leipzig	do.	95 P.
7	—	5	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	104,50 G.
0	—	5	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	87 G.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.